

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

## Lions im Web 2.0

In den USA schon Tagesgeschäft, in Deutschland in der Diskussion



Telegene Lichtblicke: 10 Mio erreicht, 1,5 Mio für Klinik zusammen

Seite 18 | Internationales Jugendcamp lädt ein

Druckfrische Liste: Den eigenen Horizont erweitern in 30 Ländern auf sechs Kontinenten



ZWEI  
AUSGEWÄHLTE  
ALLES INKLUSIVE  
OFFERTEN  
MIT  
CRYSTAL CRUISES



CRYSTAL SERENITY – MAXIMAL 1080 GÄSTE



MYKONOS

KAT. B

ISTANBUL

NEW  
Open  
Dining  
BY RESERVATION



VENEDIG

## CRYSTAL CRUISES

Wir freuen uns Ihnen zwei Alles-Inklusive-Offerten mit der lt. Conde Nast weltbesten Kreuzfahrtgesellschaft „Crystal Cruises“ anbieten zu können. Erleben Sie das Schwarze Meer vom Feinsten...



### Abenteuer Schwarzes Meer

**VENEDIG – ISTANBUL** Crystal Serenity  
19. Juni – 1. Juli 2012 12 Nächte an Bord

Datum	Tag	Hafen	Ankunft	Abfahrt
Jun 19	Di	Linienflug nach Venedig, Italien Transfer, Einschiffung		Übern.
Jun 20	Mi	Venedig, Italien		17:00
Jun 21	Do	Erholungstag auf der Adria		
Jun 22	Fr	Katakolon, Griechenland	8:00	17:00
Jun 23	Sa	Mykonos, Griechenland	8:00	12:00
Jun 24	So	Erholungstag Dardanellen & Bosphorus		
Jun 25	Mo	Yalta, Ukraine	9:00	18:00
Jun 26	Di	Sevastopol, Ukraine	8:00	18:00
Jun 27	Mi	Odessa, Ukraine	8:00	Übern.
Jun 28	Do	Odessa, Ukraine		18:00
Jun 29	Fr	Erholungstag auf dem Schwarzen Meer		
Jun 30	Sa	Istanbul, Türkei	9:00	Übern.
Jul 1	So	Istanbul, Türkei Transfer, Linienheimflug		Ausschiffung

CRYSTAL SERENITY KATEGORIE	ALLES INKLUSIVE
C DELUXE STATEROOM mit Panorama-Fenster	ab <b>5.245</b>
B DELUXE STATEROOM mit Veranda	ab <b>6.060</b>

### IHRE ALLES-INKLUSIVE VORTEILE

- **Linienflüge** in Touristenklasse ab Deutschland (ab Schweiz und Österreich + 120,-) inklusive Gebühren
- **Alle Transfer** (Taxi- oder Bustransfers)
- **Alles-Inklusive-Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie**
- **Alle Mahlzeiten** in verschiedenen Restaurants
- **Alle Softdrinks** und ausgewählte Weine, Spirituosen, Champagner
- **24-Stunden-Zimmerservice**
- **Vorträge, Kurse** und Abendunterhaltung
- **Trinkgelder an Bord**
- **Hafentaxen**
- **Insolvenzversicherung**
- **Detaillierte Reiseinformationen**

**In den Reisen sind nicht enthalten:**  
Ausflüge, Trinkgelder & Mahlzeiten an Land (soweit nicht aufgeführt), Reiserücktrittskosten- und andere Reiseversicherungen (die wir sehr empfehlen) persönliche Ausgaben

Alle Preise in EUR/Person bei Doppelbelegung. Aufpreise für andere Suiten, Einzelbelegung, andere Abflughäfen, Businessclassflüge, zusätzliche Vor- und Nachprogramme auf Anfrage.

### Reise nach Yalta

**ATHEN – ISTANBUL** Crystal Serenity  
6. – 18. September 2012 12 Nächte an Bord

Datum	Tag	Hafen	Ankunft	Abfahrt
Sep 6	Do	Linienflug nach Athen, (Piraeus), Griechenland Transfer, Einschiffung		Übern.
Sep 7	Fr	Athen/Piraeus, Griechenland		21:00
Sep 8	Sa	Navplion, Griechenland	8:00	18:00
Sep 9	So	Mykonos, Griechenland	8:00	12:00
Sep 10	Mo	Samos, Griechenland	8:00	18:00
Sep 11	Di	Erholungstag Dardanellen & Bosphorus		
Sep 12	Mi	Odessa, Ukraine	8:00	Übern.
Sep 13	Do	Odessa, Ukraine		18:00
Sep 14	Fr	Yalta, Ukraine	8:00	17:00
Sep 15	Sa	Sochi, Russland	8:00	18:00
Sep 16	So	Erholungstag auf dem Schwarzen Meer		
Sep 17	Mo	Istanbul, Türkei	9:00	Übern.
Sep 18	Di	Istanbul, Türkei Transfer, Linienheimflug		Ausschiffung

CRYSTAL SERENITY KATEGORIE	ALLES INKLUSIVE
C DELUXE STATEROOM mit Panorama-Fenster	ab <b>5.410</b>
B DELUXE STATEROOM mit Veranda	ab <b>6.425</b>

WELTWEITE EXKLUSIVE REISEN UND KREUZFAHRTEN

WWW.ATIWORLD.DE

# AVIATION & TOURISM INTERNATIONAL

Aviation & Tourism International GmbH · Postfach 1380 · Wasserloser Straße 3a · 63755 Alzenau  
Tel. 06023/9171-50 · Fax 06023/9171-69 · info@atiworld.de · www.atiworld.de

Gerne senden wir Ihnen den deutschsprachigen Hauptkatalog zu.

CRYSTAL CRUISES

Regent  
SEVEN SEAS CRUISES

SILVERSEA

SEADREAM  
YACHT CLUB

The World

COMPAGNIE DU PONANT  
YACHT CRUISES

GÖTA KANAL

# Alle Jahre wieder

...ist es oft das Gleiche, manchmal sogar dasselbe, liebe Lions: Trotz akribischer Arbeit mit dem Terminkalender kommt vor Weihnachten immer noch etwas hinzu, lassen wir uns einiges „aufhalsen“. Dazu birgt die Vorbereitung auf die Feiertage eh schon genug Stress- und Streitpotenzial bei Paaren: Feiern wir bei deinen Eltern, bei meinen Eltern? Kommen die Kinder zu uns oder fahren wir zu ihnen oder feiern wir bei uns? Diese Diskussion führt in fast jedem dritten Haushalt (31 Prozent) zu heftigem Streit, so das Ergebnis einer repräsentativen Studie. Jeder Fünfte (18,6 Prozent, Studie GfK Marktforschung) würde das Fest sogar wegen Stress und Furcht vor Streit am liebsten ganz abschaffen.



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Die Gründe: der Druck, alles perfekt zu organisieren, hohe und unterschiedliche Erwartungen, dazu kommen die unterschiedlichen Traditionen, mit denen jeder von uns aufgewachsen ist und die entsprechende Enttäuschung, wenn sie nicht weitergeführt werden. Pastorensohn und Musiker Gentleman, der in Köln und in Kingston/Jamaika gleichermaßen lebt, hat für sich eine Lösung gefunden: „Weihnachten ist immer weniger ein Ort, sondern vielmehr ein Gefühl“.

Weihnachts-Streitpunkt Nummer zwei ist die Weihnachtsdekoration (17 Prozent), gefolgt von der Arbeitsteilung bei den Vorbereitungen (13 Prozent), Hausputz nach dem Fest (10 Prozent), Weihnachtsmusik (7 Prozent), ob der Fernseher eingeschaltet werden darf (6 Prozent), ob man in die Kirche geht (4 Prozent), was an Weihnachten gegessen wird (4 Prozent), wer an den Feiertagen kocht (2 Prozent) und welche Kleidung an den Feiertagen getragen wird (2 Prozent). Sehr traurige Top Ten, oder?

Ein Fest der Liebe, das sich als Fest des Streites entpuppt? Hoffentlich nicht! Tatsächlich habe ich in meiner journalistischen Laufbahn es beim „Weihnachtsdienst“ sehr oft mit erstaunlich vielen „Kapitaldelikten“ zu tun gehabt. Das Ende der Streit-Eskalation, das Ende von zuviel Zweisamkeit, das Ergebnis von zuviel Nähe?

Jetzt kann und will ich es nicht besser wissen, liebe Lions, vielleicht weisen Sie derartige Streitpunkte auch weit von sich. Um versöhnlich zu werden, zitiere ich die Psychologen: „Gehen Sie Kompromisse ein: Sie verwendet ihr geliebtes Lametta, dafür gibt es sein Traditionssessen.“ – Versuchen Sie, sich bewusst Zeit fernab des Weihnachtsrummels zu nehmen und eventuelle Streitpunkte in Ruhe zu klären.

Dem Tipp zu Gesprächen schließe ich mich ausdrücklich an, und Heiligabend treffen Sie mich nach diesen in der Christmette im Weltkulturerbe Kölner Dom. Hier wurde der 600 Kilo schwere Klöppel der St. Petersglocke (Dicker Pitter) gerade noch rechtzeitig ersetzt. Und die kölsche Lösung ist so einfach: „Weihnachten ist gerettet!“

In diesem Sinne, die besten Wünsche für ein streitfreies und damit frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neuen Jahr, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*

Ulrich Stoltenberg



Das Conciliat-Team  
wünscht Ihnen frohe Festtage  
und ein erfolgreiches 2012

Conciliat – ausgezeichnet als  
Top Consultant  
für den Mittelstand Deutschlands



Die Personal- und  
Managementberatung  
[www.conciliat.de](http://www.conciliat.de)



Bern • Berlin • Düsseldorf • Frankfurt •  
Genf • München • Stuttgart



**16** Ausgemalt: Großer Erfolg für das Malbuch von Lions-Freund Lutz Stermann



**26** Ausgewählt: US-Inspektion begutachtet Hamburger Hotels – Volunteers gesucht



**50** Ausgezeichnet: Löwe aus Goslar an Fadi Saad für Zivilcourage bei „Zeig Gesicht!“

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	70
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	71
Termine	6	Personalien	79
Generalsekretariat	7	Nachrufe	81
Gewinnspiel	8	Impressum	82

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	13
Projekt: Telegene Lichtblicke millionenfach vermittelt	14
HDL: Wer zuerst kommt, malt zuerst	16
Druckfrisch vom HDL: Die Liste der Internationalen Jugendcamps	18
Internationale Convention 2013: Hamburg getestet und für gut befunden	26
Stiftung der deutschen Lions: Benefizkonzert geplant	28
LF Range als Generalbundesanwalt eingeführt: Warmstart ohne Schonfrist	29

## Titelthema

Lions im Web 2.0:	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Facebook in Deutschland vs. USA 30</li> <li>■ Prof. Elter: Analyse für die deutschen Lions 32</li> <li>■ Web 2.0: Clubabend im „Skype Call“ 34</li> </ul>
-------------------	--

## International

Europa-Forum 2011 in Maastricht (Teil 2):	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Integration – „Building Cultural Bridges“ 36</li> <li>■ Peter Kriependorf: Mein Europa-Forum 37</li> <li>■ Brücken bauen und helfen 38</li> <li>■ Leadership – unabdingbar bei Lions 40</li> <li>■ Leos und Lions beim Europa-Forum 41</li> <li>■ Cultural Game: Spielerische Kommunikation 42</li> <li>■ Special Olympics mit Paralympic-Tennis-Goldmedaillen-Gewinnerin Esther Vergeer 43</li> </ul>
---	---

## Clubs

LC Bischofsheim-Mainspitze ist sehr aktiv	44
Swinging Fusion fürs „feelingGOOD“	45
LC Gmund-Oberland: Jugendsozialpreis zum dritten Mal verliehen	46
LC Wörth-Kandel: Wohltätigkeitsbasar als Paradies für Schnäppchenjäger	47
LC Bad Kreuznach fördert Projekt-AG an Grundschule	48
Auszeichnung: Löwe aus Goslar an Fadi Saad	50

## Distrikt MD 111-MN

DG Eberhard Kramer: „Dienen in Verantwortung für die Gesellschaft“	52
--	----

## Leos

Leo-Distrikt Mitte Süd: „Dreht sich die Welt schneller als wir?“	68
Activity des Jahres geht an Leo Club Lübeck „Sieben Türme“	68
Leo Club Neckar-Franken: 25-Jahr-Feier mit eigener Band	69

<b>Sonderveröffentlichung: „Wohnen mit Ambiente“</b>	<b>83</b>
--	-----------

## Beilagen in dieser Ausgabe

<b>Gesamtbeilage:</b>	RSD   DPV Direct GmbH / STERN   FRANKEN & Cie. GmbH Kieninger Uhrenshop.de
<b>Teilbeilage:</b>	Kulturbetrieb Stadt Arnstadt

# Schuh des Weihnachtsbaumes über vier Jahrhunderte – Zehn Euro pro Buch gehen an Lions-Hilfsprojekte



Werner Berlinghof (Foto l.) war Gründungsmitglied des Lions Club Neufahrn, der dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feierte. Werner Berlinghof verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 7. Oktober 2011. Seine große Lebensleidenschaft galt dem Sammeln. Sein Haus in Neufahrn glich einem Museum: Turmuhrwerke, Spieluhren, Grammophone, Spielzeug ... – es gab fast nichts, was Werner Berlinghoff seinen staunenden Besuchern nicht präsentieren konnte.

In dieser Sammlung von Ausgefallenem und Skurrilem befand sich auch eine beeindruckende Sammlung von Christbaumständern. Wenige Wochen vor seinem Tod trat er an seinen Lions-Freund, den Verleger Dietmar Gruchmann, mit der Bitte heran, diese Sammlungen in Buchform der Nachwelt zu erhalten. Gesagt, getan!

Die mit viel Liebe zum Detail von Werner Berlinghof fotografierten Exponate finden sich jetzt in einem 132-seitigen Bildband (Foto r.)

wieder. Eine wahre Freude für jeden Liebhaber weihnachtlicher Accessoires – in Auszügen anzusehen unter [www.stadtspiegel-verlag.de](http://www.stadtspiegel-verlag.de). Dem Wunsch des Autors entsprechend, bieten wir das Buch jetzt allen Lions-Freunden zum Kauf an: Für 36 Euro ist das Werk erhältlich; jeweils zehn Euro des Verkaufserlöses gehen an Lions-Hilfsprojekte.

Der Schuh des Weihnachtsbaumes über vier Jahrhunderte, Sammlung Werner Berlinghof, Bildband, 132 Seiten, 258 Abbildungen, Format: 30,2 x 21,4 cm, Hardcover gebunden mit Glanzpapier, ISBN 3-9803689-2-0. Erhältlich über den Buchhandel oder direkt bei Stadtspiegel Verlag GmbH, Brunnenweg 29, 85748 Garching, Tel. 089/320 78 87, Fax 089 / 320 7886, [info@stadtspiegel-verlag.de](mailto:info@stadtspiegel-verlag.de). Preis: 36 Euro zzgl. Versandkostenpauschale innerdeutsch 2,40 Euro, EU-Auslandsversand 8,90 Euro.



## Der Jahreskunstkalender „Lions Rosen 2012“

Der Jahreskunstkalender 2012 trägt den Titel „Lions Rosen 2012“ und besteht aus zwölf fotorealistisch gemalten Rosen-Bildern (Öl auf Leinwand) des in Wetter wohnenden und arbeitenden Künstlers Joachim (Josi) Elstner. In dem Kaufpreis von 14,50 Euro ist, abhängig von der Auflage, eine Spende von sieben bis neun Euro enthalten. Die Spende wird bei gemeinnützigen Einrichtungen in Wetter (Ruhr) platziert werden.



### Daten des Kalenders:

Originale: Öl auf Leinwand  
(ca. 1 m x 1 m)

Umfang: 18 Blätter

Format: DIN A3  
(29,7 cm x 42,0 cm)

Deckblatt: PVC, klar-transparent

Blätter: Papier, weiß, matt,  
200 g/m<sup>2</sup>

Unterkarton:  
Graupappe, 600 g/m<sup>2</sup>

### Kauf des Kalenders über:

Telefon: 02330/973327

Mobil: 0172/2707901

Email: [franzen.helmut@arcor.de](mailto:franzen.helmut@arcor.de)

Homepage: <http://www.lions.de/wetter-ruhr> über Seite „Kontakt“



Künstler Joachim (Josi) Elstner mit seinem „Ikonenbild“ von Jürgen Klopp.

## Chronogramm auf das Jahr 2012

von PDG Heinz Hüfeld, LC Lüdinghausen

CIVITATES QVAE AERIS ALIENI ONVS

VSVRASQVE GRAVITER VEXANTES

VERSVRA VETITA SOLVVNT

PROGENIEM PRIVANT

FACVL TATE FRV GALITER VIVENDI.

Staaten, die ihre Schulden und schwer lastenden Zinsverpflichtungen mittels unzulässiger Neuverschuldung bezahlen, berauben künftige Generationen der Möglichkeit, in wirtschaftlich soliden Verhältnissen zu leben.

Heinz Hüfeld

## Generalsekretär zum Mailversand an Lions

Liebe Lions,

die über den Mailserver des Multi Distrikts verschickten Mitteilungen, Aufrufe zu Spendenaktionen oder Bitten zur Teilnahme an offiziellen Umfragen (mit garantierter anonymer Auswertung) und die doch extrem unterschiedlichen Reaktionen seitens der Mitglieder veranlassen mich, hier einige Anmerkungen zur Kenntnis zu geben.

Die Pflege dieser in der Datenbank hinterlegten E-Mail-Adressen obliegt, wie bei allen anderen Daten des einzelnen Mitglieds, nur und ausschließlich dem jeweiligen Club.

Rückmeldungen, die eine Änderung der Mail-Adresse zum Inhalt haben, werden von uns nicht bearbeitet. Bitte wenden Sie sich hier direkt an den Clubsekretär oder den für Datenpflege zuständigen IT-Beauftragten im Club. Eine Mail-Adresse sollte aber immer hinterlegt und auch im Verzeichnis angegeben sein.

Einige Mitglieder verlangen die Löschung der Mail-Adresse und fühlen sich scheinbar belästigt, wenn sie als Mitglieder der Lions-Organisation Informationen erhalten. Man droht sogar mit Abmahnung, wenn man weiterhin mit Zusendungen „belästigt werde“. Über derartige Reaktionen kann ich nur die Stirn runzeln, zumal andererseits ebenso häufig beklagt wird, dass das einzelne Clubmitglied nicht ausreichend und aktuell über Vorgänge im Multi Distrikt informiert wird. Ich empfehle, einmal in Ruhe darüber nachzudenken, was es bedeutet, Mitglied bei Lions Clubs International zu sein – der weltweit größten Service-Organisation! Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei den Lions, die sich an der Umfrage (erarbeitet vom ALZP und genehmigt durch den Governerrat) beteiligt haben. Über die Auswertung und was daraus abzuleiten ist, wird dann hier im LION berichtet. Der E-Mail-Versand von Spendenaufrufen an ALLE Mitglieder – jetzt gerade aktuell zum RTL-Spendenmarathon zu Gunsten „Lichtblicke für Brasilien“ – war ein voller Erfolg. Ein großes DANKESCHÖN allen Spendern – auf dieses Ergebnis dürfen alle Lions Stolz sein. Auch hier hat sich die Nutzung unseres Mailserverystems bewährt. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Verständnis.

Beste Grüße, Sören Junge, Generalsekretär MD 111 - Deutschland Lions Clubs International

## VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Tochter Zion** – „Jerusalem – Die Biografie“ – Geschichte einer ungewöhnlichen Stadt

Wer einmal oder zweimal in Jerusalem gewesen ist, der ist sein Leben lang von dieser Stadt fasziniert. Wenn der Besucher durch das Damaskus-Tor die Altstadt betritt, dann berührt ihn der Atem der Geschichte, cool bleibt da niemand. Der Besucher stolpert über sein Bibel-Wissen an jeder Ecke, ist aber zusätzlich begeistert über die rund 7.000-jährige Geschichte dieser Metropole, die mit rund einer Million Einwohnern nicht zu den Mega-Städten des Nahen Ostens gehört. Hier mischen sich Orient und Okzident, hier prallt seit 1948 der Westen auf den Osten und seit 2.000 Jahren das Christentum auf das Judentum. Jerusalem wird ab 640 – mit der Gründung und dem schnellen Einfluss des Islams – zur Heiligen

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Januar		
5.1.2012	LC Weimar Classic	Neujahrsempfang im Dorint am Goethepark
8.1.2012	Distrikt 111 ON	Neujahrsempfang im Roten Rathaus Berlin
11.1.2012		Treffen mit DG und Lions Mittagstisch Frankfurt
14.–15.1.2012		Strategietagung mit VG in Eisenach
26.1.2012	LC Heimsheim Graf Eberhard 1.	Benefizkonzert mit Pavlos Hatzopoulos in der Strudelbachhalle Weissach
27.1.2012	LC Hamburg-Waterkant 5.	Monopoly Cup im Side Hotel
Februar		
4.2.2012		Amtsträger-Seminar Alzey
11.2.2012		Seminar für Clubsekretäre in Schifferstadt
11.2.2012		Seminar für WM u. IT-Beauftragte in Schifferstadt
11.2.2012	LC Deister Fontana	Benefizkonzert, Junges Sinfonieorchester Hannover im Schulzentrum Süd Springe/Deister
19.2.2011	LC Hannover Maschsee 16.	Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Königliche Reithalle Hannover
25.2.2012		Amtsträger Seminar in Alzey
<b>K</b> 25.2.2012		3.Kabinettsitzung Raum Frankfurt
März		
3.3.2012	ZCH-Sitzung	Alzey
3.3.2012	Südpfälzische Lionszone	Benefizball in der Landauer Jugendstilfesthalle
20.3.2012	LC Ludwigsburg – Monrepos e.V.	8.Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr im FORUM am Schlosspark in Ludwigsburg
24.–25.3.2012	5. GR Sitzung	Leipzig
23.3.2012	LC Berlin Wannsee 17.	Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin
<b>K</b> 31.3.2012		4. Kabinettsitzung Alzey
April		
13.–15.4.2012	Jumelagetreffen Distrikt 111MS	mit Distrikt 106 CE France Koblenz
17.4.2012	LC Bonn	Benefizkonzert mit Musikkorps der Bundeswehr & Wave of Joy, Gospelchor Bonn
21.4.2012	39. Distriktversammlung	Königstein
28.4.2012	Distriktversammlung	WHU Vallendar

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**

Stadt der drei Weltreligionen. Die Geschichte des Judentums, der Griechen, Römer, der Christen und der Mohammedaner: Jerusalem – „die Tochter Zion“ sogar in unserem Adventslied verherrlicht – ist ein Juwel unter den Städten der Welt. Nicht vergleichbar mit einer anderen Stadt. Und doch existiert Jerusalem zweimal: im Himmel wie auf Erden. „Die Geschichte Jerusalems ist die Geschichte der Welt.“ Jerusalem ist die Stadt der Städte, die Hauptstadt zweier Völker, der Schrein dreier Weltreligionen, der Schauplatz des Jüngsten Gerichts und der Brennpunkt des Nahost-Konflikts. Jerusalems Geschichte bedeutet 5.000 Jahre Glauben, Fanatismus und Kampf, aber auch das Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen. Schon der Name ist Musik. Eine Stadt wie keine andere – geliebt, gehasst, zerstört, immer wieder aufgebaut aus Trümmern, dem Himmel näher als eine andere Stadt auf Erden. Ideal für die Gläubigen, Pilger aus aller Welt, Keimzelle des göttlichen Wirkens Jesu, Stadt des David, des Salomon, des Herodes, aber auch christliches Königreich, 200 Jahre von Kreuzrittern umkämpft, gewonnen wie zerronnene Macht, Beutestadt hier, Heiligtum dort. Stadt auch des Mohammed. Bei all diesem historischen Wirrwarr – die Traumstadt der Juden in aller Welt. Magischer Ort und zugleich Ort des Schreckens – bis heute, wo fanatische Gewalt im brutalsten Gegensatz zu den heiligen Stätten des Friedens steht.

Jerusalem ist eine Stadt der überwältigenden Emotionen, eine Stadt, die religiöse und geistliche Erlebnisse verspricht, Aufregung und Vergnügen, interessante Rundreisen und unterhaltsame Abenteuer. Hier, entlang der faszinierenden historischen und archäologischen Orte Jerusalems, gibt es erstaunlich moderne Touristenattraktionen für die Liebhaber von Kultur, Kunst, Theater und Musik, der Architektur und gastronomischer Freuden. Packend und farbig schildert der Bestsellerautor Simon Sebag Montefiore in seiner fulminanten Biographie die zahlreichen Epochen dieser sich ständig wandelnden Stadt, ihre Kriege, Affären, Könige, Propheten, Eroberer, Heiligen und Huren, die diese Stadt mitgeschaffen und geprägt haben. Basierend auf dem neuesten Stand der Forschung und teilweise unbekanntem Archivmaterial macht er die Essenz dieser einzigartigen Stadt greifbar und lässt sie in ihrer Einzigartigkeit leuchten.

**Simon Sebag Montefiore: Jerusalem. Die Biographie, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2011. 850 Seiten, 28 Euro**



## Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20  
sekretariat@lions-clubs.de

### Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:  
**Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr**  
**Mi. 9.00 – 18.00 Uhr**

### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111  
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

### Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic  
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle  
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45  
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

### Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



## HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

### Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de  
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

### VORSTAND:

#### Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

#### Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

### Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte  
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart  
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35  
prof.kimmig@web.de T mobil 0160 8 20 25 22

### Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia  
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig  
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54  
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

### Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden  
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0  
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg  
Privat: Hugo-Eckener-Straße, 70184 Stuttgart  
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43  
ahb.goetz@t-online.de

### Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg  
Privat: Axenfeldstr. 7, 53117 Bonn  
T 0228 31 35 70 F 0228 31 35 60  
heinrich.k.alles@t-online.de T mobil 0170 47 34 08 2

### Mitglieder:

GRV Wilhelm Siemen, LC Marktredwitz-Fichtelgebirge,  
Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt,  
LC Bad Schwartau, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSC Harald Glatte,  
LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch,  
LC Mönchengladbach

### SEKRETARIAT:

Mo.–Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

### Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

### Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens j.aren@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 92

### Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91  
Carola Lindner c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 80

### Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 81  
Evelin Warnke e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 93

### – Abrechnung

E. Maria Käppele m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 95  
Tanja McCassidy t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 94

### Jugendaustausch

Dörte Jex d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 90  
Rita Bella Ada r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91

### Buchhaltung

Lidia Kraft l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 79

### Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

### Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



## STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

## Stiftung der Deutschen Lions

### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender  
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)  
Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen  
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,  
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

### Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

### stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,  
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm  
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

### Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,  
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Wolfgang Flaßhoff,  
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach  
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

### Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)  
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus  
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

### Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

### Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
www.lions-stiftung.de  
E-Mail: info@lions-stiftung.de

### Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG Wiesbaden  
Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)

# Kulturelle Vielfalt in Salzburg

Wohlfühlen und Wellness im \*\*\*\* Superior Romantik Hotel Gmachl

## Mehr Informationen und Angebote:

Tourismus Salzburg  
Tel. 0043 662 88987-0

www.salzburg.info  
tourist@salzburg.info

Romantik Hotel GMACHL Elixhausen  
Tel. 0043 662 480212-0  
romantikhotel@gmachl.com  
www.gmachl.com

## Gewonnen hat bereits...

...im November Marlene Gericke aus 14552 Michendorf. Sie verbringt mit Begleitung sechs Tage mit Halbpension im Parkhotel Pforzheim.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschiedt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Urlaubs-Foto zur Veröffentlichung.



# Gewinnen Sie!



Egal ob Sommer oder Winter: In Salzburg erwarten den Besucher zu jeder Jahreszeit abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten und eine wunderschöne Landschaft. Salzburg ist immer eine Reise wert!

Ein neues Tanzfestival, das „Performing New Europe Festival 2012“, ist das erste kulturelle Highlight im neuen Jahr. Vom 12. bis 15. Januar 2012 werden elf Produktionen aus den Bereichen Tanz, Performances und Installationen gezeigt, sie erstrecken sich über sieben Spielorte der Stadt. Vom 27. 1. bis zum 5. 2. 2012 steht dann die Mozartwoche mit Orchester-, Kammer- und Solistenkonzerten mit der Camerata Salzburg, der Cappella Andrea Barca, Les Musiciens du Louvre, den Wiener Philharmonikern und dem Mozarteumorchester Salzburg auf dem Programm. In der Wintersaison bietet die Stadt den Gratis-Shuttledienst „Salzburg Flachau Ski Shuttle“. Damit lässt sich ein Städteurlaub höchst angenehm mit Wintersport kombinieren. Bis Mitte März bringt der Shuttledienst Skifahrer täglich ins 70 Kilometer entfernte Skigebiet Flachau, welches Teil des weitläufigen Skigebietes Ski amadé ist. Im 4 Sterne Superior Romantik Hotel Gmachl in Elixhausen verbindet sich die Liebe zum Detail mit höchsten Qualitätsansprüchen. Bereits seit 1334 und nun in der 23. Generation geführt, liegt dieses Kleinod in dörflicher Idylle nur acht Kilometer von Salzburgs Altstadt entfernt. Die 73 Wohlfühlzimmer und Suiten lassen Ihre Wohnräume wahr werden. Für nachhaltige Entspannung wird im neuen Gmachl Panorama Spa „Horizont“ gesorgt: Auf etwa 1.500 Quadratmetern erwartet den Gast die Wellness-Wolke Sieben. Der älteste Familienbetrieb Österreichs ist ein Refugium für Schöngeister und Feinsinnige, das heute mehr denn je für Genuss, Erholung und Geborgenheit steht.

## Der Gewinn:

**Gewinnen Sie einen unvergesslichen Aufenthalt für zwei Personen über eine Woche, sechs Übernachtungen mit Frühstück im \*\*\*\* Superior Romantik Hotel Gmachl (nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar!). An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Gutschein ist gültig zu allen verfügbaren Terminen. Der Gutschein ist nicht übertragbar! Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss  
ist der 31. Dezember 2011  
(Datum des Poststempels)**

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions/Leos und deren Angehörige.



**Stellenausschreibung:****Position Generalsekretär**

MD 111 Deutschland“ ist ab 1. Januar 2014 neu zu besetzen.

Gesucht wird eine Persönlichkeit (m/w), die in der Lage ist :

- die Kommunikation innerhalb und außerhalb der Lions-Bewegung national und international zu gestalten,
- die Organisation der Geschäftsstelle und der diversen Veranstaltungen der deutschen Lions verantwortlich zu leiten und ggf. erforderlichen Veränderungen anzupassen,
- das Team der für den Multi-Distrikt tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich zu führen,
- in Absprache mit der/dem Vorsitzenden des Governorrats weitere Aufgaben zu übernehmen.

Hohe Flexibilität, Bereitschaft zu Wahrnehmung von Wochenendterminen und sehr gute Englischkenntnisse sind Grundvoraussetzung.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an TVöD-VKA Entgeltgruppe 15.

Vorgesehen ist eine angemessene Einarbeitungszeit vor Übernahme der Amtsgeschäfte (1.1.2014) im Vorlauf, die noch im Detail zu vereinbaren ist.

Interessierte Personen werden gebeten, umgehend die ausführliche Stellenbeschreibung im Generalsekretariat in Wiesbaden anzufordern.

Die Ausschreibungsfrist endet am 31. Januar 2012 (Poststempel).

Rücksendung der Bewerbungsunterlagen bitte an:

GRV Wilhelm Siemen  
c/o Porzellanikon  
Werner Schüler Platz 1  
95100 Selb

**Essenspatenschaft für die Kinder von San Nicolas**

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Artikel über die wunderbare Schule unserer Lions-Freundin Ingeborg Kremser-Köhler in den Anden nahe Cochabamba in der Mai-Ausgabe des LION, Seite 42-43. Die Kinder hungern – und wir brauchen nur einen Euro pro Tag, 20 Euro pro Monat, 240 Euro pro Jahr, damit ein Schulkind essen und lernen kann. Wer in den lokalen Hilfswerken oder in der Spendenplanung noch Spielräume hat, möge sein Herz nach San Nicolas wenden – dort ist das Geld gut, persönlich und transparent investiert! Vielen, vielen Dank. Mathias Frenzel, LC Potsdam. Bitte überweisen Sie Ihre Essenspatenschaft/Spende (Spendenbescheinigung selbstverständlich möglich). Dank an unseren LF Richard Freiherr von Rheinbaben, ABC – Stiftung für Lateinamerika, Commerzbank München, Bankleitzahl 700 800 00, Kto 368240700. Zweck: Cochabamba – Inge Kremser. Vielen Dank im Namen der Kinder und aller LF des LC Cochabamba Union!“



### Anna Netrebko im Metropolitan Opera House in New York 18. bis 22. April 2012

**Eingeschlossene Leistungen:**

- > 4 Übernachtungen im Luxushotel The London NYC im Zentrum von New York (Midtown Manhattan)
- > Tägliches Frühstücksbuffet
- > Willkommensgetränk
- > 3-Gang-Menü im Grand Tier Restaurant in der MET
- > Gute Eintrittskarte (Parkett) für die Oper Manon in der MET am Freitag, den 20.04.2012
- > Reiseführer New York

Mindestteilnehmerzahl: 2 Personen

**Reisepreis pro Person:**

Im Doppelzimmer	€ 1.465,00
Einzelzimmerzuschlag	€ 660,00

**Buchbare Zusatzangebote:**

- LH-Flug ab/bis Deutschland nach New York inklusive aller Steuern und Gebühren sowie Limousinen-Transfer Flughafen-Hotel und zurück ab € 885,00
- Gute Eintrittskarte (Parkett) für die Oper La Traviata in der MET am Samstag, den 21.04.2012
- 2-stündiger Stadtrundgang Manhattan und Top of the Rock ab Hotel am Anreisetag (ab 6 Personen)
- Stadtrundfahrt nördliches Manhattan und Harlem-Gospelgottesdienst (ab 6 Personen)
- Private Museumsführung (ab 2 Personen)

### Würzburger Barockfeste Klassische Musik und edle Weine 18.–20. Mai 2012 (Himmelfahrt-Wochenende)

- > 2 Übernachtungen im 4-Sterne Hotel Best Western Premium Rebstock
- > Tägliches Frühstücksbuffet
- > 4-Gang-Menü mit Weinprobe im Gourmet-Restaurant Der Reiser
- > Besichtigung und Führung Würzburger Residenz
- > Eintrittskarte für die Barockfeste 2012 inkl. Gala-Dinner mit erlesenen Weinen und Barockkonzert in der Residenz
- > Reiseführer Würzburg
- > Reiseart Begleitung

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

**Reisepreis pro Person:**

Im Doppelzimmer	€ 795,00
Einzelzimmerzuschlag	€ 65,00

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Lions-Internetseite [www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de) unter dem Menüpunkt "Specials für Lions"!



Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Huyssenallee 13  
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41  
E-Mail: [Lions.Reisen@TUI-LT.de](mailto:Lions.Reisen@TUI-LT.de)  
[www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



## Ämter & Orden

### Josef Ruhland: Ehre, wem Ehre gebührt

Seit dem Governor-Jahr 1996/97 von Gerd Bayerköhler, LC Altmühltal, unterhält unser Distrikt Bayern-Nord eine Langzeit-Aktivität namens Ostafrika-Hilfe mit verschiedenen Projekten in Kenia und Tansania. Vor etwa sechs Jahren konzentrierte sich unsere Hilfe auf die Ortschaften Juja und Thika in Kenia, wo eine deutsche Dominikaner-Schwester, Luise Radlmeier, sich um Aids-Waisen, ehemalige sudanische Kindersoldaten und um Altenhilfe kümmert durch den Bau von Waisenhäusern, einem Krankenhaus, Kindergärten, einer Schule und einer Einrichtung für Ausbildungsplätze.

Nachhaltigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe und Übernahme von Eigenverantwortung sind die Grundpfeiler ihrer Arbeit. Durch das unermüdliche Engagement des Zahnarztes Dr. Paul Festl, Katzwang, sind eine Reihe von Sponsoren gewonnen worden, neben den bayerischen Lions die Rotarier, die „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks, die Stiftung deutscher Zahnärzte unter LF Dr. Klaus Winter, LC Südharz, und Josef Ruhland, der das Vermächtnis eines verstorbenen Apothekerpaars verwaltet.

In den letzten Jahren hat dieser aus dem Kapital des Vermächtnisses 180.000 Euro für drei Waisenhäuser und über 500.000 Euro für den Neubau der Abteilung für stationäre Patienten des Krankenhauses St. Mulumba der Dominikanerinnen in Thika, Kenia, spendiert.

Aus diesem Grunde wurde Josef Ruhland als Melvin-Jones-Fellow geehrt. Die Auszeichnung konnte ihm erst jetzt überreicht werden. Ehre, wem Ehre gebührt.

### Gerald Rittershaus für Klasse2000-Engagement ausgezeichnet



PDG Prof. Gerald Rittershaus, PD Dr. Marcus Fähnle, Distrikt-Klasse2000-Beauftragter Peter Marysko und GR-Klasse2000-Beauftragter Willi Burger (v.l.).

Aus der Hand des Bundesbeauftragten der Lions Clubs Deutschland für das „Klasse2000-Programm“, Willi Burger, erhielt der Mannheimer Grandseigneur der hiesigen Lions-Bewegung, Professor Dr. Gerald Rittershaus, eine hohe und außerordentlich selten verliehene Ehrung. Burger händigte die entsprechende Ehrenurkunde aus. Mit den Worten „ich will Ihnen Dank sagen, dass Sie ganz im Stillen für Mannheim eine Förderung von 75.000 Euro für die Activity ‚Klasse2000 für die Mannheimer Grund- und Förderschulen‘ möglich gemacht haben“, hob er die Verdienste von Rittershaus hervor. Er zitierte aus der Urkunde und unterstrich den herausragenden persönlichen Einsatz von Gerald Rittershaus bei der Mittelbeschaffung für das Unterrichtsprogramm „Klasse2000“. Willi Burger zählt auch künftig auf das Engagement von Gerald Rittershaus und betonte: „Wir setzen weiter auf Sie“.

Mit dem stetigen Engagement von Rittershaus wurde ein Beitrag von außergewöhnlicher Bedeutung für die Mannheimer Grund- und Förderschulen geleistet. Bei „Klasse2000“ handelt es sich um das bundesweit größte Programm für Gewalt- und Suchtprävention für die Grundschulen in Deutschland. Seit 2002 nehmen 460 Klassen an dem Lebenserfüllungsprogramm in Mannheim teil.

### Ehrung für Ingeburg Neumann mit der „Medal of Merit“



Der Lions Club Goslar-Bad Harzburg hat am 4. Juli 2011 sehr erfolgreich das Langzeitprojekt „Sternzeichen“ abgeschlossen. Dieser Erfolg konnte nur realisiert werden, weil sich Ingeburg Neumann persönlich bei diesem Projekt in außergewöhnlicher Art und Weise eingebracht hatte.

Fast vier Jahre hat sie zusammen mit ihrem Ehemann L Horst-Dieter Neumann die wöchentliche Schulaufgabenhilfe für elf Kinder durchgeführt. Das Ergebnis: Von acht zu Beginn des Projektes versetzungsgefährdeten Kindern haben sechs eine Empfehlung für eine weiterführende Schule erhalten - großartig! Die Ehrung wurde durch den PGRV Helmut Marhauer (Foto) vorgenommen. Er zeichnete Ingeburg Neumann mit der „Medal of Merit“ aus, weil sie sich als Nicht-Lion in vorbildlicher Art und Weise für die Ziele von Lions eingesetzt hat. Gleichzeitig überbrachte er auch die Glückwünsche des GRV und des DG. Präsident Roland Pabst gratulierte Ingeburg Neumann und überreichte als Dank des Clubs einen großen Blumenstrauß in den Lions-Farben.

### LF Klaus-Peter Müller mit dem Melvin Jones Fellow ausgezeichnet

Als einzige Jugendjury bundesweit nehmen in Frankfurt 75 Juroren ein halbes Jahr lang intensiv einen zeitgemäßen Medienmix und somit die Vielfalt der Medien, die zur jugendlichen Lebenswelt



gehören, unter die Lupe. Seit acht Jahren begleitet Klaus-Peter Müller, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, diesen Erfolg als Schirmherr. Und dies tut er, wie es so seine Art ist, nicht mit der linken Hand, sondern mit vollem persönlichem Engagement. Die Vorstellung der Besten in der Commerzbank vor Presse und Publikum ist jedes Mal ein unvergessliches Erlebnis. Sein wunderbarer Einsatz, seine großartig praktizierten lionistischen Grundsätze wurden jetzt gewürdigt. IPDG Gabriela Schröder de Zinkeisen überreicht den Melvin Jones Fellow an Klaus-Peter Müller, in der Mitte Andreas Müller, Präsident LC Frankfurt-Mainmetropole. (v.l.).

IPDG Gabriela Schröder de Zinkeisen überreicht den Melvin Jones Fellow an Klaus-Peter Müller, in der Mitte Andreas Müller, Präsident LC Frankfurt-Mainmetropole. (v.l.).



# Lions schreiben

## Leserbrief zu „Wotan in Unterhosen“ im LION 9/2011 von Uwe Troltenier, LC Königstein

Sehr geehrter Herr Mämpel, Ihr Aufsatz „Wotan in Unterhosen“ im LION deckt sich genau mit meinen Ansichten. Sie legen den Finger auf eine offene Wunde unseres Kulturlebens.

Dem Artikel ist weiteste Verbreitung zu wünschen. Können Sie ihn nicht auch in der FAZ, in der Süddeutschen und in anderen Zeitungen mit ähnlich hoher Auflage erscheinen lassen? Mit freundlichem Gruß  
L Uwe Troltenier.

## Leserbrief zu „Wotan in Unterhosen“ im LION 9/2011 von Frithjof Haas, LC Karlsruhe-Baden

Verehrter, lieber Lions-Freund Wulf Mämpel! Mit großer Zustimmung habe ich Ihren Artikel im Septemberheft des LION gelesen. Es war dringend nötig, dass einmal jemand in dieser unerfreulichen Situation der heutigen Opernregie seine Stimme erhebt. Schade, dass Ihr Artikel nicht auch in einer großen Tageszeitung wie der „FAZ“ oder der Süddeutschen Zeitung erscheint, dann würden es noch mehr Opernbesucher lesen. In meinem Lions Club „Karlsruhe Baden“ sind leider noch nicht einmal zehn Prozent Opernbesucher! Da ich 40 Jahre am Deutschen Operntheater in Köln und Karlsruhe, erst als Solorepetitor, Studienleiter, Chordirektor und Dirigent gewirkt habe, auch an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe die Opernabteilung lange geleitet habe, bin ich mit dieser leidigen Situation sehr vertraut und ständig konfrontiert.

Vielleicht darf ich ergänzen: Es geht nicht nur um die Ferkeleien, die vielen Nackten auf der Bühne, es geht zusätzlich darum, dass diese verantwortungslosen Regisseure die Handlung der Opern auf den Kopf stellen. Sie haben keinen Respekt mehr vor diesen dramatischen Genies wie Mozart, Verdi und Wagner.

Einer der schlimmsten ist der Regisseur Baumgarten, der jetzt auch in Bayreuth inszeniert hat. Ich sah seine Inszenierung des „Rosenkavalier“ in Kassel. Oktavian war schon in der ersten Szene betrunken und wälzte sich am Boden mit einer Schnapsflasche, wenn die Marschallin am Ende des ersten Aktes singt: „Ich werd' jetzt in die Kirchen geh'n“, ging sie anschließend aber in die Sauna.

Es stimmt ja auch nichts mehr in dem wichtigen Zusammenhang von Musik und Szene. Bei den großen Musikdramatikern wie Mozart, Verdi und Wagner steht alles in der Partitur.

Was im Orchester erklingt, sollte man zugleich auf der Bühne sehen. Dies ist die wunderbare und einzigartige Wirkung der Oper, worin sie dem Sprechtheater überlegen ist. – Sie haben Recht, das Musiktheater wird auf diese Weise ruiniert! Man ist gezwungen, sich die Opern konzertant anzuhören. Ohne Regie kann man jede gute Oper auch konzertant aufführen, für den aufmerksamen Hörer ist alles vorhanden. Aber haben sie schon einmal eine Opernregie ohne Musik erlebt?

Nochmal Dank für Ihren Artikel und herzliche Grüße von Ihrem Frithjof Haas!

## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldeck Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Rotenburg(Wümme) LEA (111 NB) (f) Gründung 2010 - 32 Mitglieder	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (f oder mx)
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW)(m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz; E-Mail: has@mpc.cc



# „Ihre Taten sind mein wichtigstes Geschenk!“

Von Wing-Kun Tam | 12.000 Lions sind weltweit allein im Oktober zu uns gekommen

Wing-Kun Tam, International President  
des Lions Clubs International 2011/2012

Zuallererst möchte ich Ihnen, meinen Lions-Freunden, und Ihren Familien alles Gute für die kommenden Tage und Wochen des Glaubens wünschen.

Wir haben Großartiges in den vergangenen fünf Monaten geleistet. Mein Glaube an die Kraft, die jeder Lions-Freund innehat, um die Welt zu verändern und Menschen in Not zu helfen, ist so fest wie immer.

Unser früher Erfolg der Kampagne zur Pflanzung von einer Million Bäumen macht mich zugleich stolz und demütig. Wir hatten Erfolg dabei, Lions auf der ganzen Welt in diesem gemeinsamen Ziel zu vereinen: Bäume wurden in vom Tsunami verwüsteten Landstrichen in Japan gepflanzt und in von Tornados verunstalteten Staaten der USA; Wälder in für unsere Erde kritischen Regionen wie Afrika oder Südasien wurden aufgeforstet. Das Pflanzen von Bäumen macht Spaß und ist erfüllend. Clubs wachsen dadurch zusammen. Ein Lächeln wird auf die Gesichter unserer Mitglieder und auf die Gesichter vieler Land- und Stadtbewohner gezaubert, deren Nachbarschaft wir begrünt haben. Im Monat Oktober haben wir weltweit über 4,2 Millionen Bäume in über 60 Ländern gepflanzt. Ist das nicht wunderbar?

Einige Lions fragten mich daraufhin, ob ich das Ziel erhöhen würde. Ich habe höflich „nein“ gesagt, da ich glaube, dass die Ziele in jedem einzelnen Herzen der Lions-Mitglieder verankert sind. Lions werden selbst bestimmen, wie viele Bäume sie pflanzen möchten. Auch wenn Sie nur einen einzi-


gen Baum pflanzen, zählt das – denn jeder Baum zählt. Genauso wie jedes einzelne Mitglied zählt.

Natürlich ist das Anpflanzen von Bäumen gut für die Umwelt und trägt zur Lösung des globalen Problems der Abholzung bei. Aber für mich ist es auch ein starkes Symbol für das Engagement unserer Organisation für die Zukunft und ein guter Anlass, Freunde, Familienmitglieder und andere Bekannte zum Mitmachen einzuladen.

Ich bin auch zugleich stolz und demütig in Bezug auf die Reaktionen von Lions auf die diesjährige Initiative „My Club, my Family“ (Mein Club, meine Familie, die Red.). Wir konnten uns in diesem Jahr an einem starken Mitgliederzuwachs erfreuen: Über 12.000 Mitglieder haben wir „netto“ im Monat Oktober hinzugewonnen. Das Einladen von neuen Mitgliedern ist vielleicht noch relativ einfach, doch es kommt darauf an, dass wir sie als Familienmitglieder betrachten und sie in sinnvolle, erfüllende Projekte einbeziehen. Denn dann werden sie Mitglieder bleiben wollen.

Meine lieben Lions-Freunde, nach all dem, was wir in den vergangenen fünf Monaten erreicht haben, freue ich mich, dass sich mein Präsidentschaftsmotto von „I believe – Ich glaube“ in „We believe – Wir glauben“ verwandelt hat. Dies wurde möglich dank Ihnen und dank Ihrem Glauben an das, was wir gemeinsam erreichen können. Ihr Glaube und, noch wichtiger, Ihre Taten sind für mich das wertvollste Geschenk. 🌱

Mit herzlichsten Grüßen



Wing-Kun Tam  
Lions Clubs International President

# Lion Stiftung: Verantwortung für die Zivilgesellschaft

Von Wilhelm Siemen | Weihnachten 2011 – Anlass zur Reflektion über Dienst am Menschen



Wilhelm Siemen,  
Governorvorsitzender 2011/2012

Weihnachten steht vor der Tür. Das Jahresende naht, die Zeit der Besinnung, der Resümees und der daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen. 2011 ist für Lions Deutschland ein gutes Jahr gewesen. Wir haben mehr als 50.000 Mitglieder: mehr Clubs, mehr Activities im Kleinen wie im Großen, lokal wie international. Wir haben Menschen geholfen, ganz unmittelbar, intensiv und sichtbar für die Lions selbst und damit Zeichen gesetzt auch außerhalb unserer Organisation.

Ich habe bereits an anderer Stelle allen Lions-Freundinnen und -Freunden für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt, zuletzt beim RTL-Spendenmarathon. Spendenaufrufe sind meistens gekoppelt an einen unmittelbaren Zweck. Gerade im Katastrophenfall ist Helfen in kürzester Zeit das Mittel der Wahl. Weltweit ist es LCIF, die zusammen mit unseren Partnern sofort zur Stelle ist. Viel zu wenig im Bewusstsein verankert ist bisher unsere eigene Stiftung, die Stiftung der Deutschen Lions. Daraus eine starke Stiftung mit ausreichend Kapital zu entwickeln kann einen Mechanismus der Nachhaltigkeit in Bewegung setzen. In der Bundesrepublik gibt es zahlreiche Stiftungen. Sie dienen alle einem bestimmten Zweck, wirken sehr zielgerichtet und dauerhaft. Denn es sind die Erträge aus dem Kapital, die, wiederkehrend ausgeschüttet, über Jahre und Jahrzehnte segensreich Wirkung entfalten. Eine starke Stiftung ist das Fundament, um Chancen nutzen und Notwendigkeiten des Helfens konkret und sofort in Angriff nehmen zu können.

Spendenaufrufe müssen kurzfristig erfolgen, sie stehen oft im Zusammenhang mit einem konkreten Ereignis. Es entsteht ein Feuer der Hilfsbereitschaft, das hell lodert und dann leider wieder verglüht. Dieser Eifer und dieses Herzblut sind spontan und werden es immer sein. Das andere ist das langfristige Ziel, die kontinuierliche Wirkung. Beides wird gebraucht. Das ist der Grund, weshalb sich die Stif-

tung der Deutschen Lions weiter entwickeln muss. Damit sie dies kann, braucht sie unser aller Unterstützung, durch unsere Zuwendung, durch das Werben für ihre Ziele, die ja unsere Ziele sind. Bewegen wir auch hier wieder die Herzen der Menschen, insbesondere jener, die der finanziellen Nachhaltigkeit großes Gewicht verleihen wollen.

Weihnachten steht vor der Tür, das Fest des Schenkens und Spendens. Mit meinen Worten will ich nicht an Sie appellieren, schon wieder einen finanziellen Beitrag zu leisten. Ich möchte bewusst machen, dass es diese Stiftung gibt als eine wirksame und dauerhafte Grundlage des Dienens, des Daseins für die Menschen, wo immer sie uns brauchen.

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a. D., bringt es auf den Punkt: „Die bisherigen Arbeiten der Stiftung sind beeindruckend. In ihnen findet die Bereitschaft der Lions Ausdruck, dem Land zu dienen und damit zu seiner und der Zukunft seiner Bürger beizutragen; Aufgaben wahrzunehmen also, die zur Verantwortung der Zivilgesellschaft gehören. Gerne bin ich deshalb bereit, im Kuratorium der Stiftung mitzuwirken.“ – Ich denke, das ist ein Statement, dem außer dem aufrichtigen Dank von unserer Seite nichts hinzuzufügen ist.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr und Gottes Segen auf dem Weg durch die Zeit. 📌

Ihr

Wilhelm Siemen  
Governorvorsitzender 2011/12



Kamera läuft: PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Patin Jana Ina Zarella und Moderator Wolfram Kons (v. l.) stellen das Projekt Lichtblicke vor.

# Telegene Lichtblicke millionenfach vermittelt

Von **Judith Arens** | Bilanz: Zehn Millionen Menschen mit Hilfe-Botschaft erreicht



Jana Ina Zarella, Weltfußballer Pele und Wolfram Kons in London (v. l.).

Foto: RTL

Der 16. RTL-Spendenmarathon ging am 17./18. November auf Sendung und wurde ein voller Erfolg. Ganz besonders erfolgreich war die RTL-Kooperation mit unserem Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“. Unser Lions-Motto „We Serve“ wurde damit erstmals auch einem großen Fernsehpublikum vorgestellt.

Nicht zuletzt aufgrund der prominenten Projektpaten und des Versteigerns persönlicher Gegenstände, wie der handsignierten Fußballschuhe des Weltfußballers und Schirmherrn unseres brasilianischen Partners Pelé oder Aktionen wie dem neuen Guinness-Weltrekord des sportlichen Musikers Joey Kelly im Unterwasserlaufen, erreichte der Sender insgesamt über zehn Millionen Menschen. Und es wurde reichlich gespendet: Die Sendung erbrachte in 24,5 Stunden die stolze Summe von 8,5 Millionen Euro. Über 101 Millionen Euro sind so über die Jahre für Kinder in Deutschland und aller Welt von der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ mit diesem Sendeformat gesammelt worden.

## Lions vor der Kamera

Pünktlich um 10 Uhr wurde der HDL Vorstandssprecher PCC Prof. Dr. Kimmig von einem RTL-Fahrer vom Kölner Bahnhof abgeholt und

zu den Magic Media-Studios nach Hürth gefahren. Hier ging es dann in die Maske und zum anschließenden Briefing mit Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons.

In Europas erfolgreichstem Mittagmagazin „Punkt 12“ schaltete RTL dann live in das Spendenmarathon-Studio, wo PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig das Engagement der Lions vor laufender Kamera vorstellte. Mit dabei auch Projektpatin Jana Ina Zarella, die über ihre Eindrücke von der Reise in ihr Heimatland und den bewegenden Besuchen bei den Familien vor Ort berichtete. Im Rahmen der Vizegovernor-Schulung hatten auch die Vizegovernor bei einem Besuch des HDL in Wiesbaden zeitgleich die Möglichkeit, die Livesendung mitzuverfolgen. Übrigens: Interview und Reportage finden Sie in voller Länge auf unserer Homepage [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de)

Die Vorteile der neuen Lions-Kooperation mit dem RTL-Spendenmarathon und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) haben viele Lions-Freunde überzeugt, sodass innerhalb von zwei Monaten 500.000 Euro gespendet wurden. Dieser Betrag wird von RTL verdoppelt und vom BMZ mit weiteren 500.000 Euro bezuschusst. Mit 1,5 Millionen Euro können wir nun das geplan-

Fotos: Volker Weyel und Ulrich Stoltenberg



Prominente Begegnung: Prof. Kimmig erklärt RTL-Sportmoderatorin Ulrike von der Groeben die Art der Augen-Operation, die in Brasilien an häufigsten durchgeführt wird.



Briefing durch den Moderator vor dem Talk: Knapp eine Stunde vor der Sendung erklärt Spendenmarathon-Moderator Wolfram Kons, wie das Live-Gespräch aufgebaut ist.

te Rehasentrum für blinde und mehrfach behinderte Kinder in Brasilien auf- und ausbauen.

### Zahlen und Rechenbeispiele

Insgesamt sind im Rahmen der Spendenaktion „RTL-Spendenmarathon – Lichtblicke für Brasilien“ inzwischen 579.122,83 Euro zusammen gekommen (Stand 28.11.2011).

Es gab 1.600 Einzelspenden, davon kamen etwa 300 von Lions Clubs, die gemeinsam gesammelt und gespendet hatten. Wie vereinbart verdoppelt RTL mindestens die runde Summe von 500.000 Euro. Der Überschuss geht aber nicht verloren, sondern wird für weitere Projektstufen und Zusatzausstattungen der Klinik und des OP-Teams verwendet. Die konkrete Verwendung klären wir nun direkt mit unserem Partner vor Ort, der Stiftung Altino Ventura. Denkbar wären zum Beispiel der Kauf und die Ausstattung eines Operationsbusses. Diese fachlichen Fragen werden wir aber über die Christoffel Blindenmission (CBM), unsere Fachorganisation vor Ort, prüfen lassen.

Ulrich Stoltenberg, Pressesprecher der deutschen Lions, selbst beratend mit Prof. Kimmig im RTL-Studio, zeigte sich mit der Aktion, an der er allen voran mit HDL-Geschäftsführer Volker Weyel fast ein Jahr gearbeitet hatte, mehr als zufrieden: „Am kürzesten kann man die Nachhaltigkeit des Projektes in einem Satz mit zwei Zahlen fassen: Wir haben insgesamt im Rahmen des Spendenmarathons rund zehn Millionen Zuschauer mit der Botschaft erreicht, wie wir Lions helfen,

den Kindern in Brasilien ein adäquates Leben zu ermöglichen und haben dafür nicht etwa PR-Geld bezahlt, sondern sechsstellig dazu-gewonnen. – Dafür geht mein ausdrücklicher und anerkennender Dank an alle deutschen Lions, die sich daran beteiligt haben!“

Governoratsvorsitzender Wilhelm Siemen bilanziert die Spendenaktion für Lichtblicke in Brasilien: „Ich danke allen Lions-Freundinnen und -Freunden sehr für ihren unermüdlichen Einsatz. Alle unsere Kräfte haben wir mobilisiert, um unseren Anteil für den RTL-Spendenmarathon zusammenzubringen – und es waren im Endergebnis mehr als 500.000 Euro, die in bewundernswert kurzer Zeit für die Erweiterung der Kinderaugenklinik in Recife gespendet wurden. Aus einer halben Million Euro wurden dank RTL und BMZ 1.500.000 Euro für die Kinder und eine bessere Zukunft der Menschen. Das zu sehen und zu erleben, macht mich stolz, glücklich und dankbar gegenüber allen deutschen Lions. Es gibt noch eines, was wir nicht aus den Augen verlieren sollten: Wir wurden sichtbarer durch die wiederholte Präsenz im Fernsehen, sichtbar auch für die, die uns bisher nicht kannten oder ein anderes Bild von uns hatten. Sichtbarer auf diese Weise heißt auch, eine spürbar breitere Basis in der Öffentlichkeit zu erhalten, um damit weitere Menschen motivieren zu können, uns bei unserer Hilfe zu unterstützen. Das HDL als unser Instrument des weltweiten Helfens wurde in den Fokus gerückt. Auch da: Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeitern, Lions-Freundinnen und Lions-Freunden, die sich hier unermüdlich einbringen.“



Beispielhaft: Der LCMarburg hatte für die Aktion „Lichtblicke“ einen Stand gebaut.

### Perspektiven für weltweite Hilfsprojekte

Und das Beste: Diese ausgesprochen positive Bilanz muss kein einmaliges Ereignis bleiben. Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons, der sich in besonderer Weise für die Kooperation und das Lions-Projekt „Lichtblicke“ einsetzt und unser Projekt in Brasilien auch persönlich besuchte, signalisierte bereits, dass auch im kommenden Jahr eine Zusammenarbeit möglich ist: „Ich habe vor Ort erlebt, wie engagiert sich die Lions für eine bessere Zukunft für Kinder einsetzen. Ich bin begeistert von der Kraft der Lions in Deutschland. Es hat mir viel Freude gemacht, diese Kraft den RTL- und NTV-Zuschauern zu präsentieren. Unsere Hilfe muss nachhaltig sein, wir werden gemeinsam zeigen, dass jeder Cent in Brasilien ankommt, versprochen ist versprochen! Über ein mögliches neues gemeinsames Projekt würden wir uns nach der gelungenen Kooperations-Premiere sehr freuen.“



Kindliche Idee, die zum Renner wurde: PDG Lutz Stermann mit seinem „Baby“, dem Kindermalbuch, unterstützt von der Duisburger Wirtschaft.  
 Foto: Martin Menkhaus

# „Duisburg wie gemalt“: Ein zuvor nicht auszumalender Erfolg

Von Judith Arens und Martin Menkhaus | Die neue Lions- und HDL-Activity „Lions-Kindermalbuch“

Eine farbenfrohe Idee wurde auf den Weg gebracht und in Zusammenarbeit von PDG Lutz Stermann und dem Hilfswerk der deutschen Lions in Wiesbaden (HDL) zu einer neuen Activity ausgearbeitet. Und um sicherzugehen, dass die Idee auch funktioniert, hat sie der Lions Club Duisburg Mercator gleich selbst ausprobiert.

## Die Idee und ihr Weg

Anlässlich der Multidistriktversammlung der deutschen Lions, die kommenden Jahr im Mai als höchstes Gremium der fast 50.000 Lions und 3.000 Leos in Duisburg stattfindet, hatte der Vorsitzende des Durchführungsvereins, Lutz Stermann, die Idee zum Lions-Kindermalbuch. Zunächst als Erinnerungspräsent für die Teilnehmer gedacht, entwickelte sich die Idee schnell weiter: „Da wurde eine kindliche

Idee zum Renner. Ich freue mich für die vielen Kinder, denen wir damit helfen können“, berichtet der Vorsitzende des Durchführungsvereins der MDV 2012.

Man bat die beiden Duisburger Illustratoren Jojo und Axel Krause, sich den Wahrzeichen Duisburgs anzunehmen und diese zum Ausmalen umzusetzen. Ergebnis sind liebevolle Illustrationen, die zunächst nur aus schwarzen Linien bestehen und Kindern die Möglichkeit bieten, diese fantasievoll und knallbunt auszumalen.

Unterstützt wurde die Entwicklung der Duisburg-Edition des Lions-Kindermalbuchs von lokalen Wirtschaftsgrößen. Die Unternehmen sind Teil der gezeichneten Wahrzeichen, wie Innenhafen, Delphinarium, MSV-Arena oder bunte Innenstadt.

Das Malbuch in Duisburg dient zusammen mit einem für Hamburg als Pilotprojekt für die Lions in Deutschland. In Zusammenarbeit





Wer will da nicht mal selbst Stift anlegen: Die beiden Duisburger Illustratoren Jojo und Axel Krause schufen die schwarzen Linien, die „Farben der Welt“ bestimmt jeder für sich.

mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden, das als eine Art Franchisegeber für die Umsetzung fungiert, können schon bald weitere Distrikte folgen (siehe Infobox). Mit dem Erlös können Lions Clubs in ganz Deutschland die eigenen Projekte absichern und die internationalen Projekte des HDL unterstützen.

### Malbuch hilft Kindern in Not

Lutz Stermann ist in Duisburg schon sichtlich zufrieden, denn das 30 x 32 cm große Buch verkauft sich gut, und die neun Euro sind schließlich für jeden Käufer bestens investiertes Geld. Denn jedes verkaufte Malbuch unterstützt notleidende Kinder. Jeder Käufer fördert die Lions-Jugend-Projekte zur Therapie seh- und hörgeschädigter Kinder.

„Somit wird das Projekt rund und alle haben etwas davon – ob beim Ausmalen oder beim Umsetzen der Hilfsprojekte“, erklärt Stermann, der schon weit über 1.000 Bücher im Umlauf hat. Lokale Unternehmen kauften und verteilten in Duisburg bereits etliche Exemplare für Schulanfänger, Kindergarten- und Hospizkinder, und auch die Einzelverkäufe laufen gut an. Distriktgovernor Dr. Peter Kriependorf ergänzt: „Zur MDV 2012 werden 1.000 Stück als Erinnerungsgabe an die Teilnehmer kostenfrei übergeben.“

Zu beziehen ist das Duisburger Malbuch für neun Euro plus Versand über den Duisburger Lions Club Mercator. Eine E-Mail mit vollständiger Adresse und Telefonnummer genügt: [kontakt@lionsclub-duisburg-mercator.de](mailto:kontakt@lionsclub-duisburg-mercator.de)

## Wer zuerst kommt, malt zuerst

Die Lions-Activity Kindermalbuch in Kooperation mit dem HDL.

Die Idee von PDG Lutz Stermann (LC Duisburg Mercator) wurde in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk der deutschen Lions in Wiesbaden zu einer neuen Activity ausgearbeitet. Lions Clubs in ganz Deutschland können nun ihr eigenes Malbuch in Kooperation mit dem HDL erstellen lassen und verkaufen.

Ziel ist es, Gelder für das clubeigene Hilfswerk und das HDL einzunehmen. Diese Gelder können dann zweckungebunden für lokale, regionale, nationale und internationale Projekte eingesetzt werden.

Das Malbuch umfasst 24 großformatige Seiten, die jeder Lions Club eigenständig mit lokalen Sehenswürdigkeiten, bekannten regionalen Unternehmen oder Produkten füllen kann.

Ein weiterer positiver Effekt ist die lokale Verankerung der Lions in ihrer Stadt, der durch den Verkauf und das Verschenken der Malbücher entsteht.

Die Durchführung der Activity „Malbuch“ haben PDG Stermann und das HDL für Ihren Club soweit wie möglich erleichtert und vorbereitet, indem Verträge mit dem Graphikerteam und der Druckerei ausgearbeitet wurden, eine Kostenkalkulation vorliegt und ein Prototyp eines Malbuches bereits in Duisburg getestet wurde (siehe Artikel).

Die Kosten, Anteile und Einnahmen sind je nach Stückzahl gestaffelt. Eine Beispielrechnung könnte so aussehen:

Wenn Sie 5000 Malbücher bestellen und zu einem Stückpreis von neun Euro verkaufen, ergeben sich insgesamt Einnahmen in Höhe von 45.000 Euro. Pro verkauftem Buch erhalten das HDL bei dieser Stückzahl im Schnitt einen Anteil in Höhe von 2,40 Euro und die Autoren von 1,80 Euro. Der Anteil, den der jeweilige Lions Club pro verkauftem Exemplar einnimmt, erhöht sich bei steigender Stückzahl von anfangs drei bis auf sechs Euro. Bei 5.000 verkauften Malbüchern können Sie so insgesamt 24.000 Euro für die gemeinnützigen Aktivitäten Ihres Clubs einnehmen.

Nach dem erfolgreichen Test in Duisburg wird als nächster Schritt die Produktion und Vermarktung vorerst nur jeweils eines Malbuches pro Distrikt angestrebt. Derjenige Club, der sich für die Produktion des Malbuches entscheidet, hat drei Jahre lang exklusive Vermarktungsrechte.

Nutzen Sie die Vorteile eines Marketingproduktes für Ihren Club, das Sie – anders als den Lions-Adventskalender – ganzjährig bei Ihren Veranstaltungen zum Verkauf anbieten können. Wenn Ihr Club Interesse an einem lokalen Malbuch hat, melden Sie sich bitte beim HDL.

Detaillierte Informationen finden Sie auch auf der HDL-Homepage [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de) oder persönlich bei:

Judith Arens, Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)611 99154-92

E-Mail: [j.aren@lions-hilfswerk.de](mailto:j.aren@lions-hilfswerk.de)

# Sei dabei: Internationale Jugendcamps 2012

---

Von Judith Arens | Den eigenen Horizont erweitern mit Lions Youth Exchange

---



Das neue Jahr ist nicht mehr weit, und auch im kommenden Jahr 2012 vermittelt das HDL wieder Aufenthalte für deutsche Jugendliche in aller Welt. Die Homepage des Lions Youth Exchange erstrahlt nicht nur in neuem Glanz, sondern bietet interessierten Bewerbern für die verschiedenen Lions Youth Exchange Angebote auch das ganze Jahr hindurch umfangreiche Vorabinformationen zu den vielfältigen Programmen.

Druckfrisch erschienen und, wie angekündigt, nun auch hier die Liste für die Jugendcamps im nächsten Jahr, die wieder einmal große Vielfalt und Ziele in 30 Ländern auf sechs Kontinenten bieten. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt und erste Camps schon über das Internet ausgebucht. Also nicht zögern und umgehend bewerben!

Wer die einzigartige Gelegenheit nutzen möchte, seinen Horizont zu erweitern, fremde und weniger fremde Kulturen kennenzulernen und einen ganz besonderen Sommer zu verbringen, der kann hier einen Blick in die Liste der Internationalen Jugendcamps 2012 werfen und sich einen Überblick über die Gastländer und die gebotenen Aktivitäten verschaffen. Auf der Homepage [www.lions-youthexchange.de](http://www.lions-youthexchange.de) werden die Listen stetig aktualisiert und gegebenenfalls ergänzt.

Jedes Jahr entstehen in den internationalen Jugendcamps neue Gemeinschaften, werden Freundschaften fürs Leben begründet und wertvolle Erfahrungen mit anderen Kulturen gewonnen. Die vielen Aktivitäten und Workshops bieten natürlich auch jede Menge Spaß und Gelegenheiten, Land und Leute der Zielregion kennenzulernen.

Die Lions-Jugendcamps sollen allerdings nicht als normale Sommerferien im touristischen Sinne verstanden werden, sondern als Gelegenheit zum Knüpfen von internationalen Kontakten, als Studienreise und zur Weiterbildung von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Die Camps werden mit einem ein- bis zweiwöchigen Aufenthalt in einer Gastfamilie verbunden.


Jede teilnehmende Familie erklärt sich im Gegenzug dazu bereit, auch bei sich junge Weltreisende aufzunehmen und ihnen die deutsche Lebensweise und Kultur zu vermitteln. Die Aufenthalte im Gastland beruhen auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit.

Bewerben können sich sowohl Jugendliche aus Lions-Familien als auch aus Nicht-Lions-Familien. Werben Sie also auch im Freundes- und Bekanntenkreis für die Teilnahme an den Jugendcamps! Der zuständige Lions Club trifft die Auswahl der Bewerber und entsendet die Jugendlichen.


























Erwartet werden von den teilnehmenden Jugendlichen ein gesundes Interesse an anderen Kulturen sowie Bewusstsein für die eigene Kultur und Geschichte. Der Wille, „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu fördern“, ist eines der ersten Ziele von Lions Clubs International und sollte unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Lions Youth Exchange sein.

Die Bewerbungsabläufe haben sich in diesem Jahr ein wenig geändert. Die wichtigste Änderung ist, dass die Bewerbungsunterlagen direkt vollständig an das HDL geschickt werden müssen. Vollständig bedeutet:

- das gänzlich ausgefüllte Bewerbungsformular im Excel-Format (kein PDF!)
- Vorstellungsbrief an die Gastfamilie
- Ausweiskopie oder Kopie des Reisepasses
- Bilder (ein Passbild und Bild der Familie)
- Erklärung zur Gegenaufnahme eines Jugendlichen

Alle notwendigen Formulare stehen auf der Homepage [www.lions-youthexchange.de](http://www.lions-youthexchange.de) zum Download zur Verfügung. Hier findet man auch die genauen Abläufe der Bewerbung, die Voraussetzungen und Bedingungen, Termine und Kosten übersichtlich in einem speziell zusammengestellten Merkblatt zum Herunterladen. 









Alle Bewerbungen bitte an das HDL in Wiesbaden, Ansprechpartnerinnen sind Dörte Jex, E-Mail [d.jex@lions-hilfswerk.de](mailto:d.jex@lions-hilfswerk.de), Telefon +49 (0)611 99154-90; Rita Bella-Ada, E-Mail [r.bellaada@lions-hilfswerk.de](mailto:r.bellaada@lions-hilfswerk.de), Telefon +49 (0)611 99154-91.

Land	Flagge	MD	Camp-Name	Camp-Aktivitäten
Australien		201	L.C. Koala, Victoria	Wandern, Klettern, Mountain Biking in den Grampian Mountains, ca. 260 km westlich von Melbourne, Victoria
Australien		201	L.C. Kookaburra, Newcastle	Erkundungen des Buschlandes entlang der Küste
Australien		201 Q 3	L.C. Krokodile, Queensland	Surfen, kulturelle Aktivitäten, Team bildende Maßnahmen, Besuch lokaler Sehenswürdigkeiten, „whale watching“, Shopping
Australien		201	L.C. Kanga Nord, Queensland	Ausflüge in den Busch von Queensland, Besuch des Great Barrier Reef, Bergwandern und Schwimmen
Republic of China (Taiwan)		300	Taipei Intl. L.Y.C. Taipei	Einblick in die Kultur von Taiwan, chinesisches Kulturfestival; gute Gesundheit erforderlich
Israel		128	Looking for the future	soziale Aktivitäten, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Strand, Sport und internationale Abende
Mexiko		B4	Paricutin Lions Youth Camp	Besuch der Thermal-Quellen in Los Azufres, Trip nach Uruapan mit Besuch eines Nationalparks und des berühmten Paricutin-Vulkans sowie der Ruinen von San Juan de las Colchas, Besuch von Morelia; An- und Abflug: Flughafen Morelia
Belgien		112	Lions Mount Kimmel Camp	Sportliche Aktivitäten, Abenteuer, Städtebummel und Sehenswürdigkeiten, Kultur
Dänemark		106 B	Lions Camp B	„green and sustainable technology“, Sport, Strand, „team work“
Dänemark		106 B	Lions Camp B	„cultural experience and friendship“, Natur, Kultur, Freundschaft und gemeinsame Aktivitäten
Dänemark		106 C	Lions Camp C	„building friendship through play, games and sport“, Besuch von Odense und dem Haus von Hans Christian Andersen
Dänemark		106 D	Lions Camp D	„living with nature, culture and forest“
England		105	Lions MD 105 Youth Centre 2012	Liverpool, Heimat der Beatles, Besuch des heimischen Fußballclubs, Ausflüge in die Umgebung, <a href="http://www.lionsmd105.org/youth/youthexchange">www.lionsmd105.org/youth/youthexchange</a>
Estland		120	L.Y.C.Estonia „Polvamaa 2012“	Sport, Wandern, Kultur, Sightseeing, Spaß; Ankunft/Abflug: Flughafen Lennart Meri Tallinn (TLL), <a href="http://noortevahetus.lions.ee">http://noortevahetus.lions.ee</a>
Finnland		107-B	L.Y.C. Siikaranta-Adventure	Finnische Natur und Teamgeist (für Jugendliche, die zwischen dem 1.7.1991 und 30.6.1996 geboren wurden)
Finnland		107-H	Camping and Mining Outokumpu	Naturcamp, Besuch einer alten Kupfermine, gemeinsames Kochen, Lagerfeuer... (für Jugendliche, die zwischen dem 1.7.1991 und 30.6.1996 geboren wurden)
Finnland		107-K	Lions gone wild – Pieksamaki	Abenteuer in Finnlands Wäldern und Seen, Ballspiele (für Jugendliche, die zwischen dem 1.7.1991 und 30.6.1996 geboren wurden)
Finnland		107-M	S/Y Ihana – Sea of Rauma	Segeln, Schwimmen ... ( <a href="http://www.ihana.fi">www.ihana.fi</a> ), (für Jugendliche, die zwischen dem 1.7.1991 und 30.6.1996 geboren wurden)
Frankreich		103 CS	„Rhone-Alpes-Auvergne“ Annecy	Sportliche und kulturelle Aktivitäten, gute Französischkenntnisse erforderlich, <a href="http://www.campdejeunes.fr">www.campdejeunes.fr</a>
Frankreich		103	Camp North District in Compiègne	sportliche und kulturelle Aktivitäten
Frankreich		103-NIE	JERIL Deuaville	Besuch von Schlössern, Klöstern, Städten und Stränden in der Normandie
Griechenland		117	Lions Y. Camp	Kultur, Spaß, Debatten und Diskussionen
Irland		105	„Discover Ireland“ travelling youth camp 2012	Historisches Erbe Irlands, Küste und Landleben
Island		109	Lions Bright night 2012	Erleben der isländischen Natur und internationale Freundschaft
Italien		108	L.Y.C. Italia	Exkursionen nach Florenz, Rom, Venedig; Ankunft/Abflug abhängig von der Gastfamilie
Italien		108	„Alps & Sea“ Districts 108 IA1, IA2, IA3	Besuch von Florenz, Pisa, Rom, Genua, Turin, Aosta; Ankunft/ Abflug: Genua oder Turin
Italien		108	„Amicizia“ District 108 L	Besuch von kulturellen Städten wie Rom, Sassari, Assisi, Perugia; Ankunft/Abflug: Cagliari; Alghero
Italien		108	„Lakes“ Districts 108 Ib2	Ausflüge nach Florenz, Venedig, Bresciam Mantova, Berge und Garda See; Ankunft/Abflug: Milano Malpensa

	Camp-Sprache	Alter	Geschl.	Camp-Zeitraum	Familienaufenthalt	Kosten	Anmeldeschluss
	Englisch	17–20	m / w	22.7.–28.7.	30.6.–31.8. Gesamtzeitraum	AUD \$ 620,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–20	m / w	9.7.–17.7.	30.6.–31.8. Gesamtzeitraum	AUD \$ 600,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–22	m / w	20.7.–29.7.	30.6.–31.8. Gesamtzeitraum	AUD \$ 675,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–20	m / w	21.7.–28.7.	30.6.–31.8. Gesamtzeitraum	AUD \$ 625,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Engl./Chin.	16–21	m / w	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–22	m / w	14.7.–4.8.	vor und nach Camp	€ 250,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Engl./Span.	17–22	m / w	8.7.–17.7.	17.7.–28.7.	US \$ 350,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	1.8.–15.8.	vor dem Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.7.	14.7.–21.7.	Versicherung Reisekosten	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.8.	14.7.–21.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.8.	14.7.–21.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.8.	14.7.–21.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–21	m / w	4.8.–14.8.	10 Tage vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	5.7.–15.7.	vor Camp	€ 150,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–21	m / w	28.7.–5.8.	14.7.–27.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–21	m / w	21.7.–29.7.	7.7.–20.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–21	m / w	4.8.–12.8.	21.7.–3.8.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–21	m / w	20.7.–28.7.	6.7.–19.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Französisch	18–22	m / w	7.7.–21.7.	29.6.–7.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Französisch	18–22	m / w	30.6.–15.7.	15.7.–21.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Französisch	18–22	m / w	7.7.–21.7.	30.6.–7.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	14–16	m / w	7.7.–20.7.	nein	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	30.6.–14.7.	2 Tage vor Camp	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–20	m / w	5.7.–19.7.	7 Tage vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	30.6.–18.7.	1 Woche vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–22	m / w	30.6.–15.7.	15.7.–22.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	12.7.–21.7.	1 Woche vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12

Land	Flagge	MD	Camp-Name	Camp-Aktivitäten
Italien		108	Lions Vesuvio Camp District 108 Ya	Socialising, Sport, Kennenlernen der Umgebung... , Ankunft/Abflug: Neapel
Italien		108	Alpe Adria 2000 Districts 108 Ta1, Ta2, Ta3	Wasser und Strandsportarten, Fahrradfahren, Tanz, Fünf-Tage-Trip nach Rom und Florenz; Ankunft/Abflug: Flughafen Venedig oder Treviso
Italien		108	Azzurro Districts 108 A	Besuch verschiedener Städte; Ankunft/Abflug: Flughafen Bologna oder Ancona
Italien		108	Baldoni District 108 Ib1	Städtetouren, Venedig, Mailand, Seen und Alpen; Ankunft/Abflug: Flughafen Mailand
Italien		108	Valtellina District 108 IB1	Wandern, Klettern, Fahrradfahren, Golf, Schwimmen, Exkursionen nach Sondrio und dem Stelvio National Park, St. Moritz... , www.scambigiovanilli-lions.org; Ankunft/Abflug: Milano Malpensa, Milano Linate oder Bergamo;
Italien		108	Lions Youth Camp Emilia District 108 Tb	Sightseeing, Kultur, Sport; Ankunft/Abflug: Flughafen Bologna
Italien		108	Lions Camp Apulia AB	Exkursionen nach Locri-Gerace (Magna Grecia), Aspromonte, Capri, ...
Italien		108	Toscana District 108 La	Sightseeing, Sport, Kultur; Ankunft/Abflug: Flughafen Pisa
Italien		108	Trinacria „entdecke Sizilien“ 108 YB	viele Aktivitäten an den schönsten stränden Siziliens, Exkursion zum Ätna, Fluss Alcantara und Abenteuer-Parks. Disco-Besuch. Ankunft/Abflug: Flughafen Catania
Kroatien		126	„Lions and life from centre of earth to the stars“	Wissenschaft, Astronomie und Biologie, historisches und kulturelles Erbe, Natur und Umgebung, Freizeit
Mazedonien		132	„open the doors to the mysteries of Macedonia“	Nationalpark Mavrovo und Bistra Gebirge, See Ohrid im Westen Mazedoniens, Kultur, Sport
Niederlande		110 BN	Green Yard Water World	Sightseeing, Sport, Exkursionen, Camp-Aktivitäten, Länderpräsentationen; Ankunft/Abflug: Schiphol Airport Amsterdam oder Bus-/Zugstation in der Nähe der Gastfamilie
Norwegen		104 D	L.C. „sustainable aid, cultur and nature“	Wandern in Natur und Bergen, Seminare, Kennenlernen der norwegischen Kultur
Österreich		114-O	114 O „Wien und Umgebung“	Mozart, Klimt, Sissi... , entdecke den Osten Österreichs mit seinen vielen Attraktionen, Wien und Naturschönheiten wie den Neusiedlersee
Österreich		114-M	114 M Sound of Music 2012	gemeinsames Musizieren mit einem abschließenden Konzert bildet das Herzstück dieses Camps, darüberhinaus werden auch Wien, Salzburg und die Alpen besucht und viele sportliche Aktivitäten angeboten, www.lionscamp.at
Österreich		114-W	114 W Discover the Dolomites	Berge und Seen, Outdoor-Aktivitäten, Besuch von Wien und Salzburg
Polen		121	Borne Svinowo	Trips nach Szymbark, Gdansk und Szczecinek, nationale Abende, Kanu, Rafting, Wasserski...
Portugal		115	Discovering Portugal with Lions	kulturelle Aktivitäten, Wasserparks, Strand und Sport
Rumänien		124	Lions Intl. Diham-Phoenix Ecological Mountain Camp	Wandern, Sport und kulturelle Aktivitäten
Schweden		101 VG	L. Camp Lyse	Klettern, Kanufahren, Natur und Kultur
Schweden		101 SV	L.Camp Origin Fegen	Herkunft und Umgebung, Kanufahren, Outdoor-Aktivitäten, Energie
Schweden		101 GD	L. Camp Wilderness	entdecke die schwedische Wildnis und die Landschaft um Hälsingland
Schweiz		102 W	L.C.Y. Camp Cultura, Solothurn,	Die Zentralschweiz: Sport, Kultur, Exkursionen, www.lionsclubs.ch/en/102/youth/ye/index.php
Schweiz		102 E	L.C.Y. Camp Scuol	Abenteuer Schweizer Nationalpark: Sport, Kultur, Exkursionen, www.lionsclubs.ch/en/102/youth/ye/index.php
Slovenien		129	L.I.Y.C. „Catch the Rainbow“	Team Building, Workshops, Schwimmen, Wandern, Sehenswürdigkeiten, Länderpräsentation
Spanien		116-B	L.Y.C. Malaga „Malaga-Limonar“	Besuch historischer Stätten in Andalusien & Costa del Sol, Schwimmen, spanische Kust und Kultur, Sehenswürdigkeiten in Malaga, Granada, Cadiz, Nerja
Tschechische Rep. und Slowakei		122	Lions Y.C., slovak republic	Kultur, Sport, Unterhaltung, Talent-Show, Länder-Präsentation, Survival Training, Training an verschiedenen Waffen unter professioneller Anleitung
Türkei		118-K	L.Y.E. Bursa Camp	Bursa, Istanbul, Canakkale, Eskisehir, Iznik, Schwimmen, Bootstouren, Ankunft/Abflug: Flughafen Istanbul Atatürk

	Camp-Sprache	Alter	Geschl.	Camp-Zeitraum	Familienaufenthalt	Kosten	Anmeldeschluss
	Englisch	17–21	m / w	1.7.–15.7.	1 Woche davor	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	14.7.–29.7.	1 Woche vor Camp	€ 150,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Engl./Franz.	17–21	m / w	8.7.–22.7.	1 Woche vor oder nach Camp	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–19	m / w	7.7.–21.7.	1.7.–7.7.	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–22	m / w	1.7.–15.7.	1 Woche vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–19	m / w	13.7.–22.7.	1.7.–13.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	17–21	17.7.–27.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	6.7.–20.7.	30.6.–6.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	14.7.–28.7.	1 Woche vor Camp	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–19	m / w	7.7.–21.7.	30.6.–7.7. und 21.7.–28.7.	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–22	m / w	17.7.–31.7.	10.7.–16.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	24.7.–4.8.	14.7.–24.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	23.7.–12.8.	1 Woche vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–22	m / w	21.7.–4.8.	1 Woche vor Camp	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–22	m / w	21.7.–4.8.	1 Woche vor Camp	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	31–Mrz–11
	Englisch	17–22	m / w	21.7.–4.8.	1 Woche vor Camp	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–22	m / w	5.8.–15.8.	29.7.–5.8.	€ 120,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–20	m / w	7.7.–28.7.	1 Woche vor Camp	noch zu benennen Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–20	m / w	31.7.–11.8.	1–2 Wochen vor Camp	€ 50,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	29.7.–12.8.	23.7.–29.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	29.7.–12.8.	23.7.–29.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	29.7.–12.8.	22.7.–29.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.8.	7.7.–4.8.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	21.7.–4.8.	7.7.–4.8.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	27.7.–30.7.	1 Woche vor Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	17–21	m / w	1.7.–21.7.	innerhalb der Zeit	€ 150,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	18–21	m / w	7.7.–21.7.	1.7.–7.7.	€ 150,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
	Englisch	16–19	m / w	11.7.–22.7.	1.7.–11.7.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12

Land	Flagge	MD	Camp-Name	Camp-Aktivitäten
Türkei		118-R	Lions Aegean Camp	„Travel Camp“ Izmir und Istanbul, Bootstouren, Sightseeing, Ankunft/Abflug: Flughafen Izmir Adnan Menderes
Türkei		118-U	Eurasia int. Lions Y.E.C.	Sightseeing Ankara und Istanbul, Cappadocia und Mersin, Schwimmen, Bootsfahrten
Türkei		118-Y	Catch the spirit of Istanbul	Sightseeing in Istanbul, Besuch historischer Plätze, Bootstour auf dem Bosphorus
Türkei		118-T	Study Tour around west Turkey	Sightseeing in Istanbul, Besuch historischer Plätze, Istanbul bei Nacht, Sport, Musik, Tanz... Ankunft/Abflug: Istanbul, Flughafen Atatürk
Türkei		118-E	Lions Istanbul Culture Camp	Sightseeing in Istanbul, Besuch historischer Orte, Länderpräsentationen, Bootstouren auf dem Bosphorus, Tanzen, Karaoke; Ankunft/Abflug: Istanbul, Flughafen Atatürk
Türkei		118-E	Lions Dancing at Bosphorus Camp	Sightseeing in Istanbul, Besuch historischer Orte und Museen, Tanzen, Karaoke, Talent-Show, Kochen, Länderpräsentationen, Bootstouren auf dem Bosphorus, Ankunft/Abflug: Istanbul, Flughafen Atatürk
Ungarn		119-D	from cultural heritage to water sports in hungary	Kultur, Besuche historischer Stätten, Klettern, Wandern, Schwimmen, Sightseeing: Budapest, Szeged, Balaton; Ankunft/Abflug: Budapest Ferihegy Airport; <a href="http://www.lions.hu/index.php/youth-camp-in-hungary">www.lions.hu/index.php/youth-camp-in-hungary</a>
Kanada/Alberta		37	Northern Alberta L.Y. Leadership Camp	„Leadership classes“, Sport, Klettern, Länderpräsentationen
Kanada/Ontario		A-1	Lions Friendship Youth Camp	Sightseeing, Niagarafälle, Besuch des Wunderlands in Kanada
Kanada/Ontario		A-2	Lions Intern. Bill Evers Friendship YC	Wandern, Kanufahren, Spiele, Besuch von Sehenswürdigkeiten, gemeinsames Singen
Kanada/Ontario		A-3	District A 3 Lions Camp	Travel, Sightseeing, Besuch kultureller Sehenswürdigkeiten
Kanada/Ontario		A-15	Bruce Murray Intl. YC, SW-Ontario	Sightseeing, Sport, Kultur
Kanada/Ontario		37-O	Lions Waterton Leadership Camp	„Leadership classes“, Diskussionen, Wandern, Reiten
USA/Alaska		49-B	Mac Mc Carty Intl. Lions Y.C.	wandern, rafting und camping, Reise nach Canada, Anchorage, Besuch des Denali Park in Alaska...
USA/Arizona		21 B	C. Kirby Smithe L.Y.C.	Besuch historischer Orte, Ankunft/Abflug: Tucson International Airport
USA/Californien		4	L.C. At Teresita Pines	Sportliche Aktivitäten, Sightseeing; Ankunft San Francisco Airport, Abflug Los Angeles Airport
USA/Colorado		6	Colorado L.C. Intl. Week	Wandern, Campen, Sport, Ausflüge, <a href="http://www.colions.org/Youthindex.html">www.colions.org/Youthindex.html</a>
USA/Hawaii		25-E2	Hawaii L.Intl. Y.C.	Waikiki Beach, Hanauma Bay und andere Strände, Besuch vieler Sehenswürdigkeiten
USA/Iowa		9	Iowa L.Y.E. Camp	Besuch der Hauptstadt von Iowa, der Augenbank, Adventure Land, tägliche Flaggenzeremonie, Talentshow, <a href="http://www.ilyec.com">www.ilyec.com</a>
USA/Minnesota		5M	L.C. Spicer	team building, kulturelle Aktivitäten, Baseball, Besuch der „mall of america“, ...
USA/Missouri		26	Missouri L.Intl. Y.C.	Schwimmen, Sightseeing, Bootsausflüge, Besuch historischer Orte, Ankunft/Abflug: St. Louis Intl. Airport
USA/Dakota		5	L.Dakota Adventure	Sehenswürdigkeiten, kulturelle Aktivitäten, Erholung....
USA/South Carolina		32	South Carolina Y.E. Camp	Kanu- und Wildwasser fahren, Besuch eines Freizeitparks, ...
USA/Texas		2 E & 2 X1	Julien C. Hyer L.Y.C.	1 Woche Camp am See Texoma, Ausflüge, Dallas Ft. Worth Area, Ankunft/Abflug: Dallas Ft. Worth Intl. Airport
USA/Virginia		24 D	John M. White L.Y.Camp	Ausflug durch Virginia und nach Washington D.C., Baseball, Strand
USA/Wisconsin		27	Lions Camp Vista	kulturelle und sportliche Aktivitäten; <a href="http://www.wilions.org/youthexchange">www.wilions.org/youthexchange</a>



Camp-Sprache	Alter	Geschl.	Camp-Zeitraum	Familienaufenthalt	Kosten	Anmeldeschluss
Englisch	17–21	m / w	21.7.–1.8.	11.7.–21.7.	€ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–22	m / w	1.7.–20.7.	innerhalb der Camp-Zeit	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	18–22	m / w	8.7.–17.7.	1.7.–8.7.	€ 150,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–19	m / w	14.7.–21.7.	30.6.–7.7.	€ 350,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–21	m / w	8.7.–19.7.	28.6.–8.7.	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–21	m / w	8.7.–19.7.	28.6.–8.7.	€ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–22	m / w	14.7.–27.7.	1 Woche vor Camp	€ 195,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–19	m / w	29.7.–3.8.	14.7.–28.7. 3.8.–11.8.	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28.02.2012
Englisch	16–20	m / w	23.7.–30.7.	2.7.–23.7.	Can \$ 100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–19	m / w	12.7.–29.7.	20 Tage vor Camp, 2 Tage danach	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–21	m / w	13.7.–22.7.	2 Wochen vor und 1 Woche nach Camp, insg. 29 Tage	Can \$ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–20	m / w	14.7.–24.7.	vor bzw. nach Camp	US \$ 200,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	15–19	m / w	29.7.–3.8.	14.7.–28.7.	Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–21	m / w	14.7.–4.8.	1 Woche vor und nach Camp	US \$ 1.000,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–21	m / w	28.6.–24.7.	1 Woche vor und nach Camp	US \$ 350,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–21	m / w	noch nicht bekannt	2 Wochen vor und nach Camp	US \$ 400,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–18	m / w	12.8.–18.8.	2 Wochen vor Camp, 1–3 Tage nach Camp	US \$ 250,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–18	m / w	5.7.–21.7.	30.6.–5.7.	US \$ 1.100,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–18	m / w	15.7.–21.7.	2 1/2 Wochen vor oder nach Camp	US \$ 60,– Vers./ Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	15–18	m / w	20.7.–28.7.	4–6 Wochen vor und nach Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–21	m / w	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–18	m / w	8.7.–14.7.	1 Woche vor oder nach Camp	US \$ 350,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	15–18	m / w	14.7.–8.8.	2 Wochen vor Camp	US \$ 500,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–20	m / w	noch nicht bekannt	noch nicht bekannt	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	16–19	m / w	15.7.–27.7.	1.7.–12.7.	US \$ 400,– Vers./Reise Taschengeld	28–Feb–12
Englisch	17–20	m / w	22.7.–29.7.	vor bzw. nach Camp	Versicherung Reisekosten Taschengeld	28–Feb–12

**Alle Bewerbungen bitte an das HDL in Wiesbaden, Ansprechpartnerinnen sind Dörte Jex, E-Mail [d.jex@lions-hilfswerk.de](mailto:d.jex@lions-hilfswerk.de), Telefon +49 (0)611 99154-90; Rita Bella-Ada, E-Mail [r.bellaada@lions-hilfswerk.de](mailto:r.bellaada@lions-hilfswerk.de), Telefon +49 (0)611 99154-91.**



Volunteer für Hamburg:  
L Constanze Schmidt-Wilkens.  
Foto: L Barbara Bockern, beide  
LC Oldenburg Willa Thorade.

# Inspection: „Hamburg is beautiful and great!“

Von Klaus Tang | 82 Hotels im Vorfeld der International Convention besichtigt und begutachtet

Hamburg is beautiful and great!“ – So das Urteil einer großen Delegation von Lions Clubs International, die vom 16. bis 21. Oktober Hamburg, die Stadt der Lions Clubs International Convention 2013, besuchte. „Site Inspection“ heißt das auf Amerikanisch, Besichtigungstour oder Inspektionsbesuch auf Deutsch.

Aus Oak Brook reisten acht Mitarbeiter des Hauptsitzes sowie an deren Spitze der Vorsitzende des Convention Committee, Past International President Joseph Wroblewski, an. Direkt vom Europa-Forum in Maastricht kamen die beiden Internationalen Vizepräsidenten, 1. VP Wayne Madden mit Ehefrau Linda und der 2. VP Barry Palmer mit Gattin Anne sowie International Director Klaus Tang. Empfangen wurden die Gäste von der Vorsitzenden des Hamburger Host Committee, Barbara Grewe, und weiteren Hamburger Lions.

Die Inspektionstour begann an allen Tagen jeweils früh am Morgen und endete spät abends. Mitglieder des Host Committee begleiteten während der Woche die vorwiegend amerikanischen Gäste und führten sie in mehreren Gruppen kreuz und quer durch Hamburg. Alle Lokalitäten, die für die verschiedenen Veranstaltungen der International Convention und für die Unterbringung der Teilnehmer vorgesehen sind, wurden genauestens unter die Lupe genommen und auf ihre Tauglichkeit untersucht.

So zum Beispiel das CCH als Austragungsort für das Seminar der insgesamt über 750 District Governor elect – aufgeteilt in rund 30 Gruppen – einschließlich der Eröffnungs- und Schlussveranstaltung dieses Seminars. Diese Governorschulung findet stets unmittelbar vor der International Convention statt. Dabei gilt es, auf viele Details zu achten: Genügen die Seminarräume den Anforderungen? Ist gewährleistet, dass das Mittagessen für alle in einer Stunde abgeschlossen sein wird, damit die Arbeit pünktlich weitergehen kann? In welchen Hotels erfolgt die Unterbringung der District Governor elect? Wie ist der Transport von und zu den Hotels gesichert?

Ganz wichtig natürlich auch: Wo werden die einzelnen Delegationen und alle Teilnehmer der Convention untergebracht? Sind die Hotels behindertengerecht ausgestattet? Sind die Zimmer und die Kleiderschränke groß genug? Gibt es genügend Stellplätze für Teilnehmer, die mit dem Wohnmobil anreisen möchten? Kaum eine Frage blieb ungestellt. Insgesamt wurden während dieser Woche 82 Hotels besichtigt und begutachtet.

Begeistert waren die Gäste nicht nur vom CCH, sondern auch von der O<sub>2</sub>-Arena, in der die drei Plenarsitzungen der International Convention stattfinden werden. Die Hamburg Messe wurde als Ausstellungsgelände und als der Ort, an dem die Wahlen stattfinden werden, bestätigt.



Ein besonders wichtiger Programmpunkt war natürlich die Besichtigung der Paraderoute. Die Parade wird, ausgehend vom Rathausplatz, über eine Strecke von einem Kilometer über Ballindamm, Lombardsbrücke und Neuer Jungfernstieg rund um die Hamburger Binnenalster verlaufen und damit die Hansestadt von einer ihrer schönsten Seiten zeigen. Sie endet am Jungfernstieg, auf dem während der ganzen Dauer der Convention ein „Markt der Kulturen“ von deutschen und europäischen Lions organisiert wird. Tribünen, Wasserausgabestellen, mobile Toiletten, medizinische Notfallversorgung, Straßensperrungen und vieles mehr sind für die Parade professionell zu planen und rechtzeitig vorzubereiten.

Bei einem abendlichen Arbeitsimbiss mit dem gesamten Host Committee zeigte sich die Delegation überrascht und hochzufrieden über die bisher in Hamburg und mit Hilfe von Lions aus ganz Deutschland schon geleistete Arbeit. Die Vorbereitungen seien bereits viel weiter fortgeschritten, als man dies je erwartet hätte. Man sei überzeugt, dass dies eine der besten Conventions werden werde.

Liebe Lions, das bedeutet natürlich für uns alle, dass wir uns gemeinsam anstrengen müssen, um diese Erwartungen auch zu erfüllen. Eine Convention ist nur dann erfolgreich, wenn sie von einer großen Anzahl von freiwilligen Helfern (neudeutsch: Volunteers) begleitet wird. Hier sind nicht nur die Hamburger Lions gefordert, sondern wir alle, die deutschen Lions!

Melden Sie sich schon jetzt als Volunteer an auf der Website [www.lcichamburg.de](http://www.lcichamburg.de). Vielleicht planen Sie ja auch eine Clubreise zur Lions Clubs International Convention Hamburg 2013 mit einem gemeinsamen Volunteer-Einsatz als Activity. Die International Convention in Hamburg ist eine Veranstaltung aller deutschen Lions. Helfen Sie mit, sie für unsere Gäste aus aller Welt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen, getreu unserem Motto „Meet friends in Hamburg“.

Last, but not least sei an dieser Stelle der Volkswagen AG gedankt, die uns für diese Inspektionsreise drei VW Business Mini Busse der Superklasse zur Verfügung gestellt hat. ■



Das Lions-Orchester überzeugte auf der ganzen Linie: Es gab rauschenden Applaus für die eingebrachte Zeit, Kosten und Mühe.  
Foto: Wolf-Rüdiger Reinicke

# Stiftung plant Benefizkonzert mit dem Lions-Symphonieorchester

Von Wolf-Rüdiger Reinicke | Erstes Konzert bei Tri-Jumelage im Schloss Rastatt

Die Erste Geige kommt aus Schweinfurt, die Klarinette aus Seeheim und das Fagott aus Celle: Insgesamt 28 Musiker, Lions-Freunde aus allen Teilen Deutschlands, von Köln bis Freiburg und von Homburg/Saar bis München, trafen sich Mitte Oktober zu Orchesterproben und einem ersten Auftritt anlässlich der Tri-Jumelage der Distrikte 111 SW, 103 C und 119 im Schloss Rastatt. Da ich von jeher von der Idee eines Lions-Orchesters überzeugt war und auch die Stiftung hierbei schon finanziell etwas helfen konnte, hatte ich mit DG Gerhard Leon und Orchesterleiter Gregor Schmitt-Bohn einen Besuch zu diesem Anlass verabredet und bin rundweg begeistert zurückgekehrt.

Das gesamte Wochenende über, von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag, hatte LF Schmitt-Bohn, LC Emmendingen, die Proben angesetzt und seine oft von weither angereisten Musiker zogen mit. Ich konnte einige Stunden lang beobachten, wie behutsam und engagiert zugleich er sein Orchester führte und die Mitglieder motivierte, ohne je Unzufriedenheit zu zeigen. Dazu gab es aber auch kaum Anlass, denn die Musiker ließen sich gleichermaßen anstrecken und trotzten der Kühle in dem zwar wunderbar restaurierten, aber nur mäßig beheizbaren Saal des historischen Schlosses. Sie alle und vor allem die Teilnehmer der Tri-Jumelage wurden am Samstag-

abend mit dem ersten Konzert des Lions-Symphonieorchesters belohnt. Das Orchester spielte einige zuvor einstudierte Sätze aus Mozarts Violinkonzert G-Dur KV Nr. 216 und Haydns Symphonie „Salomon“ Nr. 104. Dabei hatte LF Schmitt-Bohn als Dirigent es sogar verstanden, die Siegerin des vorangegangenen Musikwettbewerbs, die erst 15-jährige Milenka Wilke, mit einem großartig gespielten Violinsolo einzubeziehen. Ihr Sieg und starker Auftritt ist kein Zufall, denn beide Eltern sind beruflich beim Philharmonischen Orchester Freiburg engagiert (auch die Geige hat ihr Vater selbst gebaut) und spielen ebenfalls im Lions-Orchester mit. Der rauschende Beifall belohnte die Künstler und entschädigte sie für die aufgewandte Zeit, Mühe und Kosten.

Natürlich können die Orchestermitglieder nicht auf Dauer den Aufwand für Reisen, Proben, Unterkunft selbst finanzieren. Deshalb habe ich angeregt, im kommenden Jahr gemeinsam ein Benefizkonzert an einem zentralen Ort zu organisieren, dessen Erlös der Stiftung und dem Symphonieorchester der Deutschen Lions zugute kommt. Diese Idee ist auf fruchtbaren Boden gefallen und könnte, wie auch die Gründung eines Orchestervereins, den Aktivitäten so vieler engagierter Musiker eine solide Basis geben. ■

# Warmstart ohne Schonfrist

Von Eva Friedrich | Amtseinführung des Lion Harald Range als Generalbundesanwalt



Harald Range bei seiner Rede zur Amtseinführung als Generalbundesanwalt.

**W**enige Tage, nachdem Aufsehen erregende Erkenntnisse über Aktivitäten von verfassungsfernen Gruppierungen gewonnen worden waren, wurde der neue Generalbundesanwalt berufen. Mit einem Festakt wurde Lions-Freund Harald Range ins Amt eingeführt. Harald Range ist Mitglied im Lions Club Celle und war 2. Vize Governor des Distrikts NH. Das Amt des Vize-Governors muss Harald Range jetzt aber leider abgeben. Der Spagat wäre doch zu groß zwischen dem Amt in Karlsruhe und den Lions im Norden. Der Festakt im modernen Gebäude der Bundesanwaltschaft verdiente seinen Namen.

Ins Foyer des Gebäudes kamen hochrangige Gäste aus Justiz und Politik, einige persönliche Gäste, viele Journalisten von Funk und Fernsehen und natürlich etliche Sicherheitsleute. In den Reden wurde darauf verwiesen, dass Harald Range dieses Amt zu Recht bekomme. Harald Range hat sich schon als Generalstaatsanwalt in Celle und durch seine Aufgaben davor für diese äußerst verantwortungsvolle Arbeit als Generalbundesanwalt empfohlen.

Als Harald Range nach der Ansprache der Bundesministerin der Justiz, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, selbst zu Wort kam, wurde klar, dass er großen Wert darauf legen wird, durch enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bundesanwaltschaft große Aufgaben zu stemmen. Das wird auch notwendig werden, denn es muss Licht in einen Untergrund gebracht werden, in dem, so wie es scheint, seit Jahren verfassungsferne Gruppen ohne Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit agieren.

Der Festakt der Amtseinführung wurde beendet durch das Posaunenquartett der Hochschule für Musik in Karlsruhe, danach war Gelegenheit, Range persönlich zu gratulieren. Ausklang war dann mit einem Empfang, bei dem sich die Gäste und die Journalisten mischten und zum Smalltalk übergingen.

Für Harald Range begann die Hektik des Alltags sofort. Eine Schonfrist wurde nicht gewährt. Die Lions wünschen dem Lions-Freund viel Kraft und Stärke für einen guten Start in diesem hohen Amt. **L**



Höchste Sicherheitsstufe am neuen Amtssitz von Harald Range: die Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe.

# Web 2.0: Lions online von

Von Ulrich Stoltenberg | Facebook ermöglicht es, mit Clubs, Mitgliedern und weltweit zu kommunizieren



Sie ist schon im Web 2.0: Kathy Fouse und andere Penbrook Lions aus Pennsylvania/USA kommunizieren dank Facebook schneller mit ihren Leos.

**K**ennen Sie das noch? Der erste Junge in der Kette formt einen Schneeball und wirft ihn zielsicher an die Fensterscheibe eines Kinderzimmers. Kurzer Blick aus dem Fenster. Der Alarmierte startet, läuft aus dem Haus, um wieder einen Schneeball an ein Fenster zu werfen und so fort. Der Erfolg: Man trifft sich am Treffpunkt dank Alarmierung durch das „Schneeballsystem“. Das geht heute mit E-mail oder SMS komfortabler, werden Sie sagen, doch auch das ist Schnee von gestern.

Facebook ist inzwischen für viele der 500 bis 800 Millionen weltweiten Nutzer (die Zahlen gehen auseinander) die einzige Kommunikationsplattform. Die Kontakt-Aufnahme findet per Statusmeldung statt, schließlich ist man dank iPad, Smartphone und Notebook immer online. Unzählige Webseiten sind mit Facebook verknüpft und stellen so eine zusätzliche Verbindung dar. Facebook-Leser haben also häufig mit dem sozialen Netzwerk zu tun, ohne es überhaupt zu merken.

Facebook ist also das Paradebeispiel eines funktionierenden digitalen Schneeballsystems. Ursprünglich tauschten sich hier Harvard-Studenten aus. Schnell zog Facebook, weil kostenlos, weite Kreise. Die Facebook-Lawine eroberte ab etwa 2004 Amerika. In Deutschland wurde die Plattform genutzt, obwohl sie zuerst englischsprachig war. Innerhalb von nur sechs Jahren ist das Unternehmen zu einer, wenn nicht sogar der Macht im Web 2.0 geworden. Allein 21 Millionen Deutsche sind registriert. Geld verdient wird durch anwenderspezifische Anzeigen auf den Internetseiten.

Jetzt „muss“ die Zahl von einer Milliarde Nutzern geknackt werden. Der Grund: Nach Informationen des „Wall Street Journal“ soll Facebook im zweiten Quartal 2012 an die Börse gebracht werden, geschätzter Wert: 15 Milliarden Dollar. Auf seiner Seite zitiert Facebook-Gründer Mark Zuckerberg (27) sinnigweise den römischen Dichter Vergil:

„Das Glück hilft dem Mutigen“. Und zu den Mutigen zählt er mit seinem Börsengang.

Sie können mit Ihrer Facebook-Registrierung also bei der vollen Milliarde helfen, Nachrichten verschicken oder Fotos tauschen. Dafür müssen sie allerdings Persönliches von sich preisgeben. Das kann auch schiefgehen: So landeten jüngst Jugendfotos von Zuckerberg auf den Seiten. Datenschützer bemängeln den leichtfertigen Umgang mit diesen „personenbezogenen Daten“.

Rund zehn Millionen Deutsche sind bereits bei Facebook registriert, ein Achtel der Bevölkerung. Will man in Zukunft in Kontakt bleiben, braucht man vielleicht neben einer Postadresse wahrscheinlich auch eine Facebook-Mitgliedschaft, statt einer Telefonnummer ein eigenes Facebook-Profil. Weiter fortgeschritten als in Deutschland ist dieser Trend allerdings im Facebook-Mutterland USA. Lauren Williamson von den US-Lions gibt uns einen Einblick:

# Angesicht zu Angesicht

Albert Baker, Past-Sekretär des Crosby Lions Club in Texas/USA, hat Freunde in den gesamten USA, in Europa und in Asien. Sie teilen gute Neuigkeiten, geben einander Tipps für erfolgreiche Club-Aktivitäten und freuen sich an den Gemeinsamkeiten, die sie als Lions haben. Aber es gibt eine Besonderheit: Baker und seine Freunde haben sich noch nie getroffen. Baker hat diese Freunde über Facebook kennen gelernt, der Internetseite des sozialen Netzwerks.

Lions Clubs auf der ganzen Welt engagieren sich in diesem Netzwerk, indem sie Facebook-Seiten erstellen, die ihnen dabei helfen, ihre Activities bekannt zu machen und die sie mit gleichgesinnten Freiwilligen zusammen bringen, egal ob sie eine Straßenecke weiter oder Tausende von Kilometern entfernt wohnen.

Ähnlich wie eine Webseite erlaubt Facebook seinen Nutzern, Fotos und Informationen hochzuladen und so ihre Aktivitäten öffentlich zu machen. Sie sind interaktiv und dienen als sozialer Verbindungskanal. „Wenn Sie auf die Facebook-Seite eines Clubs schauen, bekommen Sie schnell einen guten Überblick, was in diesem Club alles los ist“, sagt Lisa García-Ruiz, eine Beraterin in der Nähe

von San Diego/USA, die gemeinnützigen Unternehmen dabei hilft, durch soziales Networking Gelder einzusammeln und bekannter zu werden.

Facebook hat sich für den New York West Side Lions Club sehr gelohnt. Präsidentin Ingrid Leacock hat die Facebook-Seite ihres Clubs aufgebaut, und im Laufe von 15 Monaten hat der Club nun über 2.000 Online-Fans gewonnen, von den eigenen Club-Mitgliedern über Menschen in Ägypten bis hin zum Erzbischof von New York City.

Leacock berichtet: „So viele Leute, die keine Lions sind, erzählen mir: ‚Oh, ihr Lions leistet wirklich großartige Arbeit‘. Ohne belehrend zu wirken, zeigt Facebook den Leuten einfach, was Lions so alles tun.“

Wenn Menschen Zeit beim Surfen auf der Facebook-Seite zugebracht haben und Leacock dann wegen einer Mitgliedschaft kontaktieren – wie dies mindestens zwei Mitglieder getan haben – dann weiß sie, dass sie wirklich interessiert sind, da niemand sie zur Kontaktaufnahme gedrängt hat. Diese Menschen haben recherchiert, und was sie herausgefunden haben, beeindruckt sie.

Die Facebook-Seite hat auch kostenlose Werbung für die Activities des Clubs ein-

gebracht. Zu Leacocks Überraschung meldete ein lokaler Radiosender die Orte, an denen die West Side Lions gebrauchte Brillen sammeln. Die Redakteure des Senders hatten zuvor darüber auf Facebook gelesen. Und die Organisation Fight for Sight (Kampf um das Augenlicht, die Red.) kontaktierte Leacock wegen einer möglichen Kooperation. „Das Wichtigste ist, dass man gute Informationen auf der Seite hat“, sagt Leacock.

Facebook hilft Lions auch dabei, mit der nächsten Generation von Lions zu kommunizieren. „Leos der örtlichen High School kommunizieren regelmäßig untereinander und mit uns Lions über die Facebook-Seite des Clubs Penbrook, Pennsylvania“, sagt Lion Kathy Fouse.

Wenn in Ihrem Club ältere Mitglieder sind, die unsicher sind, ob und wie sie Facebook nutzen können, sind Leos hervorragend geeignet, um ihnen zu zeigen, wie es funktioniert. – Während viele Internet-Trends kommen und gehen, ist Leacock bei Facebook überzeugt, dass es Bestand haben wird. „Ich finde Facebook super, und ich bin froh, dass Lions in die Welt der Sozialen Medien eingestiegen sind.“ ■



Die Crosby Lions werden durch Facebook bekannter. Von links unten sind zu sehen: Jerry Walter, Marcus Narvaez, Julie Gilbert, Benny Beck, Wendy Bailey, Cora Thomas, Carol Thompson, Lee Holden, (Mitte) Leah Baker, Chris Caporale, (oben) Mike Godsey und John Gilbert.

# Ist Web 2.0 auch etwas für die deutschen Lions, Herr Professor Elter?

Von Ulrich Stoltenberg | Wissenschaftliche Studie zu Web 2.0 im Auftrag der Lions zeigt Chancen und Risiken



**P**rofessor Dr. Andreas Elter, bundesweiter Studiengangleiter Journalistik der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation (MHMK) mit Sitz auf dem Kölner Campus, hat sich im Auftrag des Lions-Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation mit der Frage, inwieweit sich das Web 2.0 für lionistische Zwecke eignet, unter wissenschaftlichen Aspekten beschäftigt. Die Ergebnisse sind hier in einem Kurz-Interview zusammengefasst.

**LION:** Herr Professor Elter, Web 2.0, was ist das eigentlich?

**Prof. Elter:** Das sind mehr als normale Websites. Das kollaborative Element zählt: etwa Blogs mit Kommentaren, Social Media, offene Plattformen, Verweis und Hinweischarakter und Wikis. Manchmal nur ein Schlagwort, eigentlich aber ein zentraler Punkt, wo der Mitmach-Gedanke zählt. Häufig wird es nur als PR-Tool genutzt, aber dies ist zum Teil auch das Problem, weil dann

die Rückbindung zum Nutzer fehlt. Und die ist zentral. Theoretisch ist aber „alles“ möglich. Wichtige Stichworte sind hier verschiedene „Ausspielkanäle“ und „Medienkonvergenz“.

**LION:** Kann ich als Organisation profitieren?

**Elter:** Den Benefit für Organisationen kann man wie folgt auflisten: reine Hinweise verbreiten, Mitglieder „pflegen“, Gruppen und Chats ermöglichen, „Follower“ sammeln, PR betreiben, Diskussionen anstoßen und Aufrufe starten.

**LION:** Wo kann ich das Web 2.0 nutzen?

**Elter:** Da gibt es mehrere Möglichkeiten:

- eigene Homepage als zentrales Portal oder „Mash-Up“ aufbauen und entsprechend vernetzen (Stichwort Embedding)
- auf bestehenden „Social Media“-Plattformen aktiv sein und dort eigene Profile, Gruppen, Kanäle einrichten
- verschiedene Homepages „bauen“ und dort verlinken (zum Beispiel nach Untergruppen Landesverbänden, Distrikten)
- entscheidender Punkt sind Verlinkungen und Vernetzungen.

**LION:** Was müssen Organisationen im Web 2.0 beachten?

**Elter:** Das ist im Prinzip ein offenes System. Sprich: Eigentlich kann jeder darauf zugreifen. Ich muss mich fragen: Will ich das?





Im Kreise des AZuK überreicht GRV Wilhelm Siemen Prof. Elter als Dank einen Wimpel der deutschen Lions.

„Chancen und Risiken:“ Prof. Elter (Sechster von links) spricht bei der Sitzung des AZuK im Generalsekretariat in Wiesbaden.

Wichtig ist, das Web 2.0 muss gepflegt werden, einrichten allein reicht nicht. Habe ich dazu die Power? Weitere Fragen sind: Das Web 2.0 braucht entsprechend „affine“ Nutzer. Habe ich die? – Das Web 2.0 lebt von Aktivität der Nutzer. Ist dies der Fall? Also sind die Nutzer nicht nur affin zum Medium, sondern auch bereit, daran mitzuarbeiten?

**LION: Welche Chancen und Risiken gibt es?**

**Elter:** Hier muss man sich selbst, bevor man loslegt, folgende Fragen beantworten: Das Web 2.0 kann auch eine Eigendynamik entwickeln und andere können meine Inhalte diffamieren. Kann ich damit leben? Wie will ich auf so etwas reagieren?

Das Web 2.0 ist ein Mitmachtool – will ich wirklich jeden mitmachen lassen? Oder will ich bestimmte Bereiche nur für Mitglieder öffnen? Welche? Welche nicht? Das muss geklärt sein, denn im Prinzip kann man auch Bereiche nicht-öffentlich und nur für Mitglieder gestalten. Vor allem muss ich mich fragen:

- Passen meine Inhalte zum Web 2.0? Sind sie multimedial? Oder nur textuell?
- Wie differenziere ich die Inhalte nach Kanal?
- Und die eigene Organisationslogik sollte zum Web 2.0-Auftritt passen.
- Die zentrale Frage bleibt also: Was will ich insgesamt damit erreichen? Eine Zielgruppen und Nutzeranalyse ist wichtig. Erst dann sollten alle entsprechenden Tools eingerichtet werden.

**LION: Was kann ich im Web 2.0 verbreiten?**

**Elter:** Im Prinzip alles Mediale, in der Regel aber Texte, Fotos; Podcasts, Audiobeiträge;

## Vita Professor Dr. Andreas Elter

Prof. Dr. Andreas Elter war über 15 Jahren als CvD, Redakteur, Reporter und Regisseur für Presse, Rundfunk und TV tätig. Bevor er 2000 zu RTL kam, arbeitete er für ZDF, WDR, Deutschlandfunk, Westfälische Rundschau und DPA. Elter ist Sachbuch- und Drehbuchautor (u.a. Suhrkamp Verlag), war Lehrbeauftragter an den Universitäten in Leipzig, Köln und München sowie Trainer in der berufspraktischen Ausbildung – zum Beispiel bei der RTL-Journalistenschule, dem Deutschen Journalistenverband oder der Deutschen Hörfunkakademie. Ein Forschungsauftrag führte ihn in die USA zum Deutschen Historischen Institut, die National Archives in Maryland und die Duke University in North Carolina.



Newsletter, Videos, Kurznachrichten; Profile, Selbstdarstellungen; PDFs, Satzungen als Anhänge – Downloads; offene Chats und geschlossene Chats, simultane Echtzeitvideokonferenzen und Links zu anderen Inhalten.

**LION: Was sind die bisherigen „Standard“-Kanäle des Web 2.0 in Deutschland?**

**Elter:** Twitter, Youtube, Facebook, MySpace, Xing, Flickr, LinkedIn und eigene Homepages bzw. Portale.

**LION: Was brauche ich für das Web 2.0?**

**Elter:** Zu allererst engagierte und netzaffine

Betreiber. Bei der Technik: Ein normaler Computer reicht im Prinzip, die meisten Programme können über kostenlose Downloads bezogen werden. Aber: Will ich etwas Eigenes, muss ich es gestalten, produzieren. Programme füllen keinen Inhalt! Ich brauche Zeit und zuvor klar geregelte Zuständigkeiten. Bei aufwändigeren oder „schönen“ Applikationen eventuell zusätzlich noch einen oder mehrere professionelle Webdesigner.

**LION: Vielen Dank, Professor Elter, für diese professionelle Einschätzung.**

# Web 2.0 macht's möglich: 1. internationale Lions Club macht Clubabend bei

Von Kerstin Anne Becker | Terminabsprache über Doodle – Wichtige Dokumente für alle bei „Google Documents“

Jeder neu gegründete Lions Club ist Anlass zur Freude, denn somit gibt es mehr Menschen auf der Welt, die getreu dem Lions-Motto „We Serve“ anderen Menschen dienen wollen. Das Einzigartige am Lions Club Unitas Mundi ist, dass seine 22 Mitglieder in zwölf verschiedenen Ländern Europas und Nordafrikas wohnen. Sie sind allesamt aktive

oder ehemalige Leos, die in ihren Ländern viele Jahre Leo-Erfahrung in verschiedenen Ämtern gesammelt haben.

Wir, die Mitglieder des LC Unitas Mundi (in Gründung) haben uns in den letzten Jahren auf Leo-Europa-Foren, Lions-Europa-Foren, National und International Conventions und vielen weiteren Treffen kennen

gelernt und Freundschaften geknüpft. Dieses Band der Freundschaft möchten wir nun mit der Gründung des ersten internationalen Clubs besiegeln.

Da wir Mitglieder in zwölf Ländern wohnen und uns somit nicht regelmäßig persönlich zu Clubabenden treffen können, greifen wir auf modernste Kommunikationsmittel zurück.

Ein seltenes Bild: Mitglieder des LC Unitas Mundi i. Gr. beim „persönlichen“ Clubtreffen während des Europa-Forums in Maastricht.



# Internationaler „Skype Call“

Club-Treffen finden 14täglich per „Skype Call“ statt, einer kostenlosen Telefonkonferenzschaltung über das Internet. Mithilfe von „Google Documents“ kann jedes Mitglied auf wichtige Dokumente zugreifen und diese bearbeiten. Abstimmungen, beispielsweise über das Datum und den Ort des nächsten persönlichen Treffens, finden über „Doodle“ statt, einem Online-Abstimmungsverfahren. Auch unsere Facebook-Seite für die clubinterne Kommunikation nutzen wir häufig. Und natürlich ist ein passender Webauftritt in Planung.

Wir haben noch viel zu diskutieren und zu planen, denn diese Form eines internationalen Lions Clubs gibt es derzeit noch nicht. Wir hoffen, dass unser Club im kommenden Mai während der MDV in Duisburg geartert werden kann, alle nötigen Dokumente haben wir bereits eingereicht.

Die erste soziale Activity des Clubs befindet sich auch schon in Vorbereitung. Der derzeitige Planungsstand sieht vor, dass unsere Mitglieder aus allen Ländern nach Berlin reisen werden – eine Stadt mitten in Europa, die für das Zusammenwachsen von Ost und West steht. Im Ostberliner Stadtteil Lichtenberg-Fennpfuhl ist die Kinderarmut besonders hoch, fast 50 Prozent der Kinder leben hier von staatlichen Transferleistungen wie Hartz IV. Wir möchten mit Unterstützung eines Sozialarbeiters ausgewählten Kindern Erfahrungen mitgeben, die für ihre sozialen Fähigkeiten wertvoll sind. Hierfür ist ein Nachmittag in einer Kletterhalle gut geeignet, bei dem die Kinder sich sportlich betätigen und durch das Absichern anderer Kinder Verantwortung und gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme erlernen.

Wir sind gespannt, was die Zukunft unserem Club bringt – auf jeden Fall einen Mix aus persönlichen Treffen und Internet-basierenden Lösungen sowie Freundschaften und Activities. ■



Es geht auch virtuell: So sieht das alle zwei Wochen stattfindende Clubtreffen aus, ein Screenshot des „Skype Calls“.

## Und das sagen die Mitglieder...



**Elena Angelantoni, Italien:** Als ehemaliger Leo gibt mir die Mitgliedschaft im LC Unitas Mundi die Möglichkeit, meine Erfahrungen auf internationalem Niveau einzubringen. Es ist wunderbar, Lions-Freunde in ganz Europa und Nordafrika zu haben und zu wissen, dass wir alle für das gleiche Ziel arbeiten.



**Gabor Marton, Ungarn:** Der internationale Lions Club ist die logische Folge meines Leo-Lebens. Die Vision ist eindeutig: Wohltätigkeit und Spaß – zusammen mit meinen alten Leo-Freunden.



**Kerstin Anne Becker, Deutschland:** Aus Altersgründen musste ich nach über zehn Jahren meine Mitgliedschaft bei Leo Clubs beenden. Umso mehr freue ich mich jetzt, dass ich mit vielen langjährigen Freunden aus dem In- und Ausland meine Erfahrung und meinen Enthusiasmus bei Lions Club einbringen kann und dass wir gemeinsam vielen Menschen helfen können, getreu dem Lions Motto „We Serve“.



**Aziz Mitry, Ägypten:** Die Mitgliedschaft in einem internationalen Lions Club ist der nächste logische Schritt für mich. Lions Clubs ermöglichen es mir, ein großes Netzwerk von Freunden rund um den ganzen Globus aufzubauen und zu pflegen. Der Austausch unserer Erfahrungen und unseres Wissens versetzt uns in die Lage, unseren Städten und Ländern besser dienen zu können.

# Europa-Forum aus deutscher Sicht – Teil 2: Kulturelle Prägung auch für Lions wichtig

Von Detlev Geissler | Kurzbericht zum Workshop „Integration – Building Cultural Bridges“

Dieser Workshop wurde seitens des Referenten Paul Grol, MD 110, eingangs unter die Fragen „warum verhält sich ‚die andere Seite‘ – also Menschen mit Migrationshintergrund – anders als ich selbst?“ und „Warum verhält sie sich so?“ gestellt.

Die Gesellschaft verändert sich schneller, als wir es wahrnehmen und die Lions Clubs sind natürlich ein Teil dieser Gesellschaft. Daher ist es wichtig, dass auch für Lions die Wahrnehmung kultureller Unterschiede in unserer Gesellschaft und das Hineindenken in die kulturelle Prägung dieser (Migranten-) Gruppen bedeutsam sind. Auch im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitglieder aus diesen Gruppen der Gesellschaft.

Diese Bemühungen stehen im Übrigen voll in Übereinstimmung mit den Lions-Grundsätzen. Anhand der World Value Survey (WVS – von Ronald Inglehart und Chris Welzel u.a. 1991) wurde die Gewich-

tung der Dimensionen von tradierten gegenüber säkular-rationalen Werten sowie von überlebenswichtigen gegenüber Werten der Selbstverwirklichung in ausgewählten Nationen beleuchtet.

Im zweiten Teil des Workshops wurden in Kleingruppen die Vorgehensweise von Lions Clubs zur Auswahl und Gewinnung und Integration von neuen Mitgliedern aus anderen Kulturkreisen und die Frage diskutiert, wie wir unseren Club darauf vorbereiten können, „cross cultural“ zu gehen.

Auch wenn dieses Thema in vielen Clubs in Großstädten sich wohl so gar nicht mehr stellt, ist es gewiss für zahlreiche Clubs auf dem Lande und erst recht im Hinblick auf die demografische Entwicklung von Bedeutung.

Der Workshop hat dazu einen informativen und hilfreichen Beitrag geleistet. ■



Jederzeit konzentriert im Workshop: die Distriktgovernor Eberhard Kramer, Detlev Geissler mit dem Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen (v.l.).

# Mein Europa-Forum Maastricht 2011

Von Peter Kriependorf | Sammelbericht über ausgewählte Veranstaltungen

## Club Excellence Process (CEP)

Diese Veranstaltung sollte der Komplettierung der GLT/GMT-Angebote des Lions Leadership Institute auf diesem Europa-Forum dienen. In einem ersten Teil wurde die Notwendigkeit der Initiierung des CEP für solche Clubs herausgearbeitet, die unter akutem Mangel oder beschleunigtem Schwund an Mitgliedern leiden. Bemerkenswert dabei ist, dass laut Statistik 48 Prozent der Austritte aus Lions Clubs innerhalb der ersten drei Jahre erfolgen; der Schlüsselfaktor dabei ist: „Es macht keinen Spaß!“

CEP hilft, eine Brücke zu schlagen zwischen den zehn Prozent der Mitglieder, die Activities tatkräftig gestalten und dem Bodensatz von 20 Prozent, die Activities nicht einmal zur Kenntnis nehmen. Das geschieht, indem die 50 Prozent, die nur zuschauen und die 20 Prozent, die wenigstens helfen, aktiviert und neu begeistert werden. Schlüsselwort ist das englische Akronym RAISE, das steht für R wie relevant, A wie attractive, I wie inspirational, S wie successful und E wie enjoyable.

Der mittlere Teil war besetzt durch eine bloße Aufzählung der Schritte, in denen sich CEP vollzieht; leider fehlte hier, wie schon in der Veranstaltung „Leadership“, die wünschenswerte Aufschlüsselung der Inhalte. Allerdings wurden im dritten Teil die Qualitätskriterien für einen gelungenen CEP-Workshop identifiziert, von der Vorbereitung – Bestimmung eines Mentors und eines Moderators (= facilitator), Fragebogen und Auswertung desselben, Ressourcenbestimmung bis zum Aktionsplan – über die Durchführung (½ Tag, möglichst alle Clubmitglieder dabei) bis hin zur Nachbereitung (Ziele setzen, Ausführung, Erfolge feiern). Die auf „lions.org“ einsehbaren Materialien enthalten auch Einzelheiten über die Instrumente, die dem Mentor und dem Moderator zur Verfügung stehen, wie etwa Fragebogen, Clubbewertungsbogen, Workshop, Agenda und anderes. Abgerundet wurde die Darstellung mit einem Beispiel aus England: Ein Club „erholte“ sich dank CEP von acht Mitgliedern auf 26 Mitglieder in nur sechs Monaten!

## Bridging the ages

Sehr interessant war die Darstellung einer Studie von Bernard Lievegoed, einem niederländischen Anthroposophen, der in seinem Buch „Lebenszyklen“ (Phases) darstellt, dass das Leben des Menschen in Abschnitten von jeweils sieben Jahren verläuft. Dabei dienen die ersten drei Abschnitte der grundlegenden Orientierung, während die nächsten drei Abschnitte bis zum Alter von circa 40 bis 45 der Konsolidierung der sozialen Stellung gewidmet sind und danach die Krise (mid-life, Infragestellung der bisherigen Ideale, Neuorientierung) einsetzt, die in der Konsolidierung der Persönlichkeit, der Öffnung für neues Engagement mündet. In dieser letzten Phase (ab Mitte bis Ende 50) wird das Interesse an sozialem Einsatz und altruistischer Denkweise lokalisiert, was der Altersstruktur der Lions-Bewegung international entsprechen würde.

Wer nach dem Titel allerdings eine Arbeitsanleitung zur Überbrückung von Altersgrenzen in einem Lions Club erwartet hatte, sah sich

enttäuscht: Als diese Problematik angeschnitten wurde, war die Zeit um!

## Future of Europe

Der Titel versprach viel, und die Veranstaltung hielt auch manches. Die recht kurzweilige Moderation einer interaktiven

Diskussion unter allen Teilnehmern, darunter auch Wayne Madden, der First Vice International President, brachte eine Vielzahl von Themen zur Sprache, die in Europa über alle Grenzen hinweg die Gemüter bewegen: Das Infragestellen (angeblich) überkommener Werte, die Regelmäßigkeit weiter Teile der Gesellschaft, die sich vertiefende Kluft zwischen Jung und Alt, diese und weitere Fragestellungen wurden in lebhaften Wortbeiträgen kommentiert und erörtert. Ein Schlaglicht auf die Bedeutung dieser Fragen für die Zukunft unserer Organisation und für unser zukünftiges Selbstverständnis hätte dieser Runde noch mehr Wert gegeben. Immerhin eine Feststellung ließ aufhorchen: die Leos, unsere Zukunft? Ja, aber wir Lions haben nicht das Recht, unsere Leos dafür zu okkupieren. Wir können nur danach streben und durch Vorbild und Überzeugungsarbeit den Weg dorthin ebnen...



Autor: Distrikt-Governor 111R: Dr. Peter Kriependorf.

## Internationaler Präsident trifft Governor

Knapp 200 Menschen (wohl nicht alle Governor!) hatten sich im Plenarsaal versammelt. Und Dr. Wing-Kun Tam enttäuschte niemanden. In seiner lebendigen, authentischen Art gab er einen Abriss seiner bisherigen Tätigkeit, seiner Initiativen, seiner Anstrengungen, die Lions weltweit mit „We Serve“ zu repräsentieren. 2.200 Präsidenten hat er schon besucht, es bleiben ihm noch mehr als 44.000, aber das geht er an! 6.500 neue Mitglieder netto, das ist der größte Zuwachs seit Jahren weltweit. Akzent auf die Werbung von mehr Frauen: Ein erfolgreicher Kongress „Frauen zu Lions“ in Chiba, Japan, soll zuerst in Nairobi, dann in Mexico und später in Nordamerika wiederholt werden.

Und sein drittes Ziel: mehr Jugend zu den Lions und den Leos, in die Familien, die diese Clubs darstellen. Busan wird einen speziellen Leo-Lions-Gipfel erleben, die Lions Clubs sind aufgefordert, Leos den Weg dorthin zu ermöglichen durch finanzielle Unterstützung.

Und schließlich das Projekt Nr. 1 von Seattle: eine Million Bäume in einem Jahr in der ganzen Welt pflanzen. Jeder Governor hatte seine Schätzung abgegeben, wie viele Bäume er pflanzen würde. Nicht ohne Stolz verkündet Wing-Kun Tam das Ergebnis bis heute: 2.730.000 Bäume sind gepflanzt in nur drei Monaten. Wenn das kein Erfolg ist!

Das ist sein Credo: Wenn du nicht daran glaubst, wirst du es nicht einmal versuchen. Und wenn es keinen Spaß macht, warum dann überhaupt anfangen? Beifall, yes, we believe! 🗣️



# Integration – Brücken bauen und helfen

Von Bernhard Höltmann | Trotz Notwendigkeit von Zuwanderung: Deutsches Verhalten wie das eines „Einwanderungslandes wider Willen“

Migration verändert unsere Gesellschaft – schneller als wir es selbst wahrnehmen. Europa steht im Zentrum einer starken Migrationsbewegung. Diese findet sowohl zwischen den europäischen Staaten als auch von außerhalb statt. Die Menschen kommen vorwiegend aus Asien und Afrika, zum Teil als Flüchtlinge, in unseren Wirtschaftsraum. Europa mit seiner hohen Rechtssicherheit und vor allem Deutschland mit seiner starken Ökonomie stellen einen hohen Anreiz zur Einwanderung dar. Obwohl Deutschland mit seiner schrumpfenden Einwohnerzahl und immer noch bestehenden niedrigen Arbeitslosenzahl auf Zuwanderung angewiesen ist, verhalten wir uns immer noch wie ein Einwanderungsland wider Willen. Dabei benötigen wir nach neuesten Schätzungen in den kommenden vier Jahren rund 500.000 zusätzliche Arbeitskräfte, die über Zuwanderung gewonnen werden müssen. Hieraus resultieren hohe Anforderungen an die Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft, der auch wir Lions in noch größerem Maße als bisher Rechnung tragen müssen.

Was liegt also näher, als auf einem Europa-Forum Fragen der Integration zu erörtern. Wir haben in Zusammenarbeit mit unseren niederländischen Freunden aus 110 CO zwei Workshops zum Thema Integration gestaltet. Die Idee entstand auf unserem Jumelagetreffen der Distrikte 110 CO und 111 R im September 2010. Beteiligt waren auf unserer Seite außerdem Ingrid Brommundt und Wolf Rieh. Auf Seiten der Niederlande arbeiteten PDG Fred van Keulen und KS Piet van der Meulen und federführend LF Paul Grol von der Universität Eindhoven mit.

Die Workshops mit den Titeln „Integration – Building Cross Cultural Bridges“ und „Integration – serving civil society“ passten perfekt in das übergeordnete Motto „Building Bridges“ des Europa-Forums. Sie waren komplementär angelegt und sollten zum einen Fragen der Integration in der Binnenstruktur der Lions Clubs diskutieren und zum anderen beispielhaft aufzeigen, wo Lions sich mit persönlichen Hilfen oder Unterstützung der Kommunen integrationsfördernd einbringen können. Da das umfangreiche Themenfeld sicher nicht in zwei Workshops abzuhandeln ist, sehen wir die Veranstaltung als Start-Up und werden sie auf dem nächsten Europa-Forum in Brüssel fortsetzen.

Im Workshop „Integration – Building cultural Bridges“ ging es am Freitagvormittag zunächst um Fragen der Wahrnehmung und Aufbereitung der kulturellen Differenz mit dem Ziel, den Lions-Freunden unterschiedliche Grundeinstellungen und Wertewelten verschiedener Kulturen bewusst zu machen. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch IPDG Prof. Dr. Bernhard Höltmann erläuterte Paul Grol die Ziele des Workshops. Er startete mit einer provokanten Umfrage zum Thema, welcher Nationalität Menschen auf der Straße am meisten oder wenigsten vertrauen und führte sein Auditorium aufs Glatteis nationaler Vorurteile. Anhand einer provokanten Rechtsfrage zeigte er auf, welche Spannung zwischen objektivem Rechtsempfinden und sub-

jektiven Partikularinteressen in unterschiedlichen Nationalitäten vorherrschen können. Zum Schluss präsentierte er brillant und unterhaltsam einige wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien aus den Daten des World Value Survey (Ronald Inglehart und Chris Welzel). Er zeigte auf, dass sich 70 Prozent interkultureller Differenzen durch ein zweidimensionales Modell mit den Spannungspolen säkular-rational gegen religiös-traditionsbezogen auf der einen Achse und der sogenannten „individualistischen Polarisierung“ zwischen überlebensbezogen und selbstbezogen expressiv (also tolerant, demokratisch und freiheitsliebend) auf der anderen gegenüberstellen lassen. Anhand der Karte wird besonders stark die kulturelle Differenz zwischen islamischen und westlichen Kulturen deutlich.

Migranten zum Beispiel aus den islamischen Ländern Nordafrikas müssen demnach nicht nur äußere, sondern auch mehrere innere kulturelle Grenzen überschreiten. Nach dieser Einstimmung ins Thema wurden in sechs Arbeitsgruppen Vorschläge zu den folgenden Fragen erarbeitet: Wie kann man Mitglieder aus anderen Kulturkreisen finden und in den Lions Club aufnehmen? Wie muss sich ein Lions Club auf die Begegnung mit solchen Mitgliedern vorbereiten? Wie können diese Mitglieder integriert werden?

## Neugründung von Clubs mit internationaler und interkultureller Ausrichtung als Chance

Anschließend wurde in kleinen Arbeitsgruppen die Frage erörtert, was Lions und Lions Clubs tun sollten, um mehr Migranten mit high Level Education bei sich aufzunehmen. Die Ergebnisse sollen hier kurz skizziert werden. Man war sich einig, dass ein Club zunächst die inneren Voraussetzungen schaffen muss. Dies könne durch Einladung von Referenten oder Besuch spezieller Workshops gefördert werden. Als Mitglieder kommen in der Regel Menschen in Frage, die bereits in der Gesellschaft gut integriert sind oder über Unternehmen neu in die Region kommen. Bei Menschen aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum bestehen kaum Probleme. Menschen aus dem islamischen Raum müssen sich der westlichen Kultur bereits angenähert haben. Sie müssen die Ziele von Lions mittragen und in den Freundeskreis des Lions Clubs passen. Das Aufnahmeverfahren bei Lions stellt eine nicht unerhebliche Hürde dar.

Integration gelingt leichter bei Clubs in Großstädten und in Clubs mit jüngeren Mitgliedern. Auch die Neugründung von Clubs mit internationaler und interkultureller Ausrichtung stellt eine Möglichkeit dar. Kontakte zu Migrantengruppen und zu kommunalen Arbeitsgruppen können eventuell helfen, Mitglieder zu finden. Der Workshop endete mit der Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Die Teilnehmer aus unterschiedlichen europäischen Ländern zeigten



Migrationsströme innerhalb und zwischen den Kontinenten.

sich sehr diskussionsfreudig und beleuchteten das Thema von vielen Seiten. Wir hatten den Eindruck, dass wichtige Fragen von Lions berührt wurden und ein großes Interesse bei den Zuhörern bestand.

Der komplementäre Workshop am Nachmittag unter dem Titel „Integration – serving civil society“ war ebenfalls gut besucht. IPDG Bernhard Höltmann ging in seinem einleitenden Vortrag kurz auf die Rahmenbedingungen ein, die klar erkennen lassen, dass Einwanderung und Integration ein wichtiger Teil für eine virtuelle „Agenda 2020“ unserer Gesellschaften sein muss.

Er wies darauf hin, dass einige aus tiefenpsychologischer Sicht wichtige Lernprozesse stattfinden müssen, um die moderne Gesellschaft der Zukunft zu formen. Hierzu gehört die Bereitschaft, kulturelle und religiöse Differenzen nicht nur zu tolerieren, sondern auch auszuhalten und als ungelöste, jedoch wahrscheinlich vorübergehende Phänomene zu akzeptieren. Auch eine Bereitschaft, ethnische Grenzen aufzulösen und die zum Teil überkommenen Vorstellungen des historischen bürgerlichen Humanismus zu überwinden, sollte gefördert werden. Dazu zählt auch die Anerkennung der Tatsache, dass Migranten neue Werte schaffen. Vor allem der soziale Zusammenhalt kann beispielgebend auch für unsere Gesellschaft sein. Manches ist doch in unserer westlichen, modernen Lebensweise verloren gegangen.

IPDG Höltmann betonte, dass bereits zahlreiche Clubs mit guten Ideen Hilfe bei Integrationsproblemen leisten. Aus seiner Erfahrung bei Club-Besuchen könne er feststellen, dass oft unbürokratisch persönliche Hilfen beim Umgang mit Behörden, bei schulischen Problemen und bei der Jobsuche gegeben würden. Programme wie Hausaufgabenhilfe und Beratung zum Berufseinstieg finden sich bei einigen Clubs. Wichtige Prinzipien, mit denen Integration vorangebracht werden kann, sind kaum empirisch untersucht. Jedoch können einige Aussagen als gesichert gelten:

- 1 Teilhabe an der Arbeitswelt mit adäquaten Jobs gehört zu den basalen Voraussetzungen.
- 2 Ein weiteres Prinzip ist Hilfe zur Selbsthilfe. Programme zur Integration finden größere Akzeptanz, wenn sie von Migranten selbst federführend durchgeführt werden.
- 3 Wohl am wirksamsten ist Integration, wenn sie im frühesten Kindesalter beginnt.
- 4 Hier setzen Programme zur Sprachförderung an. Sprache ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Integration. Ihre Förde-

rung muss höchste Priorität haben. Nur wenn die Kinder die Sprache verstehen und sprechen, können sie mit Kindern der ethnischen Majorität spielen. Dies wiederum ist ein weiteres wichtiges Erfolgsprinzip von Integrationsarbeit.

Die von Lions entwickelten und vermarkteten Jugendprogramme (Lions-Quest, Kindergarten plus und Klasse2000) bieten eine Reihe von Hilfen im Zusammenhang mit Konfliktbewältigung und emotionaler Kontrolle an, die auch im Umgang mit Migration hilfreich sein können. Darüber hinaus fördern Lions Clubs gezielt frühkindliche Sprachprogramme, die der phonetischen Grundausbildung (KonLab, Känguru) und der Sprachausbildung (Schlaumäuse) dienen. Hausaufgabenhilfen und schulische Begleitprogramme (Bildungslotsen) ergänzen das Spektrum im Distrikt 111 R. Hierbei komme es vor allem darauf an, die Mütter frühzeitig einzubeziehen und auszubilden und so zu Multiplikatoren in ihrem Umfeld zu machen. Ein solches auch international erprobtes Programm wird in Deutschland unter der Bezeichnung HIPPY (Home Instruction for Parents of Pre-school Youngsters) durchgeführt. Auch hier könnten Lions Clubs helfen. Informationen zu diesen Projekten können beim Autor und zum Teil auf der Webseite abgerufen werden. Clubs sollten sich austauschen und vernetzen. Sie sollten sich mit den Projekten der Kommune vertraut machen und komplementäre Hilfsangebote in Abstimmung mit den entsprechenden Gremien suchen. Auch ein öffentlich-privates Co-Sponsorship ist machbar, um Verbreitung und Nachhaltigkeit von Programmen zu fördern.

Der MD 111 hat für den Governorrat mit LF Dr. Wolf Rieh einen Beauftragten für Integration berufen, um Integrationsfragen systematisch zu bearbeiten. Sein Beitrag auf dem Workshop wurde von DG Karola Jamnig-Stellmach gehalten. Thema war integrative Basisarbeit bei Flüchtlingen aus Afghanistan, die in Bremen Asyl fanden. Neben einer Darstellung der rechtlichen und finanziellen Fragen zeigte sie anhand des Bremen-Refugee-Programms auf, wie vielfältig Lions-Hilfen sein können. Sie betonte, dass an erster Stelle zunächst die Begegnung mit den Betroffenen stehen müsse. Dann folgen konkrete, bedarfsgerechte Hilfen, zum Beispiel bei Behördengängen, bei der Wohnungssuche, zur Verbesserung der Lebensumstände und bei der Jobsuche. Als Beispiele erwähnte sie Fahrradspenden und Schulbuchsammlungen als Mittel zur materiellen Unterstützung. Sie stellte einige Einzelbeispiele dar, bei denen es den Lions gelungen war, Flüchtlingen entsprechend ihrer Qualifikation Praktikanten- und Lehrstellen zu vermitteln. Neben dieser basalen Hilfe, so betonte DG Karola Jamnig-Stellmach, sei ein wichtiger Aspekt, dass die Lions durch ihre Aktionen das öffentliche Bewusstsein für die Probleme schärfen. Als besonders widersinnige Schiefelage unseres Asylsystems erscheint ihr die Tatsache, dass der Staat zwar einen erheblichen finanziellen Aufwand für die Flüchtlinge betreibe, diese jedoch gleichzeitig von der Wertschöpfung durch Arbeit ausschließe. Das Bremen-Refugee-Programm der Lions mündete in einen Kooperationsvertrag mit dem für die Flüchtlingsbetreuung zuständigen Netzwerkorganisator Rotes Kreuz. Wolf Rieh bittet die Lions, dieses Projekt auch bundesweit zu unterstützen.

Der Workshop endete mit einem Beitrag von Paul Grol, der die Gedanken aus dem Vormittags-Workshop darstellte und vertiefte. Fundiert und brillant legte er den gegenwärtigen Forschungsstand zur kulturellen Differenz zwischen verschiedenen Völkern dar. Eine lebhafte Diskussion schloss die Veranstaltung. ■



Foto: Gerhard Leon

Auch Immediate Past International Präsident Sid L. Scruggs III ließ es sich nicht nehmen, sich in die lebhafteste Diskussion einzubringen.

## Workshop „Leadership“ beim Europa-Forum in Maastricht

Von Gerhard Leon | Es gilt, die Lions-Philosophie zu überdenken

Mit einer großen Zahl weiterer Lions-Freunde aus ganz Europa fand ich mich mit einer gewissen Erwartungshaltung im Hörsaal des MECC ein; war doch das Wort „leadership“, seit einiger Zeit in aller Munde, als Thema angesagt. PCC Geoff Leeder vom MD 105 (England) stellte sich als Seminarleiter vor.

Nach Beantwortung der Frage, was der holländische und britische Premier, der französische Staatspräsident und die deutsche Bundeskanzlerin sowie unser Internationaler Präsident Dr. Wing-Kun Tam gemeinsam haben, wurde uns verdeutlicht, weshalb Leadership bei Lions unabdingbar ist: Vor dem Hintergrund jährlich wechselnder Führungskräfte sei die Frage der Kontinuität in unserer Organisation von besonderer Bedeutung und deshalb die Suche nach geeigneten ‚Leadern‘ und das Entwickeln sowie eine ständige Verbesserung eines zielgruppengerechten Trainings erforderlich. Hinzu komme, so wurde uns erläutert, dass der Erfolg letztlich auch immer sehr personenabhängig sei. Ein Weg zur Optimierung sei die Verbesserung der Führungsqualitäten.

Der Dreiklang „Lions – Leadership – Excellence“ sei der Schlüssel zum Erfolg für die internationale Lions-Organisation; und um diesen erreichen zu können, biete die internationale Website vielfältige Trainingsangebote. Schlagworte wie Leadership Resources, Certify Guiding Lion, Club Excellence Program, Lions Mentoring,

Members Orientation sind die zentralen Bausteine für unsere Führung.

Einem teilnehmenden schwedischen Lions-Freund wurde auf seine Frage, wie wir denn neue und vor allem jüngere Mitglieder gewinnen könnten, der Rat gegeben, Visionen zu entwickeln und nicht im weiteren Bemühen aufzugeben. Die Forderung nach längeren Amtszeiten wurde durch die Seminarleitung ablehnend beantwortet mit dem Hinweis, die gegebenen Herausforderungen anzunehmen und step by step an der Verbesserung unserer Qualität zu mehr Professionalität mitzuwirken.

Fazit: Ich ging mit großen Erwartungen in diesen Workshop – mit vielleicht zu großen. Nicht dass ich enttäuscht gewesen wäre; im Gegenteil bestätigte sich meine Überzeugung, dass wir von plakativen Allgemeinplätzen weg und zu einem methodisch und didaktisch sinnvollen und der deutschen Lions-Philosophie entsprechenden ganzheitlichen und auf sich abgestimmten Seminarprogramm hinkommen müssen. Für die neu im MD 111 installierten Global Leadership- und Membership-Teams eine sicherlich sehr lohnend und zugleich herausfordernde Aufgabe.

Insgesamt wird man aus meiner Sicht gut daran tun, die Struktur sowie Abläufe dieses mit sehr viel Aufwand betriebenen Europa-Forums zu straffen und gegebenenfalls eine neue Philosophie zu überdenken. Weniger ist manchmal mehr. ■



# Leo-Weg wie ein Flug dargestellt

Von Klaus Maier | Europa-Forum „Leos und Lions“ in Maastricht

Die Leos aus den europäischen Ländern bestritten am Freitag, 14. Oktober 2011, in einem Tagungsraum alle Termine des Tages. Begonnen haben wir mit dem Vortrag von Philip Morger, 29 Jahre, seit 2001 Leo im Leo-Club Zürich. Er skizzierte zuerst die Situation der Schweizer Leos, die seit Jahren bei acht (!) Clubs stagnieren und sich als Ziel gesetzt haben, bis 2015 bei 16 Clubs angekommen zu sein.

Philip schilderte die verschiedene Sichtweise von Seiten Leos und Lions. Er beschrieb den Leo-Weg als Flug. Die Lions seien die Flugkapitäne, der lokale Lions Club ist das „Montage Team“ – Financial support, Member search, introducing in the lions Spirit und Parent club functions.

Der lokale Leo-Club ist die „Cabin Crew“. Sie demonstriert das Leben in einem Leo-Club und integriert sich im Leo-Distrikt. Der Lions-Distrikt ist der „Fluglotse“. Der Multidistrikt ist der „Geldgeber“. Er motiviert die Distrikte und unterstützt finanziell.

Die Toolbox der ganzen Aktion teilt sich folgendermaßen auf: Es gibt ein Clubgründungsteam mit der Guideline „how to found a club“. Es werden Standards, Gesetze und Beschreibung der Aufgaben herausgegeben. Image-Videos und Präsentationen werden über Website und Facebook kommuniziert. Events werden über MD- und D-Level promoted.

Probleme sind, dass die Lions argumentieren: Wir sind nicht gemischte Clubs, wir haben selbst zu wenig Mitglieder und wir brauchen keine Leo-Clubs. Die Leos argumentieren: Wir haben keine Hochschule vor Ort, wir sind zwar unabhängig, doch können wir uns nicht alleine finanzieren.

In einem persönlichen Gespräch betonte Philip, dass die Schweizer Leos ihre deutschen und österreichischen Freunde beneiden, da

diese durch die Lions MD unterstützt werden. Auf die Frage „warum kommen Leos nicht zu Lions“? Kam die Antwort „weil Lions nicht attraktiv genug ist“!

Die Leo-Service-Projekte wurden vorgestellt vom MD 114, der vom MD 111 die Aktion „Ein Teil Mehr“ übernommen hat. Dieser Service Day findet jährlich am gleichen Tag statt und erbrachte 2011 rund 330.000 Euro. 6.000 Familien konnten für eine Woche versorgt werden. Bei der Evaluation ergab sich, dass 400.000 Menschen Leos und Lions kannten.

Die Leos aus den Niederlanden veranstalten einen intensiven Jugendaustausch, dabei sind die Lions der Senior Staff in der Vorbereitung und die Leos der Junior Staff bei der Durchführung. Maria Luisa Gasparini stellte vor, dass bei italienischen Lions der Mitgliedbeitrag für aufgenommene Leos noch drei Jahre auf Leo-Niveau bleibt. Das Problem in Italien sei jedoch, dass Leos bei Lions fünf bis sechs Jahre keine Ämter übernehmen dürfen und deshalb „bye, bye“ sagen.

In der Ukraine sind Lions und Leos eine Organisation. Projekte werden stets gemeinsam durchgeführt, Lions bringen die Erfahrung und die Netzwerke, die Leos die Innovation. In Rumänien haben Leos über zwei Jahre einen völlig zerfallenen Kindergarten renoviert und über ein entsprechendes Fundraising inklusive der Außenanlagen in einen Topzustand gebracht. Die Niederländer feiern alljährlich am „Queensday“ einen großen Galaabend. Estland hat für Familien mit vier und mehr Kindern 10.000 Startersets für Schulanfänger in Supermärkten gesammelt. Belgien führt seit 1988 zum 25. Mal den „Nasoc“, den „National Social Day“ durch.

In der letzten Sitzung ging es um die europäische Leo-Bewegung. Es wurde festgestellt, dass wir zwar auf einem guten Weg, jedoch die möglichen Ressourcen bei weitem nicht ausgeschöpft sind. Ein

großes Feld sei die Aufnahme von Mitgliedern aus dem Bereich „Round table“, die mit 40 Jahren dort ausscheiden. Dieser Punkt wurde intensiv auch mit unserem IP Dr. Win Kun Tam im internen Kreis diskutiert.

Es hat viel Freude gemacht, mit unseren Leos zusammen zu sein, doch ist es unabdingbar, dass auch unsere Leos viel intensiver mit Lions das Gespräch suchen, eine einheitliche europäische Linie gesucht wird, um die Leos in allen Belangen zu unterstützen. Sie sind unsere Zukunft, und wir sollten mit diesem großen Potential sehr sorgsam umgehen. ■



Foto: Ulrich Stoltenberg  
Autor DG Dr. Klaus Maier (2.v.l.) mit Ehefrau Renate im Kreise der mitgereisten deutschen Lions im Plenum.

# Cultural Game: Sprache „BaFá-BaFá“ bringt Teilnehmer spielerisch zueinander

Von Thomas Drehsen | Bericht über Lions-Jugendaustauschprogramm, Homepage und „cultural game“



Homepage und ein cultural game als Thema: Das „Feuer“ kam nicht rüber.

Das Lions-Jugendaustauschprogramm (Youth Exchange Program – YEC) wird dieses Jahr 50 Jahre alt. Schon deshalb wurde ihm im Rahmen des Europa-Forums in Maastricht große Bedeutung beigegeben, die sich insbesondere auch im zeitlichen Umfang der Seminare, Workshops bzw. Treffen der MD- und Distriktbeauftragten niederschlug. Den ganzen Donnerstag über fanden Veranstaltungen statt, am Freitag wurde das „Guide and decision book“ vorgestellt, am Samstag gab es vormittags einen „Bazaar“.

Auch der IP machte seine Aufwartung und stellte die Wichtigkeit heraus, Jugendlichen aus aller Welt die verschiedenen Kulturen beizubringen: „Then there is no war and there is peace.“

Als „eigentlich“ stiller Beobachter nahm ich am Donnerstag am Vortrag über eine Homepage und am anschließenden „cultural game“ teil. Um es kurz zu machen: Der Referent (des Vortrags) war schwer zu verstehen. Vielleicht lag das an mir, was ich aber nicht glaube. Auch anderen Teilnehmern erging es ähnlich. Zwar sehr bemüht, sprach er in der Tagungssprache Englisch, die nicht seine Muttersprache war. Dies war das Problem: Es kam kein „Feuer“ rüber, die Überzeugungskraft blieb auf der Strecke. Mein Vorschlag für die Zukunft: Wenn wir die immensen Kosten für Dolmetscher sparen wollen (absolut notwendig), sollten die Vortragenden in ihrer Muttersprache sprechen (können). Auf einer Powerpointpräsentation könnte der Vortrag in englischer Sprache mitlaufen und von den Teilnehmern parallel gelesen werden. Die Diskussion mag in Englisch geführt werden.

Etwas überraschend für mich, jedoch absolut lohnenswert war das anschließende Spiel „BaFá-BaFá“. Wir „mussten“ alle mitspielen;

ich war kein stiller Beobachter mehr. Die Spielregeln in allen Details an dieser Stelle zu erklären, würde den Rahmen des Aufsatzes sprengen. Nur so viel: Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe versuchte, untereinander Karten zu tauschen, um eine Sequenz zu erhalten (zu „handeln“). Erschwert wurde dies dadurch, dass wir uns nicht in Englisch, sondern in der künstlichen Sprache BaFá-BaFá (die wir allerdings sehr schnell erlernten) unterhielten. Die andere Gruppe „lebte“ im Überfluss, musste nicht handeln, verschenkte (Spiel-)Geld, erschien freundlich, beschränkte sich allerdings auf Smalltalks.

Nach einer kurzen Zeit, in der die jeweilige Gruppe untereinander handelte bzw. sich kennenlernte, wurden jeweils drei bis fünf Teilnehmer aus der einen in die andere Gruppe geschickt, um deren völlig konträres Sozialverhalten zu erfahren.

Fazit: Der „gespielte“ Workshop hat sein Ziel erreicht. Er zeigte die Notwendigkeit auf, Jugendliche zu instruieren bzw. aufzuklären, bevor sie fremde Länder und Kulturen bereisen. Auch uns Erwachsenen wurde (wieder einmal) deutlich, dass die eigene Mentalität nur eine von vielen auf der Welt, ständig zu hinterfragen und jedenfalls nicht die „einzig richtige“ ist. Nebenbei lernten wir uns in der gesamten Gruppe kennen, was zu sehr interessanten Gesprächen auch beim Kaffee führte.

Ich empfehle jedem Lion, (mal) an einem Europa-Forum (nächstes Jahr in Brüssel?) teilzunehmen. Die Tagungskosten bzw. die Finanzierung sollten freilich überdacht werden. Dies ist allerdings ein anderes Thema. ■



Lohnenswert für Autor Thomas Drehsen war das Spiel mit der Sprache „BaFá-BaFá“. Hier tauschen internationale Lions Karten.

# Erfolgsmodell zu Gunsten geistig und mehrfach behinderter Sportler

Von Robert Gareißer | Eunice Kennedy-Shriver ist prominenteste Unterstützerin von Special Olympics

Das Auditorium war am Freitagmorgen leider nicht gut besucht, obwohl sowohl der Weltpräsident, Dr. Wing-Kun Tam, als auch sein Vorgänger und nun Chairman des LCIF, Sid L. Scruggs III, anwesend waren, um die Vorstellung des Programms „Opening Eyes“ durch David Evangelista von Special Olympics zu erleben. Seine lebendige und eindrucksvolle persönliche Präsentation machte diese Stunde tatsächlich zu einem Erlebnis. Auf der Bühne aufgebaut hatten die niederländischen Lions unter dem Vorsitz von IPCC Peter Brandenburg alle Stationen, die das Programm zu bieten hat. Behinderte Sportler bedankten sich mit der Verteilung der Puppen an die Prominenten für das Programm und die Unterstützung, die sie dadurch erfahren. Gesundheitsfachleute betreuten die Vorführungen.

Eindrucksvolle Zahlen wurden gezeigt, die deutlich unterstrichen, wie sehr diese Mitmenschen unter der Bezeichnung „intellectual disabilities“ die vielfältige Hilfe der gesunden Mitmenschen brauchen. Für die anwesenden Lions besonders wichtig war die Information über die inzwischen unverzichtbaren Einsätze weltweit durch die Lions-Organisation. Freiwillige Helfer bei den Weltspielen und Nationalen Spielen – wie zum Beispiel 2012 in München – engagieren sich für die behinderten Sportler. Unbestrittener Höhepunkt dieser Veranstaltung im Auditorium war der Auftritt der niederländischen Paralympic-Goldmedaillen-Gewinnerin im Tennis, Esther Vergeer.

Ihre persönliche Performance hielt die Anwesenden durch ihre Authentizität geradezu in Atem und unterstrich den Schulterschluss mit den Sportlern von Special Olympics. Mit eisernem Willen überwand sie ihre Behinderung und entwickelte sich zu einer der bekanntesten Sportlerinnen in den Niederlanden, die seit zehn Jahren auf dem Tenniscourt unbesiegt ist.

Die Tochter des ehemaligen US Präsidenten J. F. Kennedy, Eunice Kennedy-Shriver, ist die wohl prominenteste Unterstützerin von Special Olympics und unerschöpfliche Ideengeberin der Vielfalt an Hilfen für diese Mitmenschen.

Der IP/P Sid Scruggs und der Weltpräsident Dr. Tam erhielten als Anerkennung für die weltweite Unterstützung durch Lions Clubs International eine von den Athleten signierte Flagge der Weltspiele in Athen. Beide sicherten den Anwesenden die Fortsetzung der Unterstützung durch Lions zu. Die Athleten hörten dies gerne. ■

Begeisterte: Tennis-Goldmedaillen-Gewinnerin Esther Vergeer.





Lions-Stammbaum, reich geschmückt mit Weihnachtsmännern und Weihnachts-Elchen.

# „Wir bewegen was!“

Von **Brigitte Rudolph** | Frisch gegründeter Lions Club Bischofsheim-Mainspitze sehr aktiv

**E**in neuer Club braucht seinen Weg bis zur Findung und Gründung. Dieser Weg dauerte bei uns neun Monate. In dieser Zeit wuchsen wir zu einer tatkräftigen Gruppe und stellten dies schon vor der Gründung aktiv und erfolgreich unter Beweis.

Mit dem Weihnachtsmarkt in Bischofsheim ging es los. Ein Stand sollte es nicht sein, wir wollten uns abheben und die Bürger aktiv ansprechen. Dafür kam nur eine mobile Einrichtung in Frage. Wir entwarfen den Lions-Stammbaum, reich geschmückt mit Weihnachtsmännern und Weihnachts-Elchen, die zum Verkauf standen. Der Erfolg war grandios, schon am ersten Abend war unser Stammbaum geplündert. Ausverkauft!

So macht es Spaß und der Erfolg gab uns Recht – mobil ist klasse! Wir waren auch für die regionale Presse eine Attraktion, es war etwas Neues und ganz anders als bisher. Dann kam das Wichtelfieber, eine gefährlich ansteckende Weihnachtserkrankung. Es breitete sich schnell aus und ehe man sich versah, wurden aus den 20 Wichtelpäckchen über 200 Wichtelüberraschungen. Eine schöne Sache für die Kinder der „Tafelnutzer“. Sie hatten eine gelungene Weihnachtsfeier, und die Tafel Ginsheim-Gustavsburg strahlte durch die fröhlichen Kinderaugen noch mehr. Da die Tafeln bundesweit durch enormes ehrenamtliches Engagement mit fleißigen Händen Lebensmittel für Bedürftige einsammeln und ausgeben, ist es uns besonders wichtig, diese Arbeit zu unterstützen.

Ein neues Kühlfahrzeug wurde dringend benötigt, es stand auch kurzfristig eines zur Verfügung – nur das Geld dafür eben nicht.

Da haben wir kurzerhand geholfen – mit eigenen und Spenden ortsansässiger Unternehmen, zur Freude von Sonja Ritz, Leiterin der Tafel und Mitglied in unserem Club, über die schnelle und unkomplizierte Hilfe.

Im Mai 2011 hatten wir unsere Gründung mit einer gelungenen Charterfeier im Kreise von Lions-Freunden und regionalen Ehrengästen stilvoll feiern können. Wir danken unserem Patenclub LC Darmstadt Justus von Liebig, ganz besonders unserer begleitenden Betreuung und mittlerweile lieben Freundin Iris Landgraf-Sator sowie Distrikt-Governor Hermann A. Brauner, für die Unterstützung auf unserem Weg zu einem vollwertigen Club in der großen Lions-Clubfamilie. ■



Charter des Lions Clubs Bischofsheim.

# Swingende Fusion fürs „feelingGOOD“

Vom Andrea Weber | LC Wolfratshausen-Geretsried feiert zugunsten der Christina-Bergmann-Stiftung



Das Orchester begeisterte auf ganzer Linie.



Im Vordergrund stehend Sänger Matthew Kay, Orchesterleiter Ricardo Ribeiro und LF Prof. Harald Klein (P des LC Wolfratshausen-Geretsried).

Schon das erste Konzert im Münchner Gasteig im Mai war ausverkauft. So durfte man auch in der Wolfratshäuser Loisachhalle auf das musikalische „Joint Venture“, wie es Konzertleiter Ricardo Ribeiro nennt, gespannt sein.

Seit Wochen war das Gemeinschaftskonzert der „Linde Sound Machine“ und des BMW-Kammerorchesters schon ausverkauft. Der LC Wolfratshausen-Geretsried (LC-W-G) hatte es

zugunsten der Christina-Bergmann-Stiftung initiiert, die sich um die Kinderkrebsforschung bemüht. So vernahm man von der engagierten Wolfratshäuserin gerne, als sie sich später für die Spende bedankte, dass seit 1992 in der Haunerschen Kinderklinik die Erfolgsquote zur Heilung von Leukämie von 50 auf 90 Prozent gestiegen sei. Um solche Projekte ist der LC-W-G bemüht und organisiert deshalb regelmäßig Veranstaltungen dieser Art.

Natürlich musste ein Konzert unter dem Titel „feelingGOOD“ mit Swing aus allen Jahrzehnten mit einem Medley der wohl berühmtesten Stücke beginnen, wie Glenn Millers „Moonlight Serenade“, Frank Sinatras „I'm getting Sentimental Over You“ und „Sing, Sing, Sing“, das in der Coverversion von Benny Goodman erst zum Jazzstandard wurde. 2009 kam Orchesterleiter Ricardo Ribeiro auf die Idee, mit einem Full-Orchester Swing zu inszenieren. Er suchte nach einem geeigneten Kammerorchester und fand die musikalischen Kollegen von BMW. Nicht ganz einfach sei für ihn die Zusammenführung beider musikalischer Formen aus Saiteninstrumenten und Bläsern gewesen. „Ich musste erst die Sprache der klassischen Musik mit dem Taktstock lernen“, gab er zu. Doch die swingende Fusion ist dem Linde-Bigbandchef Ribeiro bravourös gelungen.

Kompliment für ein wunderbares Konzert, das nach der Pause richtig an Fahrt gewann, mit einer verjazzten Parodie auf Mozarts „Kleine Nachtmusik“, bei der die Streicher den Jazzern durchaus zeigten, wie man Rhythmus mit dem Geigenbogen macht. Und was wäre Swing ohne Gesang, den die blondmännige Claudia Sommer mit einer dunkelfarbigem Jazzstimme interpretierte, – bei der Moritat von „Mackie Messer“ aus Brechts Dreigroschenoper johlte das Publikum – und sich mit Bühnenpartner Matthew Kay abwechselte, der mit seiner wunderbaren Stimme das Publikum endgültig in den Swinghimmel hob.

Gegen 22.30 Uhr mussten noch einige Latin-Stücke als Zugabe her, um sich für die Aftershow-Party im Loisachhallen-Foyer auf Betriebswärme zu tanzen. ■

# Jugendsozialpreis zum dritten Mal verliehen

Von Ingrid Kono | LC Gmund-Oberland ehrt alle Teams



Dr. Rudolf Schwandner vom LC Gmund-Oberland (Sechster v. l.) im Kreise aller Preisträger und Preisträgerinnen.

Im vergangenen Winter hatte der Lions Club Gmund-Oberland seinen dritten Jugendsozialpreis ausgeschrieben. Zur Teilnahme aufgerufen waren Jugendliche im Schul- und Ausbildungsalter aus dem gesamten Landkreis, die sich ohne Gewinnabsichten für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen: für Mitmenschen, Tierschutz oder Umwelt. Sieben qualifizierte Bewerbungen waren eingegangen, die von einzelnen Clubmitgliedern betreut und dokumentiert wurden. Da die Auswahl der Gewinner ob der Qualität des sozialen Engagements aller sehr schwer fiel, entschloss sich der Club, allen Teams einen Preis zu verleihen.

Die Preisverleihung fand in Tegernsee unter der Schirmherrschaft der Snowboarderin und Silbermedaillengewinnerin Amelie Kober statt, die ihren sieben Monate alten Sohn mitgebracht hatte. Die Clubmitglieder hatten den Veranstaltungssaal wunderschön dekoriert und zeichneten für das gesamte Catering verantwortlich, angefangen von den Getränken über zahlreiche leckere, selbst zubereitete Speisen bis hin zum Service, und sorgten so dafür, dass sich die etwa 100 Gäste sofort wohlfühlten und sich viele interessante Gespräche entwickelten.

Im offiziellen Teil stellten nach einer kurzen Begrüßung die teilnehmenden Teams ihre Projekte selbst vor, umrahmt von musikalischen Einlagen einer Percussion Group der Musikschule Tegernseer Tal und gefolgt von einer äußerst spannenden Preisverleihung. Zunächst wurden die Teams gleichermaßen mit einer Urkunde und einem Anerkennungsbetrag von 350 Euro geehrt, die keinen Hauptpreis erzielt hatten.

Es waren dies folgende Projekte: „Schülerpatenschaft“: Regelmäßige Betreuung von Drittklässlern durch Schüler der Klasse 10 M der Volksschule Rottach-Egern; „Kathmandu“: Eine Schülerin aus Tegernsee arbeitete eigeninitiativ ein Jahr in einer Blindenschule in Khatmandu/Nepal mit schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen und sammelte zusätzlich in ihrer Heimat Spendengelder für ihre Schützlinge; „Hand in Hand“: Die Schüler der 9. Klasse der Mittelschule Fischbachau kümmerten sich um Senioren und besuchten diese regelmäßig; „Helfer mit Herz“: In sogenannten Schülerfirmen engagierten sich Schüler der Klassen 7a und 7b der Mittelschule Miesbach pro Woche mehrstündig in Projekten wie zum Beispiel im Kindergarten, im Seniorenheim und in der Tagespflegestelle für behinderte Personen.

Dann wurde es richtig spannend: Der dritte Preis (Ausflug nach München mit Besuch des Landtages inklusive Betreuung und Beköstigung plus 300 Euro Taschengeld) ging an die Schüler der 6. Klasse der Grund- und Hauptschule Rottach-Egern, die einmal

wöchentlich einen Nachmittag in einem Altenheim verbrachten und sich dort mit den Senioren beschäftigten.

Den zweiten Preis (Reise nach Berlin mit Übernachtung, Besuch des Bundestages und Taschengeld von 400 Euro) erhielten Lena Mollitor und Magdalene Hofer vom Gymnasium Tegernsee. Sie gaben jede Woche an der Grundschule Gmund zwei Stunden individuellen Nachhilfeunterricht insbesondere in Deutsch, was zu einer bemerkenswerten Verbesserung der gesamten Schulleistungen führte.

Der erste Preis (Reise nach Berlin mit Bundestagsbesuch und 500 Euro Taschengeld) wurde einer Gruppe des Kreuzbundes Holzkirchen für ihr Projekt einer Altbaurenovierung zuerkannt, die die jungen Leute in ihrer Freizeit und unter Einsatz von eigenem Spendengeld für eine schwer erkrankte alleinerziehende Mutter durchführten.

Die Hauptpreise wurden von den politischen Vertretern des Landkreises, Klaus Barthel und Alexander Radwan, vom E-Werk und Gaswerk sowie von der HypoVereinsbank Tegernsee gestiftet.

Der LC Gmund-Oberland ist stolz darauf, mit der Verleihung des Jugendsozialpreises Jugendliche zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung sowie zur Sensibilisierung für die Nöte und Probleme unserer Gesellschaft zu ermutigen. „Alles in allem war es für uns Lions ein zwar arbeitsintensives, jedoch sehr erfreuliches Projekt, das uns wieder einmal gezeigt hat, wie viel in unserer Jugend steckt. Alle eingereichten Projekte waren so überzeugend, dass wir am liebsten allen Teilnehmern einen Hauptgewinn gegeben hätten“, so Martina Bläser, die strahlende Präsidentin des LC Gmund-Oberland. ■



Über die Anwesenheit der Schirmherrin Amelie Kober mit Söhnchen freuen sich Jutta Daum, Hildegard Bayer-Schmidt und Dr. Rudolf Schwandner vom LC Gmund-Oberland (v.l.)



Spielzeug, Geschirr, Gläser, Krüge, Tischwäsche: Der Wohltätigkeitsbasar des LC Wörth-Kandel hatte jede Menge zu bieten.

## Paradies für Schnäppchenjäger

Von Werner Beumelburg | Wohltätigkeitsbasar des Lions Clubs Wörth-Kandel

Zu einer festen Institution in der Südpfalz hat sich der Wohltätigkeits- und Adventsbasar des LC Wörth-Kandel entwickelt, der 2010 bereits zum 17. Mal durchgeführt wurde. Jeweils am zweiten Adventswochenen-

de werden in der Bienwaldhalle in Kandel Baby-, Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung, Spielzeug, Bücher, Geschirr, Gläser, Tischwäsche, Elektrogeräte, Kunstgegenstände, Nippes und vieles mehr angeboten.



Der Zuspruch an Besuchern und Stammkunden war erfreulich groß.

Ein kleines Paradies für Schnäppchenjäger, Gelegenheit, praktische Dinge und Sammlerstücke preisgünstig zu erwerben oder zu stöbern und ein schon längst gesuchtes Buch auszugraben. Verstärkt hat sich in den letzten Jahren aber auch der Trend, einfach nützliche Artikel für den alltäglichen Gebrauch und den Haushalt zu erwerben, ein Indiz dafür, dass nicht nur das seltene Stück auf dem Basar gesucht wird, sondern gezielt bedarfsorientiert gekauft wird.

Der Zuspruch von Besuchern und Stammkunden auch aus dem badischen Raum und dem benachbarten Elsaß war und ist

erfreulicherweise hoch, so dass 2010 über 6.500 Euro Erlöse erzielt werden konnten. Mit diesem Betrag und den Erlösen aus dem Verkauf des Adventskalenders, einem Benefizball, einem Benefizkonzert und dem Spendenaufkommen konnte unser Lions Club auch 2010 über 20 Sozial- und Jugendprojekte in der Region und Hilfsprojekte in Entwicklungs- und Katastrophengebieten mit über 30.000 Euro unterstützen, gemäß dem Motto des Präsidenten Dr. Werner Beumelburg „Lions... wir engagieren uns für die Zukunft unserer Jugend und für Menschen in Not.“



Aktion am Tag der Tulpe des LC Bad Kreuznach.

# Pilotprojekt Fizz Kids: Pfiffikus, ChilliPepp, Holzwurm oder Musikus?

Von **Stephan Ruhl** | Lions Club Bad Kreuznach fördert neue Projekt-AG an Grundschule

**A**m Tag der Tulpe wird von den Mitgliedern des LC Bad Kreuznach mittlerweile zum 15. Mal auf die Programme des Clubs aufmerksam gemacht und auch ein finanzieller Beitrag zur Unterstützung der Präventionsaktionen gegen Drogenmissbrauch erwirtschaftet. Der Aktionstag dient auch dazu, die Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber illegalen wie legalen Suchtmitteln zu steigern. Gefördert werden vom LC Bad Kreuznach auch die Kinder- und

Jugendprogramme. So nehmen an dem Programm Klasse2000 – Gesundheitsförderung in der Grundschule, Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung für die 1. bis 4. Grundschulklassen – aktuell mehr als 30 Klassen an sieben Grundschulen teil. An dem Programm „Lions-Quest – Erwachsen werden“, ein Lebenskompetenz-Programm für Jugendliche ab der 5. Klasse, nimmt derzeit das Gymnasium am Römerkastell teil.



Ein großer Erfolg war der 2010 erstmals mit 4.000 Exemplaren aufgelegte „Bad Kreuznacher Adventskalender“, der 20.000 Euro erbrachte. Mit dem Geld wurde ein Pilotprojekt an der Grundschule Hofgartenstraße gestartet: Fizz Kids AG.

Die Hofgartenschule erfüllt aufgrund ihrer Funktion als Forscher-schule mit Forscherraum, einer Schulküche und ohne Ganztagsbetrieb optimale Voraussetzungen, um nachmittags auf der Basis der Freiwilligkeit Kurse anzubieten, die kreative, geistige, musische, künstlerische, sportliche oder praktische Begabungen der Kinder gezielt und nachhaltig fördern (Kostenbeitrag drei Euro). Die Kinder können wählen aus den Angeboten Piffikus (für kleine Forscher), Zeitreisen (Römerzeit),

ChilliPepp (Kochen/Ernährung), Holzwurm (Werkstunde), Kunterbunt (Kunst), Musikus (Spielen von Klarinette, Trompete, Posaune oder Querflöte) sowie Spiel, Satz und Spaß (Tennis).

Nach der Pilotphase soll über die Fortführung entschieden werden. Denkbar ist, dass weitere Grundschulen, vornehmlich solche auch in den Stadtteilen, an dieser neuen Projektarbeit teilnehmen können.

Einen Adventskalender gibt es in diesem Jahr mit erhöhter Auflage. Das Motiv gibt nach den Brückenhäusern 2010 „Klein Venedig“ vor, gemalt von der Bad Sobernheimerin Heidrun Hahn in Öl. Das Original soll wieder für den guten Zweck versteigert werden. ■

## LC Traunstein: Erfolgreiches Lions-Jahr 2010/2011

### 220.000 Euro durch Bücher gesammelt

Von **Karlheinz Schuster** | Der LC Traunstein kann im abgelaufenen Lions-Jahr wieder auf mehrere große Activities zurückblicken.

Im Herbst 2010 fand die Verleihung des Arts-Kulturförderpreises statt, der jährlich an talentierte junge Künstler der Region vergeben und vom LC Traunstein mit 2.000 Euro finanziert wird. Ebenfalls im Herbst wurde gemeinsam mit der Musikschule Traunstein ein Benefizkonzert durchgeführt. Mit dem Erlös von 2.500 Euro erhielt die Lebenshilfe Traunstein e.V. die Möglichkeit zur Anschaffung wichtiger Hilfsmittel für die Betreuung von Menschen mit mehrfacher schwerster Behinderung. Zusätzlich unterstützte der Club die Lebenshilfe Traunstein e. V. gemeinsam mit dem von den Lions-Damen gegründeten Förderverein „Wir helfen e. V.“ bei der Anschaffung von zwei Therapiegeräten im Wert von 7.500 Euro.

Ein großer Erfolg war wieder der Bücher- und Flohmarkt am Ende der Winterferien 2011 in der Aula der Gewerblichen Berufsschule in Traunstein. Seit 1999 führt der Club seinen Büchermarkt durch, der bis heute weit über 220.000 Euro eingebracht hat. Während der einwöchigen Aufbauarbeiten packten viele Lions und externe Helfer mit an. Alle Bücher wurden nach Sachgebieten sortiert. So konnten unterschiedlich Interessierte gleich ihre bayerische Lektüre, ihr Kochbuch, ihre Kunst- und Reisebücher, ihre Goethe-Ausgabe oder ihre Krimis finden. Ein gut bestücktes Antiquariat zog viele Käufer an. Das Sortiment war mit weit über 20.000 Büchern so umfangreich, dass jeder der vielen hundert Besucher bestimmt das passende Buch fand.

Mit dem Erlös finanziert der Club eine mit 200 Spendern erstmals durchgeführte Blutspende- und Typisierungsaktion für Leukämie- kranke, Aktivitäten wie Klasse2000, Lions-Quest und SightFirst, Erdbebenhilfe in Haiti, Behindertenhilfe im Landkreis, die jährliche Weihnachtsaktion für Bedürftige und die Tafeln im Landkreis, Förderung junger Künstler der Region, Patenschaften für Studenten in Sri Lanka, Kinderhilfe Afghanistan, Medikamente für Siebenbürgen in Rumänien und viele weitere Hilfsersuchen.

Immer mehr Terrain erobert sich von Jahr zu Jahr der Flohmarkt des Vereins „Wir helfen e.V.“ der Lions-Damen. Neben Geschirr, Gläsern, Vasen, Krügen, Tischdekorationen und Bildern gibt es inzwi-



Das Benefizkonzert gemeinsam mit der Musikschule Traunstein brachte 2.500 Euro für die Lebenshilfe Traunstein ein.

schen auch Schmuck, Bekleidung und Schuhe in hochwertiger Qualität bei günstigen Preisen. Das Café mit selbst gebackenen Kuchen und Torten sowie die Brotzeiten erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch »Wir helfen« hat eine Vielzahl von Projekten unterstützt: das Mütterzentrum und die Hospizinitiative Traunstein, die Aktion »Die im Dunkeln sieht man nicht«, die Lebenshilfe Traunstein und auch die Blutspende- und Typisierungsaktion.

Das Konzert mit jungen Talenten der Musikschulen des Landkreises im März war eine weitere Benefizveranstaltung. Unter dem Motto „Musik hilft“ traten im Wechselspiel drei Big Bands verschiedener Musikschulen auf. Der Erlös war für die Aktion Klasse2000 und zur Förderung der Nachwuchstalente der beteiligten Musikschulen bestimmt.

Unter dem Motto „Wir spielen für krebskranke Kinder“ veranstalteten die Lions Clubs Freilassing-Salzbürger Land, Marquartstein/Achental, Prien am Chiemsee und Traunstein am 28. Mai wieder ein Benefiz-Golfturnier. Es kamen über 75 Golfspieler und viele Nicht-Golfspieler. Der Reinerlös der Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Karin Seehofer wurde, wie bereits im letzten Jahr, dem Projekt „Irmengard-Hof am Chiemsee“, einer Nachsorgeeinrichtung für krebs- und chronisch kranke Kinder der Björn Schulz Stiftung, München, zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr wurden 30.000 Euro eingespielt.

Die internationalen Beziehungen mit den Clubs Krems/Donau in Österreich und Bled/Slowenien wurden bei einem gemeinsamen Treffen mit über 80 Teilnehmern im Mai in Bled weiter vertieft. Diese Treffen finden jährlich abwechselnd bei einem der drei Clubs statt. Im Mai wurde schließlich das 50. Mitglied aufgenommen. Damit ist der LC Traunstein einer der größten Clubs im Distrikt Bayern Süd. Mehr unter lions-traunstein.de. ■

# Löwe aus Goslar an Fadi Saad

Von Eike Hulsch | Prävention und Projekt „Zeig Gesicht“ vorbildlich



Fadi Saad, L Eike Hulsch und P Roland Pabst (v. l.).

Der diesjährige Ehrenpreis wurde am 24. September 2011 im Goslarer Rathaus an Fadi Saad verliehen. „Der große Bruder von Neukölln“ erhielt den „Löwen 2011“ in Goslar für sein persönliches Engagement an Goslarer Schulen im Bezug auf die Präventionsmaßnahmen gegen Gewaltkriminalität bei jugendlichen Schülern und für seinen persönlichen Einsatz beim Projekt Zivilcourage „Zeig Gesicht“.

Ein Berliner, der etwas für die Stadt Goslar und den Landkreis Goslar bewegt: Seine Geschichte ist die vom Gangmitglied (Araber Boys 21) zum Streetworker. Der Preisträger des „Löwen“ 2011, Fadi Saad, stammt aus einer palästinensischen Familie. Er machte als Jugendlicher mit seiner Gang „Araber Boys 21“ Berlin unsicher, saß im Knast und fasste den Entschluss, „auf keinen Fall so weiter leben!“ Er ist heute Quartiermanager in Neukölln und tritt vehement für Kriminalprävention bei Jugendlichen ein.

Seine These „Liebe mich, wenn ich es am wenigsten verdiene; denn dann brauche ich es am dringendsten!“ kommt bei den jungen Menschen sehr glaubwürdig an. Seine Vita: eine tolle, mitreißende Geschichte (festgehalten im Buch „Der große Bruder von Neukölln“ Herderverlag ISBN 978-3-451-06257-5). Der Lions Club Goslar-Bad Harzburg ist stolz, einen solchen Preisträger zu haben!

## „Stark fürs Leben“

Die Arbeit von Fadi Saad ergänzt wunderbar unser Projekt „Stark fürs Leben“, das die Programme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest umfasst und mit diesen eine gute Symbiose darstellt.

Der LC Goslar – Bad Harzburg führt auch in diesem Sinne seine Activities durch:

- „Sternzeichen“ Grundschulprojekt in Kooperation mit Heinz der Stier (gerade mit sehr großem Erfolg abgeschlossen)
- „Löwensommerreise“ (Ferientag mit Kindern aus sozial schwachen Familien)
- Hausaufgabenhilfe/Kinderschutzbund Goslar/Bad Harzburg

## ■ Kinderhilfe Rumänien

■ „Sterntaler“ (Einkaufsbummel in der Adventszeit mit Kindern aus Familien, bei denen die wirtschaftlichen Mittel so knapp sind, dass Winterbekleidung nicht auf dem Einkaufszettel steht) sind einige erfolgreiche Projekte des Clubs.

## „Pour le merite“

Der Preis selbst – eine weiße Porzellanlöwen-Skulptur – ist „pour le merite“ und doch mit einem Geldbetrag von 3.000 Euro verbunden. Dieser Betrag soll nach Vorgabe der Stifter „wohltätigen Zwecken im Sinne Lions“ zugute kommen. Auf Wunsch von Fadi Saad erhalten diesen Betrag die Projekte „gewaltfreie Jugend“ an der BBS-Bassgeige Goslar und das Moscheeprojekt in Goslar-Oker.

## „Je eher, desto besser“

Der Minister für Sport und Jugend Niedersachsen, Uwe Schünemann, PGRV Helmut Marhauer, DG Edith Klein und der Laudator L Eike Hulsch würdigten in ihren Ausführungen die Verdienste von Fadi Saad und wiesen daraufhin, wie wichtig es ist, mit Präventionsmaßnahmen im Kinder- bzw. Jugendalter zu beginnen. Der entscheidende Faktor zum Eindämmen der Kriminalität ist die Prävention. Die Familien und die Schulen stehen hier in einer besonderen Verantwortung und das in enger Zusammenarbeit mit der Polizei, aber auch mit den Nachbarn.

Die Meinung war einhellig: Wir leben in einer schwierigen und komplizierten Zeit; wir haben gute Chancen, die heutigen Probleme zu überwinden; wir wollen und müssen jetzt den Blick schärfen und ihn nach vorne richten, wir wollen und müssen die Zukunft gestalten; wir brauchen keine sogenannten Gutmenschen; wir brauchen auch keine politischen Schönreden.

PCC Helmut Marhauer führte aus: „In Ihrem Engagement, Herr Saad, zur Gewaltprävention an Goslarer Schulen verbinden sich Bil-



Das gelungene Plakat der Goslarer Zivilcouragekampagne mit Fadi Saad: „Verstecke Dich nicht, zeige Gesicht!“



Projekt mit Schülern am 23.9.2011 in Bad Harzburg.

dung, Integration und aktive Hilfe zur Selbsthilfe für junge Menschen. Dies alles sind Kernbereiche eines Handelns, das wir Lions weltweit unter das Motto ‚We Serve!‘ fassen und das sich mit ‚Dienen als Haltung und Handlung‘ am treffendsten frei ins Deutsche übersetzen lässt.


Zivilcourage zeigen gehört unzweifelhaft mit dazu, und zwar im ursprünglichen – dem Französischen entlehnten – Wortsinne: ‚Mut des Einzelnen zum eigenen Urteil bzw. zum eigenen Standpunkt sowie dessen offene Äußerung, Vertretung und Durchfechtung‘, – ich füge hinzu: natürlich in enger Verknüpfung zu moralischen Ansprüchen.

Denn erst durch die Bindung an moralische Werte ist ein aktives und zupackendes Verhalten nicht nur mutig, sondern zugleich ein Einsatz für eine gerechte Sache, für Gerechtigkeit, für Toleranz. Und zwar immer dort, wo Andere erniedrigt, eingeschränkt oder sonst wie in ihrer Individualität und Entwicklung behindert werden.

Dies zu leben bedeutet tagtägliche Achtsamkeit auf Benachteiligungen, auf Ängste und Nöte um uns herum. Und es bedeutet vor allem Respekt gegenüber denjenigen, die unserer Unterstützung und Hilfe bedürfen: We Serve! Wobei der Schritt zum aktiven Handeln für eine gerechte Sache ganz wesentlich ist, auch wenn er mit eigenen Nachteilen verbunden sein könnte.

In diesem Sinne ist Zivilcourage auch Teil der ethischen Grundsätze unserer Aktivitäten und wird von den deutschen Lions vielfach gefördert; insbesondere durch Initiativen zur Entwicklung eines persönlichen Wertesystems, das Gerechtigkeit, Respekt und Verantwortung beinhaltet. Und das geeignet ist, menschenunwürdiges Verhalten nicht nur wahrzunehmen, sondern sich öffentlich dagegen einzusetzen. Deshalb und dafür werden Sie, Herr Saad, heute auch von den Lions geehrt! Wichtig im Zusammenhang mit Zivilcourage ist, dass sie sich in jedem Alter, also auch und gerade schon in sehr jungen Lebensjahren, entwickeln lässt. Darum tragen und unterstützen wir deutschen Lions unter dem Schirm ‚Stark fürs Leben‘ sehr erfolgreich die drei Jugendprogramme.

Die Diskussion um die Vorgänge in der Berliner U-Bahn, aber auch die Geschehnisse an den sozialen Brennpunkten in unseren Städten geben uns das Recht und die Verpflichtung, mit Präventionsmaßnahmen alles zu tun, um hier wirkungsvoll einzugreifen. Wegschauen gilt nicht! Wir brauchen Macher vor Ort wie zum Beispiel Fadi Saad!

Es gibt nur wenige Menschen, die das können und wir sind überzeugt davon, dass unser Preisträger diese Fähigkeit besitzt. Die weiße Löwen-Skulptur aus Porzellan, die in diesem Jahr von L. Jörg Dommnich gespendet wurde, ist der gerechte Lohn für seinen unermüdlchen Einsatz für die junge Generation und das besonders für die Region Goslar.“ 

# FESTSPIELE

## in Deutschland



### Das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2012.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2012.  
Druckunterlagenschluss ist der 23. Februar 2012.

### Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender  
Telefon: (02 34) 92 14-141  
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droegge  
Telefon: (02 34) 92 14-111  
E-Mail: monika.droegge@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102





# Mein Motto: „Dienen verantwortung für die Gesel

Zweitgrößter Distrikt in Deutschland mit 125 Clubs und 4.100 Mitgliedern deckt große Teile Hessens ab

Von Eberhard Kramer, Distrikt-Governor 111-MN

„Dienen in Verantwortung für die Gesellschaft“ ist die Leitlinie für meine Arbeit im Distrikt 111 MN – einem Distrikt, der mit 125 Clubs und rund 4.100 Mitgliedern im Wesentlichen das Bundesland Hessen mit seinen vielfältigen gesellschaftlichen Strukturen und Erscheinungsformen umfasst. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen zeichnen sich hier frühzeitig ab und sind für uns stets Herausforderung und Ansporn.

Eines unserer Ziele ist das aktive Eintreten für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft. Dabei sind wir nicht nur ein Forum für eine offene Diskussion, sondern können in unseren ethischen Grundsätzen und in den Zielen von Lions Clubs International zum Ausdruck kommende Werte wie zum Beispiel Achtung vor dem Anderen, Toleranz, Solidarität, Offenheit, Gemeinwohlorientierung einbringen, Werte, die letztlich in der Würde des Menschen gründen. Lions bedeutet für mich eine Wertegemeinschaft, und dies sollten wir deutlich nach außen tragen.

Gerade in einer sich aufgrund mannigfaltiger Faktoren rasch fortentwickelnden Gesellschaft sind Werte geeignet, „Festigkeit und Selbstgewissheit zu vermitteln“ und „Präferenzen für Handlungen, Ziele und Verhaltensregeln zu weisen, die für die Menschen und ihre Zivilisation fundamentale, existentielle Bedeutung besitzen“ (Di Fabio). Sie geben Orientierung und Handlungsanleitungen. An vielfältigen Beispielen lässt sich belegen, dass ein Wertebewusstsein oftmals in den Hintergrund tritt.

Manch ein gesellschaftliches Problem scheint mir darauf zurückzuführen zu sein, dass Handelnde keine – oder zumindest keine erkennbare – Werteorientierung haben. Ich möchte daher in meiner Arbeit Wertediskussion und Wertebewusstsein beleben und Clubs anregen, dies auch in ihren Activities erkennbar werden zu lassen. Wir wollen durch unser Engagement Verantwortung für die Menschen und die Gestaltung in der Gesellschaft übernehmen und dadurch unserer Gemeinschaft dienen.

In diesem Kontext stelle ich neben unserer sozialen, Verpflichtung auch meine Schwerpunkte für dieses Jahr vor. Eines unserer großen gesellschaftlichen Probleme – insbesondere im Rhein-Main-Gebiet – ist die Integration, eine Querschnittsaufgabe, die alle Lebensbereiche berührt. In Hessen – hier leben mehr als 160 verschiedene Nationen – haben zwischenzeitlich fast 25 Prozent der Bevölkerung und durchschnittlich über 45 Prozent der Kinder unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Diese Zahlen machen deutlich, dass Integration für Lions ein äußerst wichtiges Thema ist – sowohl mit Blick auf ein Potenzial für Mitglieder als auch mit Blick auf Projekte der Clubs. Eine ganze Reihe von Activities ist bereits auf dieses Thema hin ausgerichtet, weitere sind angedacht. Eine Fragebogenaktion zu Integrations-Activities wird weitere Hilfestellungen geben.

Wenn wir nachhaltig Wertebewusstsein schaffen und verdeutlichen wollen, müssen wir bei der Jugend anfangen. Sie prägt und formt späterhin unsere Gesellschaft. Unsere Jugendprogramme und vielfältigen Activities

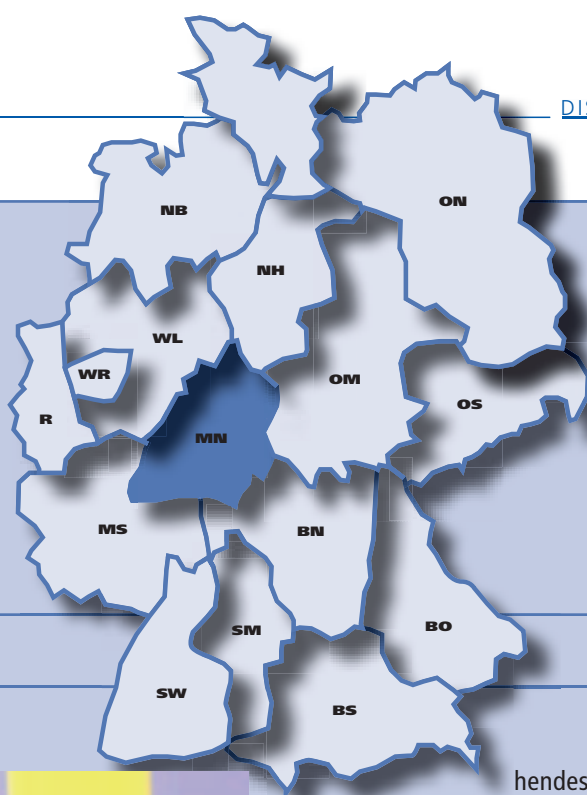
im Distrikt, bei denen Jugendliche im Mittelpunkt stehen, schaffen Lebenskompetenzen, die mit einer positiven Vorstellung von Lebensgestaltung verbunden sind. Verantwortung für andere übernehmen, die Achtung vor dem Mitmenschen, vor der Würde des Menschen, das Verständnis füreinander, Toleranz, Freundschaft und Gemeinwohlorientierung sind Eigenschaften und Werte, die umso nachhaltiger wirken, je früher wir mit der Vermittlung beginnen. Sehr hohe Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den Leo-Clubs zu, deren Stärkung und Ausweitung mir ein Anliegen ist.

Wenn wir unsere Werte in die Gesellschaft hineinbringen und dadurch etwas bewirken wollen, so müssen wir sichtbar sein. Dies bedeutet in einer Mediengesellschaft eine intensive Öffentlichkeits- und Pressearbeit, die auch die Auseinandersetzung mit den sozialen Netzwerken einschließt.

Zu der Kommunikation nach außen muss die Kommunikation nach innen treten. Wir Lions sind eine große Organisation, die nur dann lebendig sein und sich als Gemeinschaft fühlen kann, wenn wir eine rege intensive interne Kommunikation innerhalb unserer Vereinigung erleben. Transparenz und Information sind motivierende Elemente, die dazu beitragen, die Clubs in Freundschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden, wie es unsere Ziele vorsehen.

Unsere Stärke und unsere Kraft gehen von den Clubs aus, die die Basis unserer Tätigkeit sind. Ein aktives, lebendiges, tatkräftiges, auf gegenseitiger Verbundenheit beru-

# in Verant- Ischaft“



hendes Clubleben ist die beste Grundlage nicht nur für die Umsetzung unserer Ziele und Aktivitäten, sondern auch für ein uns stärkendes Wachstum.

Wir Lions wirken weltweit. Zu unseren Aufgaben zählt, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten. Die internationale Solidarität zeigt sich in vielen Activities in der ganzen Welt, die auch von unserem Distrikt mitgetragen und mitbeeinflusst werden. Jumelagen fördern die Verständigung, und so freue ich mich, dass wir in diesem Lions-Jahr 35 Jahre Jumelage mit dem Distrikt 105 SE in England und 30 Jahre Jumelage mit den Distrikten Ile de France Est und Ile de France Paris feiern können. Kontakte nach China sind geknüpft.

Die nachfolgenden Beiträge können nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Leben von 111 MN zeigen. Sie geben aber einen Eindruck von der Bandbreite der Tätigkeit unseres Distrikts im Herzen Deutschlands. Lions lebt, zeigt sich und wirkt nicht nur durch die Activities, über die berichtet wird, sondern gleichermaßen auch durch die vielen weiteren Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Clubs lionistische Werte vorleben. „Mut, Engagement, Handlung“ sind nach den Worten unseres Internationalen Präsidenten Dr. Wing-Kun Tam die drei Elemente, die lionistisches Handeln prägen. Dies wird von den 125 Clubs des Distrikts täglich umgesetzt. Dafür danke ich allen Lions-Freundinnen und Lions-Freunden. Ich bin stolz auf sie.



Bei der Versammlung des mit 111MN verschwisterten französischen Distrikts 103 Ile de France Paris in Paris: DG 111 MN Eberhard Kramer beim Wimpelaustausch mit DG Françoise Pajean 103 Ile de France Paris.

# Projekt „Erfolg in Frankfurt“ gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main

Von Hansjörgen Kuhn | Erfolgreiche Integration in die Stadt – Eine Herausforderung für uns Lions



Das „Zugpferd“ für die Schüler(innen): Rapper Hassan Annouri im Gespräch mit dem Moderator der Auftaktveranstaltung, LF Werner Kolb vom LC F Museumsufer.



Ein teilnehmendes Team aus der Hostatoschule stellt sich vor.

Unser DG Eberhard Kramer hat sein Governor-Jahr unter das Motto „Dienen in Verantwortung für die Gesellschaft“ gestellt. Wenn wir Lions Verantwortung für die Gesellschaft und für den gesellschaftlichen Konsens übernehmen, dann müssen wir uns in das Thema Integration einbringen und unsere Beiträge leisten! Anfangen müssen wir bei den Kindern und Jugendlichen, die Eltern sollten wir nach Möglichkeit einbinden. Die Voraussetzungen sind dabei immer die gleichen:

1. Erlernen der deutschen Sprache als Voraussetzung für Bildung
2. Bildungswillen und Ehrgeiz
3. Motivation, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Mit dem Ziel, Handlungsfelder aufzuzeigen, hat unsere PDG Gabriela Schröder de Zinkeisen im vergangenen Jahr schon die Weichen gestellt und Gabriele Meier-Darimont zur Distrikt-Beauftragten für Integration/Migration (kurz KIM) ernannt. In einem Workshop anlässlich der letzten Distrikt-Konferenz im Distrikt MN111 wurden Handlungsfelder definiert, in denen sich die Lions Clubs engagieren können.

## Dies sind insbesondere die Bereiche

- Bildung (Nachhilfe, Sprachförderung)
- Sprache (Sprachförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Vorlesewettbewerbe)
- Eltern (Kulturtag an Schulen, Stadtteilmütter und Bildungslotsen unterstützen, Kompetenzkurse)
- Übergänge (Hilfe bei Bewerbung und Ausbildungsplatzsuche)
- Ehrgeiz (Identifikationsfiguren, Sport/Sportvereine, Begabtenförderung)
- Lions-Organisation (Migranten gezielt aufnehmen, Patenschaften, Sensibilität im Umgang mit dem Thema Migration, Stärkung der eigenen interkulturellen Kompetenz, Activity-Pool im Internet, Netzwerke/Kontakte zu Migranten ausbauen).

Diese Handlungsfelder müssen jetzt zu Activities auf Clubebene führen. Zur Unterstützung steht Gabriele Meier-Darimont als „KIM“ zur Verfügung. In Zusammenhang mit Lions und dem Thema Integration im Sinne des Integrations- und Diversitätskonzepts der Stadt Frankfurt am Main möchten wir Ihnen heute ein 2010 gestartetes und erfolgreiches Kooperations-Projekt des LC Frankfurt am Main Museumsufer mit der Stadt Frankfurt vorstellen.

## Erfolg in Frankfurt 1

Das Projekt richtete sich an Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Schulklassen der Frankfurter Haupt- und Förderschulen. Es stellte den persönlichen Kontakt zu Menschen her, die sich aus schwieriger Ausgangslage in einem für die Schüler „erreichbaren“ Beruf durchgesetzt haben. Für die Schüler wurden so berufliche Biografien einschließlich der mit dem individuellen Werdegang verbundenen Schwierigkeiten anschaulich und greifbar. Damit zielte das Projekt auf eine Steigerung von Bildungswillen und Leistungsmotivation und war in Zielsetzung und Wirkungsmechanismen einmalig. Der erste Durchgang des Projektes wurde im Herbst 2010 durchgeführt.

## Funktionsweise

Teams von drei bis sechs Schülerinnen und Schülern aus einer Klasse meldeten sich zur Teilnahme an diesem Team-Wettbewerb an. Menschen, die in der Stadt Frankfurt leben und aus einer vergleichbar schwierigen Ausgangslage erfolgreich wurden, stellten sich den Teams als Gesprächspartner zur Verfügung. Das heißt, sie erzählten aus ihrem Leben, beschrieben ihre Ausgangssituation, berichteten darüber, was sie erfolgreich gemacht hat und antworteten auf Fragen der Team-Mitglieder. Meist waren die Gesprächspartner selbstständig in Branchen wie Kosmetik, Friseur, Gastronomie/Imbiss, Fotografie, Bau, Tanz, Sport, Altenpflege

und Polizei und hatten häufig einen Migrationshintergrund. Die Recherchen waren zeitaufwändig, aber das Ganze konnte nur mit glaubwürdigen Gesprächspartnern funktionieren. Hier leisteten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Partners, des Dezernats für Integration der Stadt Frankfurt am Main, mit ihren vielfältigen Kontakten hervorragende Arbeit.

### Präsentation und Jury

Danach arbeiteten die Teams eine Präsentation darüber aus. Das Format war frei wählbar, etwa Powerpoint, Video und Podcast, die Präsentation wurde dann von einer Jury bewertet. Die Jury setzte sich aus Vertretern der Veranstalter zusammen:

- das Dezernat für Integration der Stadt Frankfurt
- das Historische Museum (2010) bzw. das MfK (2011)
- der LC Frankfurt Museumsufer

Die Jury wurde ergänzt um einen Vertreter bzw. eine Vertreterin des Staatlichen Schulamtes.

In einer Feierstunde erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde sowie als Preis fürs Mitmachen je ein Ticket für den Besuch eines Konzertes von AZAD, einem in der Zielgruppe sehr bekannten Rapper, der 2010 auch das „Gesicht“ der Kampagne war.

Die Präsentationen der drei Siegerteams wurden allen vorgestellt, und die Siegerteams erhielten als Preis zusätzlich eine Reise nach Hamburg mit Besuch eines Konzertes ihrer Idole und einem exklusiven „backstage“ mit dem Rapper AZAD einschließlich Übernachtung und Stadtbesichtigung. Es war ein großes Erlebnis für die Schüler, von denen viele das erste Mal in einer anderen Stadt waren. Nach ihrer eigenen Aussage war „das Geilste“ die Telefonverbindung zwischen den Hotelzimmern.

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, die Dezernentin der Stadt Frankfurt am Main für Integration, und Hansjörgen Kuhn, der Präsident des LC F-Museumsufer, haben bei einer Feierstunde Urkunden und Preise überreicht.

### Organisation

Im Vorfeld galt es, die Rektoren und Lehrer der Schulen zu überzeugen.

Es kam dabei darauf an,

- die Einbindung eines solchen Projektes in den Schulbetrieb durch aktive Mitwirkung einer Arbeitsgruppe von Lehrern und Rektoren zu erleichtern,
- Überzeugungsarbeit zweigleisig sowohl bei den Schulen als auch beim Schulamt zu leisten und Multiplikatoren zu finden sowie
- geeignete Vertreter und Vertreterinnen sowohl männlicher als auch weiblicher Berufsbilder zu finden, die sich den Fragen und Ideen der Jugendlichen öffnen würden.

### Kommunikation

Jeweils vor den großen Sommerferien wurde das Projekt den Schulen in einem Flyer vorgestellt. Natürlich hat das Projekt auch seine eigene Website: [www.erfolg-in-frankfurt.de](http://www.erfolg-in-frankfurt.de)

### Zeitrahmen

Die Vorstellung erfolgte rund zwei Wochen vor den Sommerferien. Anmeldeschluss für die Teams war vier Wochen nach den

Sommerferien, sodass nach den großen Ferien genügend Zeit für Abstimmung zwischen interessierten Teams und deren Betreuern blieb. Nach einem gemeinsamen Auftakt, einem „kick off“, an dem alle Teams mit ihren Projekt-Betreuern teilnahmen, wurden in einem sehr kompakten Zeitrahmen Gespräche geführt und Präsentationen ausgearbeitet. Die Präsentationen mussten vor den Herbstferien eingereicht sein. Die Team- und Siegerehrung fand dann im November statt, die Preise sollten zeitnah eingelöst werden.

### Erfahrungen

Die Präsentationen aller Teams – die der Siegerteams seien besonders hervorgehoben – waren einfach klasse. Zweifel an der Leistungsfähigkeit und am Lernwillen der Teilnehmer waren nachhaltig zerstreut worden.

Die Beiträge waren geprägt von

- beachtlicher Kreativität und Originalität,
- inhaltsgetreuer Wiedergabe der Lernerfolge aus den Gesprächen und Interviews und
- „where is the beef“-Erkenntnissen: Was kann ich, können wir für unser Leben daraus mitnehmen?

Sogar eigene „story boards“ haben die Team-Mitglieder für ihre Präsentationen geschrieben – eine unerwartete Sonderleistung!

### Perspektive

Ermuntert durch den anhand der Präsentationen sichtbaren Erfolg haben wir das Projekt 2011 fortgesetzt.

### Erfolg in Frankfurt 2

Das Gesicht und Testimonial der Kampagne ist in diesem Jahr Hassan Annouri, ein erfolgreicher Sänger und Musikunternehmer mit marokkanischen Wurzeln. Sein Motto: „Man kann viel erreichen – es ist nie zu spät“. Schauen Sie sich mal ein Video von Hassan Annouri auf YouTube an. In diesem Jahr haben sich 25 Teams zur Teilnahme angemeldet – ein sensationeller Erfolg, der belegt, dass sich das Projekt an Frankfurts Schulen herumgesprochen hat.

Preis für alle teilnehmenden Teams ist in diesem Jahr ein Privatkonzert von Hassan Annouri, die drei Siegerteams haben zusätzlich bei einer großen Veranstaltung im Dezember in Frankfurt in Hassan Annouris Chor mitgewirkt.

### Fahrplan für Erfolg in Frankfurt 2

Der gemeinsame „kick off“ aller teilnehmenden Teams mit Autogramm-Stunde von Hassan Annouri fand am 15. September im Museum für Kommunikation statt – ein toller Auftakt, über den auch die Frankfurter Presse berichtet hat.

Die Gespräche mit den Gesprächspartnern der Teams fanden vom 19.–23. September ebenfalls in den Räumen des Museums statt. Einsendeschluss der Präsentationen war der 7. Oktober vor den hessischen Herbstferien. Und am 25. November um 18 Uhr wurden die drei Sieger-Teams im Rahmen einer Feierstunde mit Event-Charakter und in Anwesenheit aller Teilnehmer geehrt – diesmal waren auch die Eltern dazu eingeladen. ■

# Erlebnisführung zeigt die Stadt Trier mit ihrer historischen Porta Nigra

Von Wolfgang Salzmann | 50. Jumelage-Feier LC Bad Sooden-Allendorf/LC Vendôme

Zur 50. Jumelage-Feier hatte man sich diesmal mehr oder weniger den geographischen Mittelpunkt zwischen Vendôme und Bad Sooden-Allendorf, die älteste Stadt Deutschlands Trier (Augusta Treverorum), ausgewählt.

30 Lions-Freunde inklusive Partner aus Frankreich sowie 50 Lions-Freunde inklusive Partner und Kindern aus Deutschland begaben sich am 1.10.2011 auf den Weg nach Trier.

Nach der Anreise wurden bei einem gemeinsamen Mittagessen alte und neue Freundschaften wiederbelebt. Die gemeinsame Schifffahrt am Nachmittag auf der Mosel bei besten Wetterbedingungen wurde am Abend auf dem Weingut „Jüngling“, bei einem guten Abendessen einschließlich Weinprobe (Degustationsmenü), gelungen abgerundet.

Am Sonntag, 2.10.2011, wurden uns bei einer Stadtführung die über 2000 Jahre alte Geschichte der Stadt Trier sowie bei einer Erlebnisführung die historische Geschichte der Porta Nigra übermittelt. Am Abend wurde in der Orangerie im Nells Park unsere 50-jährige

Jumelage gebührend gefeiert. Die Präsidenten Pascal Atanne und Bernd Malkmes würdigten den besonderen Anlass und erklärten, für die Zukunft die Jumelage weiterzuführen.

Die Übersetzung der Festreden von Französisch auf Deutsch hat unser Lions-Freund Patrick Duval, in bewährter Qualität, in einem hervorragendem Deutsch geleistet. Beeindruckend war auch die Übersetzungsleistung von Deutsch auf Französisch durch den 14-jährigen Sohn unseres Präsidenten Bernd Malkmes.

Die gemeinsam sehr gelungene Jumelage-Feier endete in den frühen Morgenstunden.

Am Tag der Deutschen Einheit wurde nach dem gemeinsamen Frühstück ein Weinlehrpfad des Weingutes Deutschherrenhof, Familie Oberbillig, aufgesucht. Interessante Einblicke in die Aufzucht der Reben sowie die Erläuterungen zur späteren Weinherstellung endeten mit einem gemeinsamen Mittagessen im Weingut.

Schweren Herzens trennte man sich voneinander bis zur nächsten Jumelage bzw. zum Besuch von gemeinsamen Aktivitäten. ■



Die Lions-Freunde der beiden Clubs LC Bad Sooden-Allendorf/LC Vendôme mit Partnern.



# Weihnachtstombola für „Klasse2000“

Von Thomas Räuber | Lions Club Dreieich und „hr1“ knacken Losrekord



Auch auf das Lions-Projekt im RTL-Spendenmarathon „Lichtblicke“ machte hr1-Moderator Kai Völker immer wieder aufmerksam.

Das war super“, konnte Thomas Räuber als Präsident des Lions Clubs Dreieich am Abend des vierten Adventssamstags freudestrahlend verkünden. Mit Hilfe von hr1-Moderator Kai Völker konnte bei der Weihnachtstombola im Isenburg-Zentrum ein neuer Rekord erzielt werden: Knapp 6.000 Lose wurden an den Mann/die Frau gebracht, und damit wurde ein Erlös von rund 6.000 Euro erzielt. Mit diesem Geld wird das Gesundheitsprogramm „Klasse2000“ in 16 Grundschulklassen in Neu-Isenburg und Dreieich gefördert.

Die Lions-Mitglieder Dr. Niklas Mangold und Willi Hartmann hatten die Tombola akribisch vorbereitet. Wertvolle Reisepreise, Goldbarren, Hotelaufenthalte und über 1.000 weitere attraktive Gewinne warteten auf spendable Loskäufer, die ihr Glück probieren wollten. Aber auch die Käufer, die eine Niete zogen, waren auf der Gewinnerseite, denn sie unterstützten den guten Zweck.

Über einen Hauptgewinn konnte sich Thomas Räuber schon vor der Eröffnung der Tombola freuen: Der Hessische Rundfunk hatte im Rahmen seiner Adventsaktion „hr1 hilft helfen“ seinen Moderator Kai Völker zur tatkräftigen Unterstützung nach Neu-Isenburg geschickt. Und Kai Völker entpuppte sich als wahres Verkaufsgenie. Unermüdlich informierte er die zahlreichen Passanten über das Projekt „Klasse2000“ und animierte sie so zum Kauf der Lose für den guten Zweck. Dies tat er mit viel Engagement und Herzblut, denn es galt, die vorjährige Bestmarke zu knacken. Zusätzlich wurde in „hr1“ live von der Aktion im Radio berichtet, und zahlreiche Hörer machten sich so noch auf den Weg ins Isenburg-Zentrum. Um 18 Uhr war es dann soweit und Kai Völker und



Dr. Niklas Mangold (LC Dreieich), Kai Völker (hr1), Willi Hartmann (LC Dreieich), Thomas Räuber (Präsident LC Dreieich) (v. l.).



hr1-Moderator Kai Völker mit „Christkind“.

der Lions Club Dreieich konnten den neuen Tombola-Rekord bejubeln und sich im Namen der Schülerinnen und Schüler, die in den Genuss des Gesundheitsprogrammes kommen, herzlich bedanken. ■

## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)

## Verlag sucht neue Texte!

DER AUGUST VON GOETHE LITERATURVERLAG  
nimmt Texte an:

Gedichte, Erzählungen, Romane, Krimis, Lebenserinnerungen,  
Biographien, Kinder- und Jugendbücher, Theaterstücke,  
Drehbücher, Sachbücher usw.

Senden Sie Ihr Manuskript an den  
AUGUST VON GOETHE LITERATURVERLAG,  
Lektorat 8.2, Großer Hirschgraben 15, D-60311 Frankfurt/M.  
[www.frankfurter-literaturverlag.de](http://www.frankfurter-literaturverlag.de),  
Tel. 069/40894-0, Fax: 069/40894-169

# Lions-Ball in Wiesbaden: Es bewegt sich was!

Von Claudia Christ und Astrid J. Schauerte | Freundschafts-Activity von Wiesbadener Lions und Leos



„Der Ball passt extrem gut zu Wiesbaden“ Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller.

**E**in Lions-Ball in Wiesbaden – angedacht für 2012. Schon beim ersten Treffen der Ball-Aktivisten, zu dem Elvira Mann-Winter, Präsidentin 2011/12, im Januar alle Clubs in Wiesbaden und Rheingau einlud, wurde sofort klar: Der Enthusiasmus ist zu groß, um so lange zu warten. Der Ball sollte noch in diesem Jahr stattfinden und am besten noch vor der Wintersaison. Damit war das ehrgeizige Ziel gesteckt und es konnte losgehen. Location und Sponsoren suchen, eine eigene GbR der vier beteiligten Fördervereine gründen, Einladungen und Programm gestalten.

Nach nur fünf langen und fröhlichen Arbeitssitzungen, 470 E-Mails und ungezählten Arbeitsstunden in den Organisations-, Steuern und Recht-, Gestaltungs-, Tombola- und Deko-Teams war es so weit.

## Rauschende „Löwen-Ballnacht“ im festlichen Nassauer Hof

Unter dem Motto „Römische Nacht – an den Ufern von Aquae Mattiacae“ klangen am Freitag, 16. September, im Nassauer Hof die Sekt-

gläser zum Auftakt des ersten gemeinsamen Lions-Balles in Wiesbaden, organisiert von den Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen, -Kochbrunnen, -Neroberg, Niedernhausen und den Leos. 190 gut gelaunte und optisch glänzende Gäste, teilweise gehüllt in römische Roben, ließen sich von Leo-Präsident Dennis Zuther durch einen fröhlichen Ballabend führen, während fleißige Römerinnen alle Tombola-Lose unters Tanzvolk brachten. Zum Auftakt sprach der Schirmherr, Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller. „Der Ball passt extrem gut zu Wiesbaden“, befand er und verwies auf die römische Geschichte der Stadt.

Distriktgovernor Eberhard Kramer in Begleitung seiner Frau Anne hob die Bedeutung der Freundschafts-Activities hervor, „denn nur wer Freude empfindet, kann auch Freude geben“. Und, wie so oft bei Lions, kam auch bei dieser Veranstaltung das Fundraising nicht zu kurz, hatte man sich doch schon im Vorfeld mit den Lions-Jugendprogrammen auf einen gemeinsamen Förderzweck geeinigt, den auch die Sponsoren und Spender der Tombolapreise gerne unterstützen.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste durch ein Drei-Gänge-Menü, während dessen es an den Tischen zu einem munteren Austausch zwischen Jung und Alt, den Lions, Leos, den Mitgliedern der Frauen Service-Clubs Zonta, Soroptimist und Freunden und Gästen kam.

Die einzelnen Menü-Gänge wurden begleitet durch die Band „The Gents and the Lady“ und die Pausen genutzt, um sich durch eine verwegene Darbietung einer Tanzformation der Tanzschule Bier Anre-



Munterer Gedankenaustausch während des Drei-Gänge-Menüs zwischen Jung und Alt, Lions und Leos.



DG Eberhard Kramer (r.) übergibt die Wimpel an die Vertreter der ausrichtenden Clubs, (v.l.n.r.) Hanns-Jörg Schmitt, LC Niedernhausen, P Dennis Zuther, Leo-Club Wiesbaden, PP Elvira Mann-Winter, LC Wiesbaden-An den Quellen, P Christa Frosch, LC Wiesbaden-Kochbrunnen und (ein schöner Rücken ...) P Paul Voss, LC Wiesbaden-Neroberg.



Bacchus und Bacchantin: Peter Winter, LC Wiesbaden-Dreililien, und die Initiatorin des Lions-Balls, PP Elvira Mann-Winter, LC Wiesbaden-An den Quellen.



And the winner is – Charlotte Heuser, LC Wiesbaden-An den Quellen und Helmut Grassmann freuen sich über ihre Rom-Reise.

gungen zu holen. Bald kribbelte es dann auch den Ballgästen in den Beinen und es wurde eifrig zu Foxtrott, Walzer, Disco-Fox das Tanzbein geschwungen. Lions sind eben auch parkettsicher.

Der Tanzhöhepunkt war eindeutig die Rock'n`Roll-Show der deutschen Vizemeister Chiara und Christopher Pütz. In atemberaubender Schnelligkeit und Leichtigkeit zeigten die Beiden, was mit „etwas mehr Übung“ zu schaffen ist.

Gegen Mitternacht war es dann an der Zeit, die gelungenen Kostüme zu küren, und es stand die große Frage im Raum, wer den ersten Preis der Tombola, eine Wochenendreise nach Rom mit Vatikan-Card,

gezogen hat. Unter Applaus ging diese Reise an Helmut und Charlotte Heuser. Es gab noch mehrere spannende Preise, wie das eigene Gewicht in Wein, Rundflug, Ballonfahrt, so dass der Applaus kein Ende nehmen wollte, und jeder Gast ging mit einem liebevoll verpackten Geschenk nach Hause.

Im nächsten Jahr stehen bei einigen Wiesbadener Clubs runde Jubiläen an – eine passende Gelegenheit, unseren Gedanken der Freundschaft und des gesellschaftlichen Engagements mit einem gemeinsamen Ball zu feiern – wie gut wir das können, haben wir gezeigt. ■



Senator populusque – Marius Radermacher wurde zu später Stunde für seine gelungene Umsetzung des Veranstaltungsmottos prämiert.

# Soziales Netz digitaler Medien lockert die krankheitsbedingte Isolation

Von Karin Wilbrand | LC Alte Oper fördert Hilfe für krebskranke Kinder

Schwer krank und in einem Zimmer unter keimfreien Bedingungen isoliert zu sein, ist ein krasser Gegensatz zur Vorstellung von kindgerechtem Leben. Leiden Kinder und Jugendliche aber unter einer bösartigen Erkrankung, beispielsweise einer Leukämie, bleibt ihnen das Schicksal eines monatelangen Aufenthaltes in Isolation oft nicht erspart.

Immerwährendes Schwanken zwischen großer Hoffnung auf Heilung und der Möglichkeit zu sterben ist eine kaum erträgliche Belastung für die Kinder, die das Leben eigentlich noch vor sich haben. Auch die Eltern und Geschwister sowie Ärzte und Pflegende erleben einen hohen emotionalen Stress und großes psychisches Leid.

Isolation ist für die Kinder und Jugendlichen eine dramatische Unterbrechung des Erlebens, sie fühlen sich in einer schweren Lebensphase allein gelassen. Niemand darf das Zimmer betreten, ohne sich der aufwändigen Prozedur der Händesterilisation zu unterziehen. Mundschutz und Überschuhe sind obligatorisch.

Die meisten Kinder auf der Isolierstation der Kinderonkologie der Frankfurter Johann-Wolfgang-Goethe-Universität leiden an Leukämie, die oft nur mit einer Stammzelltransplantation kuriert werden kann. Damit werden das blutbildende Knochenmark und das gesamte Immunsystem ausgetauscht und alle körpereigenen Abwehrmechanismen schachmatt gesetzt. Kein fremder Keim, ob bakterieller oder viraler Natur, und keine einzige Pilzspore darf das unterdrückte Immunsystem attackieren.

An der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt befindet sich eines der größten Transplantationszentren Deutschlands, in dem um das Leben dieser Kinder und Jugendlichen gerungen wird. Ist die Transplantation erforderlich, bleibt allen Beteiligten keine Wahl: Die Konsequenzen oft schwerer Nebenwirkungen durch die Therapie und die konsekutiven Isolationsbedingungen sind von den Kindern und Angehörigen kaum zu verkraften und stellen hohe Anforderungen an Ärzte und Pflegepersonal.

Heilung ist das oberste Ziel jeder ärztlichen Intervention, die Lebensqualität des Kindes ist zu berücksichtigen, weil körperliches und psychisches Wohlbefinden erheblich beeinträchtigt werden.

Die Damen des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper haben sich entschlossen, dieses Kollektiv über die Hilfe für krebskranke Kinder e.V. zu fördern und einen Beitrag gegen die Isolation zu leisten. Mit den Erlösen der Benefizgala 2011 sowie einer Spendenaktion erhalten die isolierten Kinder einen digitalen Zugang zu ihrem sozialen Umfeld, den Eltern und Verwandten, den Freunden, Lehrern und Mitschülern. Dazu werden während der monatelangen krankheits- und therapiebedingten Isolation im Krankenzimmer LCD-Bildschirme und DVD-Player installiert, über die Kontakt zum sozialen Umfeld in der Außenwelt aufgenommen werden kann.

Persönlich präferierte TV-Programme oder Online-Spiele sind installiert und können den traurigen, von der lebensbedrohlichen Erkrankung beherrschten Alltag der Kinder unterhaltend bereichern.



Bei der Leukämie-Behandlung wird der Abwehrmechanismus geschwächt: Isolation.

Teilnahme am Schulunterricht oder interaktiver Dialog mit Freunden oder Mitschülern eröffnen einen neuen Freiraum, der die Bedrohung der Erkrankung, die Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapie und die Risiken der Immunsuppression in den Hintergrund treten lässt. Auch die körperliche und psychosoziale Belastung der onkologisch tätigen Experten und wissenschaftlichen Mitarbeiter soll gewürdigt und erleichtert werden durch die Unterstützung des Damen Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper. ■

## Brüder Grimm-Adentskalender ge

Erlös für Spielhaus Hanau

Von Jörg Börstinghaus | ...alle Jahre wieder: Der allseits beliebte Hanauer Adventskalender geht dieses Jahr in die sechste Runde.

Seine Initiatoren sind die beiden Hanauer Lions Clubs Hanau und Hanau Brüder Grimm mit Unterstützung von Hanau Marketing (Foto links) und der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Die aufgelegten 8.999 Kalender waren im letzten Jahr innerhalb von nur zwei Wochen ausverkauft.

Der Erlös aus dem Kalender 2010 von rund 30.000 Euro kam dem Spielhaus Hanau in der Marienkirchgasse sowie Jugendprojekten im Lamboygebiet und der Weststadt zugute.



# Lions Clubs Mödling bei Wien und Homberg (Efze) besiegeln ihre Partnerschaft

Von Gert Wenderoth | Gegenbesuch für nächstes Jahr ist bereits fest eingeplant



Der Homberger Lions Club hat den lange vorbereiteten Besuch der Lions-Freunde aus Mödling bei Wien mit ihren Frauen empfangen. Beim Stadtrundgang unter der fachkundigen Führung von Eckhardt Böth als Nachtwächter waren die Gäste aus Österreich beeindruckt von den schönen Fachwerkhäusern und sehr interessiert an den historischen Schwerpunkten.

Dann wurde die Reisegruppe im Rathaus von Bürgermeister Martin Wagner willkommen geheißen, der die Grundzüge des heutigen Homberg aufzeigte und vermittelte, wie sich die Stadt, auch in ihrer Mitte, erneuern soll.

Am Abend trafen sich die Gäste aus Mödling und der Homberger Club in großer Runde. Dieser Erfahrungsaustausch sollte aber vor allem die seit nunmehr eineinhalb Jahren dauernden guten Beziehungen in



eine echte Partnerschaft festigen. Von den beiden Clubpräsidenten Stefan Konrath für Mödling und Thomas Panse für Homberg, den beiden Beauftragten für Jumelage und Partnerschaft, Alexander Raab und Gert Wenderoth, sowie dem Mödlinger Freund für die bisherigen Kontakte, Alex Webersink, wurde eine Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Ein schöner Abend, den alle Freunde sichtlich genossen.

## Wildpark Knüll als Attraktion bei gutem Wetter

Am Samstag fuhren die Homberger Freunde mit ihren Gästen nach Kassel. Bergpark, Schloss Wilhelmshöhe, die Löwenburg und vor allem der Herkules beeindruckten. Am Nachmittag durchwanderte man die Karlsaue, auch wenn das Wetter zeitweise nicht mitspielte.

Der Sonntag stand noch einmal im Zeichen der Homberger Besonderheiten. Die Gruppe fuhr in den Wildpark Knüll, wo der Leiter, Dr. Wolfgang Fröhlich, und der Vorsitzende des Fördervereins Wildpark Knüll, Sparkassendirektor Michael Sack, den Park mit dem neuen Frühlingshof, Luchsen, Bären und Wölfen und Rotwild bei schönstem Wetter präsentieren konnten. Spontan bedankten sich die Mödlinger Freunde durch Überreichung einer Spende an den Förderverein.

Auch der Homberger Club hatte schon am Freitag eine großzügige Spende für Projekte erhalten, wofür sich Präsident Thomas Panse und der Vorsitzende des Fördervereins, Bernd Pfeiffer, herzlich bedankten. Die Einladung zu einem Gegenbesuch in Österreich im nächsten Jahr nahmen die Homberger gern entgegen. Auch dies soll wieder ein Höhepunkt in der jungen Geschichte der Homberger Lions werden.

Die Begründung einer Freundschaft auf dem Hintergrund europäischer lionistischer Partnerschaft war an diesem Wochenende groß geschrieben, alle Teilnehmer haben es sichtlich genossen und sich versprochen, mit diesem guten Gefühl weiterzumachen. ■

## hen in die sechste Runde



Dieses Ergebnis konnte nur durch die Unterstützung der regionalen Geschäftswelt durch Einbringung von Wert- und Sachgutscheinen, Produktionskostenbeteiligungen und Festabnahmen für Kunden durch den Handel erzielt werden.

Für den Gemeinschaftserfolg des Kalenders 2011 wurden über 830 Preise gespendet, so dass auch in

diesem Jahr die Attraktivität gegeben ist und die Erlöserwartungen durch Spenden auf der Produktionsseite nochmals gestiegen sind. Das diesjährige weihnachtliche Bildmotiv (Foto rechts) ist von Schülern der Lindenaus Schule in Großauheim gestaltet. Ende Oktober ging die diesjährige Ausgabe in den Verkauf. Täglich werden die Gewinnnummern in der örtlichen Presse und im Internet veröffentlicht. Die beiden Hanauer Lions Clubs Hanau und Brüder Grimm werden auch weiterhin das Gemeinschaftsprojekt mit Engagement unterstützen, um die Erfolgsgeschichte des Hanauer Adventskalenders zur Förderung von Hanauer Jugendprojekten erfolgreich fortzuführen. ■



Esther Fuchs (links) und Friederike Kamien (rechts) beim Verkauf des Lions-Familienkalenders auf dem Königsteiner Oktoberfest.

## Malerischer Dialog mit Königsteiner Opelzoo

Von Karen Beier | Lions Club Königstein Burgs verschenkt „Besuch voller Glück“ an Kinder

Unter dem Motto „Jeder Dreh hilft“ und „Schenken Sie ein Kinderlächeln“ haben wir ein Glücksrad bei der Afrikanischen Nacht im Königsteiner Opelzoo betrieben. Mit dem Erlös dieser Aktion konnten wir insgesamt 27 Mädchen und Jungen unterschiedlichster Nationalitäten aus zwei Grundschulklassen der Griesheimer Berthold-Otto-Schule einen Besuch voller Glück im Opelzoo ermöglichen. Ausgestattet mit einem kleinen Care-Paket ging es zu den Giraffen, Affen, Schildkröten, Zebras und Elefanten. Gespannt lauschten die Mädchen und Jungen den Ausführungen der Zoopädagogen und stellten viele Fragen.

Auch unsere Idee eines Lions-Familienkalenders 2012, die unter dem Vorsitz von Dr. Anke Ruland Gestalt angenommen hat, verbindet uns mit dem Opelzoo. Diese entstand aus dem Gedanken, Kinder mit ihrer Phantasie an der Entwicklung zu beteiligen. Jüngere Kinder zwischen fünf und sieben Jahren fertigten während ihres Besuchs im Opelzoo Skizzen und Zeichnungen an. Aus diesen „Ur-Werken“ suchten sich anschließend ältere Kinder ein Motiv aus und veränderten es in einem „malerischen Dialog“. Im Rahmen einer Ausstellung wählten die Besucher die zwölf beliebtesten Exponate aus. So finden sich neben expressionistisch anmutenden Echsen mit Fantasiemustern auch ein Strauß mit roten Pumps und ein Krokodil mit Röllchen als Motive für die Monate Februar, April und November. Große Unterstützung fand das Projekt durch den Förderverein des Opelzoos sowie die Kunstwerkstatt Königstein. Zwölf Sponsoren haben die Kosten des Drucks getragen, sodass nun mit dem Erlös bedürftige und Not

leidende Kinder unterstützt werden können. Der Verkauf des Lions-Familienkalenders hat begonnen, und mittlerweile ist bereits über die Hälfte der Kalender verkauft.

Erneut war es uns in diesem Jahr gelungen, Profis und Führungskräfte für die jährliche Berufsberatung zu rekrutieren. Diese erfolgreiche Veranstaltung, die wir gemeinsam mit dem Königsteiner Herren Lions Club durchführen, unterstützt unseren wichtigen Leitgedanken, Jugend und Weiterbildung zu fördern. Die Berater kamen aus zahlreichen Bereichen wie Finanzdienstleistungen, Pharmazie, Medizin und Psychologie, Medien und Journalismus, Marketing und Werbung, Luftfahrt, Naturwissenschaften, Recht und Steuern, Planen und Bauen, Lehramt und Pädagogik, Tourismus und Hospitality. Sie gaben den interessierten Schülerinnen und Schülern unermüdlich Auskunft über Voraussetzungen, Eignungsprofile, Tätigkeitsschwerpunkte, Einkommen, Spezialisierungs- und Karrieremöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine weitere sehr erfolgreiche jährliche Aktivität hat unser Guiding Lion Dr. Eckhard Weber 2007 initiiert. Jährlich bitten wir Pharmafirmen um Spenden von hochwertigen Vitaminpräparaten für die Kinder in Tschernobyl, die die schlechte Ernährung der Kinder während der Wintermonate kompensieren sollen. Die Spenden, letztendlich im Wert von 49.000 Euro, werden den Kindern, die nach Deutschland reisen dürfen, bei ihrem Erholungsaufenthalt im Taunus übergeben. Aber auch die Kinder aus den verstrahlten Gebieten in



Klinik-Clowns Rosa (Barbara Ullrich) und Lisa (Sabine Brunk) mit Heimbewohnerin im Haus Raphael.

Weißrussland, die nicht nach Deutschland verreisen konnten, profitieren davon.

Mit einer sehr unterhaltsamen Lesung von Susanne Fröhlich haben wir 2005 mit dieser wiederkehrenden Aktivität begonnen. Gefolgt von den Autoren Wolfgang Schauensteiner, Moritz Stoepel, Nele Neuhaus, Fritz Rau und Ralf-Peter Märtin konnten wir dieses Jahr Eva Baronsky begrüßen. Der Erlös, der bei dieser Lesung zustande kam, ist der Kinderklinik Höchst als Spende überreicht worden.

Durch uns initiiert, zaubern die beiden speziell dafür ausgebildeten Klinik-Clowns Lisa und Rosa zukünftig den Bewohnern des Alten- und Pflegeheims St. Raphael ein Lächeln ins Gesicht. Dank unserer Anschubfinanzierung sind für weitere Monate die Kosten der Besuche abgedeckt. Viele verbinden Clowns nur mit Kindern, aber besonders unsere alten Menschen haben, anders als unsere Kinder, von vorneherein die Sympathien und das Mitgefühl auf ihrer Seite. Das „Altwerden“ und vor allen Dingen Alterskrankheiten wie zum Beispiel Demenz mit all den damit verbundenen unangenehmen Folgen werden gerne von uns verdrängt. Der Besuch der Klinik-Clowns zerstreut die Monotonie des Heimalltags. Mit dem Programm, welches insbesondere auf die Bedürfnisse alter dementer Patienten entwickelt ist, finden viele Seniorinnen und Senioren mit einem Lächeln, welches auch ein Weinen sein kann, ihre Erinnerungen an die schönen, glücklichen und unbeschwerteren Tage aus ihrem bewegten und gelebten Leben zurück.

Zukünftig wollen wir mit dem Erlös aus weiteren Glücksrad-Aktionen möglichst vielen Kindern einen Besuch im Opelzoo, den sie sich sonst aus finanziellen Gründen nicht leisten können, ermöglichen. Ebenfalls haben wir 2006 mit einem Kleiderbasar von hochwertiger Damenkleidung begonnen, den wir 2010 um das Angebot von Kinderkleidung und Spielzeug erweitert haben. Auch für nächstes Jahr ist geplant, wieder einen entsprechenden Basar durchführen. ■

## Neuer Hofheimer „Lions-Bus“ fördert Mobilität

Hofheimer Lions bieten speziellen Transportservice

Von Frank Bock | Seit Mitte der 80er Jahre fördert der LC Hofheim am Taunus die Mobilität von Menschen mit Behinderung durch die Bereitstellung eines rollstuhlgerechten Kleinbusses. Nachdem der erste Bus 1997 altersbedingt ausgetauscht wurde, ist zwischenzeitlich auch das Nachfolgemodell „in die Jahre“ gekommen. Auf Initiative von Clubfreund und PIP Eberhard J. Wirfs haben die Freunde Anfang 2010 mit der Ausarbeitung einer Finanzierung für das neue Fahrzeug sowie eines Vermarktungskonzeptes begonnen. Das Ziel: Das Serviceangebot stärker in der Region kommunizieren, damit der Bus letztlich öfters im Einsatz auf den Straßen zu sehen ist.

Mit Hilfe der Erlöse aus den traditionellen Benefiz-Activities „Frühlingsball“ und „Golfturnier“ 2011 sowie der Bewilligung eines großzügigen LCIF-Grants, der auch dankenswerterweise seitens des ersten deutschen Weltpräsidenten Eberhard J. Wirfs unterstützt wurde, konnte ein neuer Mercedes-Bus im Wert von rund 50.000 Euro angeschafft und behindertengerecht umgebaut werden. Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Hebevorrichtung ausgerüstet und kann bis zu drei Rollstühle oder bis zu sieben Personen befördern.

Wurde der „Lions-Bus“ bislang in erster Linie der Hofheimer Selbsthilfegruppe Multipler-Sklerose-Kranker zur Verfügung gestellt, um beispielsweise zu ärztlichen Behandlungen zu fahren oder an Gruppenausflügen teilzunehmen, so ist das neue Fahrzeug auch anderen Interessierten vor allem im Main-Taunus-Kreis für nicht-kommerzielle Fahrten zugänglich.

Die Benutzer müssen nur für die Benzinkosten aufkommen, ansonsten ist der Service grundsätzlich kostenfrei. Der Standort des Fahrzeuges ist beim Autohaus Flebbe in Hattersheim, wo der neue Mercedes-Bus auch vor Medienvertretern der Öffentlichkeit präsentiert worden ist. Über [kontakt@lionsbus.de](mailto:kontakt@lionsbus.de) oder 0175/75 83 835 stehen Ansprechpartner im Club zur Verfügung, um weitere Informationen zu geben und Buchungen zu koordinieren. ■



Der aktuelle „Lions-Bus“ war in die Jahre gekommen und wurde gegen diesen neuen ausgetauscht.



Bürgerhilfe und Sprachcafé-Verteter mit Mitgliedern des Lions Clubs Idstein und der Lions-Kabinettsbeauftragten für Integration, Gabriele Meier-Darimont (rechts).

## Lions Club Idstein – „Mit Herzen Golf spielen“

Von Frank Weber | Zukunft für die Hilfe zur Integration

Fierlich ging es zu im Magistratszimmer des Rathauses in Idstein. Dort, wo normalerweise das Stadtparlament tagt, konnte Lions-Freund Joachim Kehr, in dessen Präsidentschaft das zehnte Lions-Golfturnier fiel, in Anwesenheit von Bürgermeister Gerhard Krum zwei Schecks über jeweils 10.000 Euro überreichen.

2011 ist für den Idsteiner Club ein besonderes Jahr. Die Lions-Freunde feiern ein Doppeljubiläum. So fiel das zehnte Golfturnier zusammen mit dem großen Jubiläum: Der Club feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Bei den nunmehr zehn Benefiz-Turnieren wurden insgesamt knapp 160.000 Euro für soziale Projekte im Idsteiner Land gesammelt. Besonders schön, dass die Bemühungen der Idsteiner Lions in diesem Jahr mit einem Rekordergebnis belohnt wurden. Das Jubiläums-Turnier spielte unter dem Motto „Mit Herzen Golf spielen“ einen Nettoerlös von 20.000 Euro ein und übertraf damit die eigenen Erwartungen.

2011 kommt der gesamte Erlös dem Sprach-Café und der Bürgerhilfe zugute. Repräsentanten beider Einrichtungen nahmen mit Freude die Schecks über jeweils 10.000 Euro entgegen. Im Sprachcafé unterstützen freiwillige Helfer Menschen mit Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache und damit bei der Integration, während die Bürgerhilfe bedürftige Bürger bei der Bewältigung diverser Alltagsprobleme wie zum Beispiel Behördengänge, Ausfüllen von Formularen, Umgang mit dem Internet, Einkaufen und so weiter unterstützt.

Bereits bei der Planung des diesjährigen Turniers hatte sich der Club darauf geeinigt, besonders auf den Aspekt der Integration einzugehen, nachdem im Vorjahr vor allem die Jugend unterstützt wurde. „Integrationsarbeit ist ein sehr wichtiges Thema für Idstein.

Es besteht weiterhin Handlungsbedarf“, so der Bürgermeister. Das Sprachcafé leistet dabei einen besonderen Beitrag. Für die Mitarbeiter des Projekts ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration das Beherrschen der deutschen Sprache. Daher schuf man mit den Cafés ein kostenloses Angebot, sie zu erlernen und über weitere Förderungen zu informieren. Zuvor war das Pilotprojekt durch den Bund unterstützt worden, die Förderung läuft allerdings dieses Jahr aus. „Ohne die Spende des Lions Clubs hätten wir das Sprachcafé nicht länger finanzieren können. Jetzt haben wir genug Geld zur Verfügung, um das Projekt noch zwei weitere Jahre fortzuführen“, freut sich der Bürgermeister. Soziale Projekte und Angebote stehen und fallen allerdings mit der Finanzierung. „Zurzeit verfügen wir leider nur sehr begrenzt über Gelder“, so Bürgermeister Krum weiter. Umso mehr ist er dem Lions Club für seine Arbeit dankbar. Die Bürgerhilfe Idstein kann dank der Spende ihre defekten EDV-Geräte austauschen und ein Faltzelt anschaffen.

Bisher hat der Idsteiner Lions Club mit insgesamt 42 Mitgliedern unterschiedlicher Nationalitäten, dem besonders die Jugendförderung an Schulen am Herzen liegt, mit seinen Benefiz-Golfturnieren 2004 einen DRK-Rettungswagen aus Spenden finanziert, 2005 einen Therapieraum in der Familienberatungsstelle Idstein, 2006 ein Wohnheim für psychisch Kranke; 2007 kam die finanzielle Unterstützung Hauptschülern aus der Limeschule zugute, 2008 dem Projekt „Jugend fit für die Ausbildung“. 2008 wurde vom Spendenerlös ein Einsatzwagen der Hospizbewegung Idsteiner Land angeschafft, und 2010 ging das Geld an Projekte zur Prävention von Gewalt- und Alkoholproblemen bei Jugendlichen. ■



# 25 Jahre Twinning des LC Hünfeld mit dem LC Gillingham/England

Von Martin Ebert | Treffen auf halbem Weg in Aachen

Im Mai 2011 feierte der Lions Club Hünfeld das 25-jährige Jumelage-Jubiläum mit dem Partnerclub aus Gillingham, Kent, Distrikt 105 SE. Viele Mitglieder beider Clubs, die die Jumelage 1986 ins Leben riefen, sind seit vielen Jahren in enger Freundschaft miteinander verbunden und pflegen einen regen Austausch, der auch über die regelmäßigen Treffen beider Clubs hinausreicht.

Für das Jubiläum wurde erstmals ein Treffen „auf halbem Weg“ vereinbart. In der bedeutenden europäischen Stadt Aachen trafen sich insgesamt 34 englische und deutsche Lions-Freunde mit ihren Partner/innen und genossen ein anspruchsvolles touristisches Programm mit dem Höhepunkt eines Hochamtes im Aachener Dom.

Präsident Werner Kramer, LC Hünfeld, eröffnete die gemeinsamen abendlichen Veranstaltungen, PP Otto Habersack und PP Dr. Brian Wood erinnerten an die Begründung der Partnerschaft vor 25 Jahren, und die PCC Hermann Müller und Chris Iles, beide Mitbegründer der Jumelage, stellten die freundschaftliche Verbindung auf der Grundlage der Ziele von LCI heraus. In den gemeinsamen Stunden erinnerte



man sich der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte Freundschaft anhand von Fotos und erneuerte die Verbindung zwischen alten und neuen Freunden und Freundinnen.

Wie bei allen Jubiläumstreffen der Vergangenheit wurde auch diesmal ein gemeinsames Projekt gefördert. Dem ausschließlich durch Spenden unterhaltenen Kinderheim in Motzlar/Thüringen wurde eine Geldspende in Höhe von 1.560 Euro zur Verfügung gestellt, mit der der Erholungsaufenthalt von Jugendlichen, die durch die Tschernobyl-Katastrophe geschädigt sind, wesentlich unterstützt wird. ■

## Die Lions, die Bücher und das Schloss....

Von Norbert Kirschey | Laubacher Stift ist symbolträchtigster Ort für Büchertisch



Seit mehr als zwei Jahrzehnten findet am dritten Sonntag im September das Laubacher Schlossfest statt. Und genau so lange nehmen die Freunde des Lions Clubs Laubach alljährlich aktiv daran teil. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem „Oberhessischen Diakoniezentrum Johann-Friedrich-Stift“ zugute, einer Einrichtung, die ehemals ein Krankenhaus war und heute neben einem stationären Alten- und Pflegeheim auch ambulante

Dienste anbietet sowie Kindertagesstätten betreibt. Weil es an diesem Tag um ihr „Stift“ geht, wie die Laubacher kurz sagen, findet das Schlossfest regelmäßig großen Anklang in der Bevölkerung.

Im romantischen Innenhof des historischen Laubacher Schlosses stellen zahlreiche Institutionen und Vereine ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Orchestern, Gesang, Tänzen und Showdarbietungen auf. Neben vielfältigen Angeboten für das leibliche Wohl der Besucher hält der LC Laubach auch eine geistige Offerte parat: An langen Tischen stehen tausende Bücher, nach Kategorien geordnet, in einem modernen Antiquariat zur Auswahl bereit. Dieses Angebot ist so attraktiv, dass der Erlös des Büchertisches traditionell die größte Einzelspende des gesamten Schlossfestes zugunsten des Laubacher Stifts erbringt.

Trotz kühlen Wetters mit vereinzelt Regenschauern war der Verkaufsstand der Lions auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Selbst der Hausherr, Karl-Georg Graf zu Solms-Laubach, ließ es sich nicht nehmen, einen ganzen Stapel Bücher zu erstehen. Dabei mangelt es dem Grafen keineswegs an Lesestoff, ist er doch der Besitzer einer der größten und ältesten Privatbibliotheken Deutschlands, die sogar in das Verzeichnis „National wertvolle Kulturgüter“ aufgenommen wurde.

Die ältesten Werke dieser Präsenzbibliothek stammen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Viele davon sind mit herrlichen Kalligraphien und kostbaren Einbänden versehen. Insgesamt umfasst die Sammlung inzwischen mehr als 90.000 Titel. Dieses bedeutsame literarische Kleinod steht jedermann zur Besichtigung zur Verfügung. Öffnungszeiten und weitere Informationen sind im Internet unter [www.schloss-laubach.de/bibliothek.phtml](http://www.schloss-laubach.de/bibliothek.phtml) zu finden. Wer also privat oder mit seinem Club die Bibliothek besichtigen möchte, kann dies noch mit einem Spaziergang durch den im englischen Stil angelegten weiträumigen Schlosspark oder die von Fachwerk geprägte verwinkelte Altstadt verbinden.

Schloss Laubach und Bücher bilden eine seit Jahrhunderten miteinander verbundene Einheit. Einen symbolträchtigeren Ort als unter den Fenstern der historischen Bibliothek könnte es für den Lions-Büchertisch nicht geben. ■



## Hilfe bereits seit 29 Jahren: Grund- und Hauptschule für 450 Schüler in Maychew gebaut

Von Friedhelm Dünnebacke und Götz Müller | Lions Club Limburg ist in Äthiopien aktiv

Der Lions Club Limburg hat seine langjährige Unterstützung in Äthiopien fortgesetzt und eine Grund- und Hauptschule für 450 Schülerinnen und Schüler in der Stadt Maychew gebaut. Die Stadt in der Größe Limburgs ist von der Hauptstadt Addis Ababa eine Flug- und weitere fünf Autostunden entfernt. Sie liegt in Tigray, der nördlichsten Provinz Äthiopiens, nahe der Grenze zu Eritrea.

Seit nun 29 Jahren leistet der Lions Club Limburg in Äthiopien Hilfe zur Selbsthilfe. Pater Dietmar Lenfers von den Afrikamissionaren der „Weißen Väter“ arbeitet seit rund 30 Jahren in Äthiopien. Pater Lenfers, Bruder unseres Lions-Freundes Günter Lenfers, kennt die Lebensverhältnisse bestens und weiß um die Hilfsbedürftigkeit der Menschen vor Ort.

Der dringende Wunsch der Stadt Maychew zur Errichtung einer Schule für ihre Kinder stellte den Lions Club Limburg vor seine bisher größte Herausforderung. Mit der Activity des Jahres 2005 hatte der Club bereits den Bau des Kindergartens „Bethlehem“ in Maychew initiiert und finanziert. Für die damaligen 95.000 Euro Investitionssumme werden seit 2007 nun 160 Kinder ganztags durch die „Daughters of Charity“ betreut und behütet. Die Activity des Lions-Balles 2008 mit Christoph Hesselmann als damaligem Präsidenten

wurde unter das Motto „Schule für Maychew“ gestellt und erlöste stolze 50.000 Euro. Die deutschen Lions steuerten 8.000 Euro hinzu. Für den zweistöckigen Bau der Ganztageschule waren jedoch zusätzliche Geldmittel erforderlich, die in umfangreicher und beharrlicher Antragsarbeit gemeinsam mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin erfolgreich beantragt wurden. Die enorme Summe von 355.000 Euro wurde für den Bau der Grund- und Hauptschule bewilligt. Mit Eigenmitteln des Bistums in Äthiopien und einem von der Kommune Maychew gestellten Grundstück hat das Projekt ein Gesamtvolumen von knapp 500.000 Euro.

Der Lions Club Limburg hat die Baumaßnahme in Absprache mit Pater Lenfers konsequent begleitet. Im November 2009 reisten die Lions Friedhelm Dünnebacke und Dr. Günter Lenfers für zehn Tage nach Äthiopien, um an der Grundsteinlegung der Schule teilzunehmen. Sie unterrichteten in einer Pressekonferenz der deutschen Botschaft in der Hauptstadt Addis Ababa mit dem deutschen Botschafter Dr. Claas Knoop, dem katholischen Bischof Tesfay Medhin und Pater Lenfers die äthiopische Öffentlichkeit. Die Grundsteinlegung in Maychew wurde als Freudenfest gestaltet, welches



Links groß im Bild der Stand der Fertigstellung im Juni 2011, rechts der beschwerliche Anfang im November 2009: Steine über Steine.



Links der Baustand im Mai 2010. Auf dem Fotos ist Pater Lenfers mit zwei Schwestern zu sehen.



Rumtoben statt Unterricht: Diese bildungshungrigen Kinder können es kaum erwarten, in „ihre Schule“ einzuziehen.

von über 130 Kindern des Kindergartens „Bethlehem“ künstlerisch gestaltet war. Die „Daughters of Charity“ fördern die Persönlichkeitsbildung der Kinder und achten darauf, dass sich deren eigener Wille frei entwickeln kann und deren Selbstbewusstsein, insbesondere das der Mädchen, gestärkt wird. Die Baustelle der Elementary-school mit neun Klassenräumen und einem Verwaltungsblock war eingerichtet, die Lions legten die ersten Steine in die Fundamente.

Bauen in Äthiopien ist keineswegs mit der Errichtung einer Schule in Deutschland zu vergleichen, denn gebaut wird gänzlich ohne Maschinen. Felssteine werden mit Hammer und Meißel und der Spitzhacke zerkleinert, bis zu drei Meter tiefe Fundamente mit der Hand ausgeschachtet, Mörtel wird von Hand gemischt. Während der Bauzeit fanden ständig bis zu 50 Menschen eine Verdienstmöglichkeit. Die Fertigstellung der Schule zog sich bis zum März 2011 hin, da Materialknappheit, Kurswechsel und äthiopische Arbeitsstile die Planung erlebnisreich gestalteten. Das Gebäude steht nun und ist für äthiopische Verhältnisse gut ausgestattet. Jetzt findet die offizielle Einweihung der Schule statt, zu der die Lions Friedhelm Dünnebacke, Dr. Günter Lenfers und Dr. Gabriel Hefele als Abgesandte des Clubs reisen. Seit September bereits besuchen die Kinder ihre neue Schule. ■

**TRÖSTER TOURS**  
**– KULTURREISEN –**

„Dresden lockt zu jeder Zeit Jenen, der von Hast befreit“ ...  
 Individuelle Reiseprogramme in Sachsen für Menschen mit Anspruch.  
**Telefon/Fax (03 51) 2 51 58 76**  
**www.troester-tours.de**

*Prof. Kutscher*  
**YACHTKREUZFAHRTEN**  
 AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<  
 Tel: 0781/ 93 289 10  
 www.kutscher-neptun.de  
 Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

\*\*\*\*\*  
**Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen**  
**Kurz**  
**Wimpelstudio**  
 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
 www.sport-kurz.de  
 info@sport-kurz.de  
 Hohe Herstellungsqualität,  
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.  
 \*\*\*\*\*



Von Farid Hafez

# Dreht sich die Welt schneller als wir?

Bericht aus dem Leo-Distrikt 111 Mitte-Süd

**V**iel ist geschehen: Wirtschaftskrisen, Umweltkatastrophen, Revolutionen. Dinge, die die Macht haben, die Welt fundamental zu verändern, die einen zum Schlechten, andere zum Besseren. Die Industrie schreitet voran und entwickelt sich sekundlich weiter. Die Menschen entwickeln sich weiter, eine Gesellschaft im Wandel. Ich habe mich gefragt, wohin führt diese Entwicklung? Welche Rolle möchte ich dabei spielen – welche Rolle wollen wir dabei spielen? Auch die Lions-Organisation hat diese Kraft, die Kraft, Menschen zu verändern und Dinge auf dieser Welt zu bewegen.

Wir Leos sehen uns dabei in der Rolle eines jungen Erwachsenen, der seine ersten Schritte alleine gehen möchte, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen, Erfahrungen zu sammeln und die Chancen zu nutzen, die wir durch die Kraft haben, die uns die Organisation gibt.

Dennoch befinden wir uns leider derzeit in einer sehr schwierigen Situation. Jugendliche von heute, die sind nicht wie die Jugendlichen von damals. Sie sind ja nicht einmal wie die Jugendlichen von gerade gestern. G8 – Gymnasium in acht Jahren, Bologna – studieren in drei Jahren, danach am besten noch den Master und dann sofort sich ins Arbeitsleben stürzen. Keine Zeit verlieren, denn Zeit ist kostbar, Zeit ist Mangelware. Alle Umwege, alle Extras, das kostet Zeit und Zeit ist Zukunft.

Dabei frage ich mich, wie kann eine Organisation wie Leo weiter existieren, wenn das, was sie braucht, die Zeit ihrer Mitglieder, das Engagement, die Leidenschaft, für unsere Mitmenschen und Umwelt zu sorgen, das „Uns geht's gut – lässt uns etwas zurückgeben“, wenn das alles fehlt?

Dafür brauchen wir die Arbeit der Beauftragten der Merl und Merlo-Teams, aber auch jeder einzelne von uns muss sich Gedanken machen, was er von dieser und für diese Organisation will.

Vor wenigen Jahren noch gab es viele, die sich um ein Amt bei Leos beworben haben. Und heute? Distriktvorstände im ganzen Land müssen bei ihren Clubs harte Arbeit leisten, um nur einen einzigen Freiwilligen zu finden. Auch wir im Distrikt MS haben viele angesprochen, Clubs gefragt, telefoniert. Aber die Antwort war immer die gleiche: keine Zeit, zu wenig Erfahrung, der Club könne den Verlust seiner Leistungsträger nicht verkraften oder einfach nicht in der Lage, die Zukunft für ein ganzes Jahr zu planen. – Wir haben derzeit elf Clubs und nahezu 170 gemeldete Mitglieder im Distrikt und nicht eine(n) Freiwillige(n), der/die unsere Zukunft für eine Weile in die Hand nehmen möchte.

Wir alle haben unsere Zukunft in der Hand. Diese Verantwortung wird uns niemand abnehmen. ■

## Leo-Club Lübeck „Sieben Türme“ gewinnt die Activity des Jahres

Von Fabian Hesseleschwerdt | Teddyhospital soll Angst vor dem Arzt nehmen

**D**er Leo-Club Lübeck „Sieben Türme“ mit dem Teddyhospital ist der Gewinner der Activity des Jahres 2011. Das Teddyhospital ist eine Activity, deren Ziel es ist, Kindern die Angst vor dem Arztbesuch und „den Menschen im weißen Kittel“ zu nehmen. Die Kinder kommen mit ihrem Kuscheltier, welches nicht unbedingt ein Teddy sein muss, zum Teddyhospital und lassen ihn dort von den Teddyärzten untersuchen. Die Leos schlüpfen bei dieser Activity in die Rolle der Teddyärzte und begleiten die Kinder zu den verschiedenen Stationen, wie zum Beispiel Abhören oder Röntgen, je nachdem, welche Beschwerden der Teddy hat.

Ganz am Ende geht es dann zur Teddyapotheke, wo es Gummibärchen zum Gesundwerden gibt. Es hat sich herausgestellt, dass dies ein ganz hervorragender Weg ist, den Kindern spielerisch zu zeigen, dass sie vor dem Arztbesuch keine Angst haben müssen. Sobald die erste Schüchternheit verfliegen ist, stellen viele der Kinder auch interessiert Fragen und haben viel Spaß bis zur letzten Station. Es kann natürlich passieren, dass Kinder ins Teddyhospital kommen, die schlimme Erfahrungen gemacht haben und diese auf den Teddy projizieren. Für solche „Härtefälle“ ist es gut, jemand Fachkundigen, am besten



Der Teddybär als Instrument steht im Zentrum der Activity.

einen Arzt, bei der Activity vor Ort zu haben. Die Erfahrung zeigt, dass dies in Zusammenarbeit mit Lions recht einfach möglich ist.

Parallel zum Teddyhospital bietet sich eine weitere Activity an, die sehr einfach durchführbar ist. Nämlich in Zusammenarbeit mit der Deutschen Teddystiftung Teddys für den lokalen Rettungsdienst zu spenden.

Diese Teddys fahren dann bei der Polizei und Feuerwehr mit und werden, sobald ein Kind in eine Notsituation kommt, an dieses verschenkt. Auf diese Weise können die Kinder ein wenig vom Geschehenen abgelenkt werden. Bei dieser Activity kann eine sogenannte Teddypatenschaft für 3,15 Euro übernommen werden. Symbolisch wandert der Teddy dann von der einen Seite des Standes auf die andere. So hat man einen guten Überblick, wie viele Teddys schon für den Rettungsdienst gesammelt wurden.

Sollte jemand einen Teddy für sich selbst haben wollen kann er diesen für acht Euro kaufen und damit die Organisation der Teddystiftung unterstützen.

Die gesammelten Teddys können dann vom Leo-Club sehr gut öffentlichkeitswirksam an den Rettungsdienst übergeben werden und werden dort immer sehr gerne genommen.

Aufgrund der einfachen Organisation dieser Activity und der guten Unterstützung durch die Teddystiftung hat sich der Distrikt 111 N entschlossen, dies als Schwerpunkt-Activity im Amtsjahr 2011/12 zu nehmen.

Gerade für frisch gegründete Clubs ist diese Activity sehr einfach durchführbar. Alle interessierten Leos können sich gerne an uns wenden oder sich über [www.deutsche-teddy-stiftung.de](http://www.deutsche-teddy-stiftung.de) informieren. Diese ist zuvorkommend und bemüht, gut zu unterstützen. ■

## Die 25-Jahr-Feier des Leo-Clubs Neckar-Franken: Premiere der Leos-Band mit eigenem Crêpe-Song

### Remise des Hofcafés Fuchs in Sülzbach als Location

Von Christian Münch | Am 25. Juli feierten wir, der Leo-Club Neckar-Franken, unser 25-jähriges Jubiläum.

75 Gäste hatten sich eingefunden, darunter Vertreter von Nachbar-Clubs, von ortsansässigen Lions Clubs und auch von dem Heilbronner Rotaract.

Die zahlreichen Spenden und die überschüssigen Einnahmen aus dem Festbeitrag kamen „KoSun“, der Nachhilfeschule der Diakonie Heilbronn, zugute, welche von Andrea Barth, der Leiterin des Mehrgenerationenhauses Heilbronn, vorgestellt wurde.

Die Remise des Hofcafés Fuchs in Sülzbach, einem kleinen Ort nahe Heilbronn, erwies sich als eine sehr gelungene Wahl. Die halbseitig offene Scheune bot viel Atmosphäre, und die kulinarischen Genüsse bereicherten den Abend.

Als Highlight des Abends gab es Live-Musik: Die Lions-Band Heilbronn gab ihr gewohnt professionelles Programm zum Besten. Einige Monate zuvor hatte sich unsere Leos-Band gegründet und trat bei der Feier zum ersten Mal auf. Das Repertoire reichte neben Eigenkompositionen von „Skandal um Rosi“ über „Knocking on heavens door“ bis zu „Ein Kompliment“ von Sportfreunde Stiller. Auch der Leos-Crêpes-Verkauf wurde in einem eigenen Song gewürdigt.

Unser Präsident Moritz Rassweiler hatte eine Leo-Glocke in Auftrag gegeben, auf welcher die Namen aller Präsidenten der letzten 25 Jahre eingraviert sind. Dem freundschaftlich-neckenden Austausch zwischen Rotaract und Leos diente die Entführung unserer Glocke durch unsere zwei Rotaract-Gäste. Der Freikauf der Glocke steht noch aus – in Form eines Unplugged-Auftritts.

Begehrt waren auch unsere Leo-Schürzen, die wir am Abend verkauften. Der rote Leos-Kopf auf den schwarzen Schürzen sieht sehr elegant aus. Wir freuen uns schon darauf, sie beim nächsten Crêpe- oder Waffelverkauf zu tragen. ■



Maxi (I.) und Judith mit IP Distrikt-Governor Dr. Ulrich Keutzer.



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Süßer die Kassen...

Von Wulf Mämpel | Gedanken zum Jahreswechsel – Nur der Wandel hat Zukunft



**D**as alte Jahr geht zu Ende. Wie zu erfahren war, sind die Deutschen in Kauflaune. Sie wollen fröhlich sein in der Adventszeit, wollen die Sorgen um Europa (selbstgemacht) und den Euro (selbstgemacht) offenbar vergessen. Süßer die Kassen nie klingeln!

Die Bilanz dieses Krisenjahres 2011 – oder ist Problemjahr besser? – fällt recht unterschiedlich aus. Je nach Betrachtungsweise. Sicher ist aber, dass wir auf dem besten Wege sind, nun aber auch alles als Krise zu bewerten, was nicht mehr stromlinienförmig verläuft. Sofort leuchtet die Lampe „Achtung: Stress“ auf, beginnt ein Jammern und Klagen, dass einem die Haare zu Berge stehen. Denn: Wir alle wissen inzwischen, wie es geht, was richtig ist und was eigentlich geschehen sollte. Doch wo spielt sich das alles ab? Zu Hause, bei Freunden, am Stammtisch. Dort lösen wir die Probleme der Welt. Bei einem Glas Wein. Ohne zur Rechenschaft gezogen werden zu können.

Dabei: Die Arbeitslosenzahl sinkt deutlich unter drei Millionen, die Wirtschaft boomt, der Mensch ist mit sich im Großen wie im Kleinen zufrieden. Doch dann kommt Griechenland und damit die Eurokrise. Wie stark muss Europa sein, wenn ein Land wie Griechenland in der Größe eines kleinen Bundeslandes dafür sorgen kann, dass die anderen 26 Partner der Vereinigten Staaten von Europa ins Wackeln geraten, weil ferne, ganz ferne Ratingagenturen in New York Nero spielen und den Daumen nach unten halten?

Das Tal der Tränen ist noch nicht durchschritten, 2012 droht ein Jahr der sinkenden Bilanzen zu werden. Wer ein wenig älter ist, der kennt diese Ups and Downs, dieses Achterbahnfahren, dieses Hoffen und Bangen und das Wechselspiel des Klagens. Hatten wir denn wirklich geglaubt, in jedem Jahr höhere Umsatz- und Renditezahlen erwirtschaften zu können? Bei einer sinkenden Bevölkerung und Quasi-Null-Einkommensrunden? Wie naiv muss man eigentlich sein oder wie abgebrüht, ja, abgezockt, um das nicht zu erkennen? Nun, da das Geld auf wundersame Weise immer wieder verschwindet, ruft jedermann – all die, die immer „weniger Staat“ gefordert haben – nach der öffentlichen, der schützenden, der bürgenden Hand des Staates. Was für eine Moral!

Die Gier nach immer mehr Gewinnen ist zu einer allgemeinen Erscheinung geworden. Sie ist wie ein Bazillus. Nicht nur bei Bankern, auch bei kleinen Anlegern. Sie alle denken nach wie vor: Wir müssen möglichst viel in den eigenen Sack stecken. Auf wessen Kosten, fragt selten jemand. So wird aus der Finanzkrise auch eine moralische Krise. Eine Kulturkrise Europas. König Raff wird zum Götzen erhoben. In seinem Gefolge: Rücksichtslosigkeit, Egoismus, soziale Kälte und mangelnde Solidarität. Bis der nächste Knall kommt und erneut Milliarden versenkt werden.

Vielleicht denken wir an den Festtagen einmal wieder etwas bescheidener. Der Konsumrausch ist nicht alles. Vielleicht ist eine Rückbesinnung auf die guten alten Tugenden angebracht, sich wieder im Familien- und Freundeskreis zu treffen und zu sprechen, zuzuhören, sich Geschichten zu erzählen und vorzulesen. Es gibt genügend Alte, Kranke und Einsame, die sich über einen lieben Gruß, ein nettes Wort, über Aufmerksamkeit und Benefiz freuen.

Was die Ellenbogengesellschaft an Gleichgültigkeit produziert, versuchen die Ehrenamtlichen durch Nächstenliebe auszugleichen. Wer Gewinner wird? Sicher nicht die rücksichtslosen Weggucker und ignoranten Beiseitetreter. Es siegt stets das Gute über das Böse. Nicht nur zu Weihnachten. ■



## Benefiz für Hospiz und Waisenkinder

Rund 22.800 Euro haben die drei **Auricher Lions Clubs** mit ihrer in der Auricher „Sparkassen-Arena“ stattgefundenen Konzertveranstaltung eingenommen. Die Veranstaltung lief – wie bereits 2010 – im Rahmen des von der Ostfriesischen Landschaft veranstalteten Festivals „Musikalischer Sommer in Ostfriesland“. Vor etwa 1.900 Gästen boten „Mellow Melange“ aus Bremen und die auch international bekannte Gruppe „Dobrek Bistro“ aus Wien eine abwechslungsreiche musikalische Vielfalt auf höchstem Niveau. Auf einer Bühne vereint wurden die Darbietungen zu einem Hörvergnügen für alle Freunde anspruchsvoller und ausdrucksstarker musikalischer Unterhaltung. Die LC „Aurich-Ostfriesland“, Aurich „tom Brook“ sowie Aurich Frisia Orientalis waren an diesem Abend zum zweiten Mal Einladende und Organisatoren des Konzerts. Der gesamte Ertrag des Abends wird guten Zwecken zugeführt. Die Zuwendungen gehen je zur Hälfte an den Hospizverein in Aurich und an das seit 1989 vom LC Norden/Nordsee erfolgreich unterstützte Kinderhausprojekt in Guatemala. Bei dem Kinderhausprojekt Casa del Nino in Antigua handelt es sich um einen Kinderhort, Vorschule, Gesundheits- und Sozialstation für rund 80 Waisenkinder der Stadt. Die Fotos: eine Feier im Kinderhaus in Antigua/Guatemala anlässlich der Geldübergabe, die die LF Fritz-Werner Schüt aus Aurich und Hans Georg Krone aus Norden persönlich vorgenommen haben.

## Trödel Freunde im Goldrausch



Über 100.000 Teile – der zweite Trödelmarkt, den der **LC Wattenscheid** im Herbst veranstaltete, war wieder ein großer Erfolg. Drei Bochumer Clubs (Hellweg, Graf Engelbert und die Leos) beteiligten sich ebenfalls an der Trödel-Präsentation in der Wattenscheider „Gänsereiterhalle“. Die Trödel Freunde aus Nah und Fern waren im Goldrausch: der Reinerlös insgesamt betrug gut 10.000 Euro. Die Lionsfreunde aus der Hellwegstadt hatten ein halbes Jahr vor dem Startschuss wieder Dachböden, Keller, Regale und Garagen ausgeräumt, um ein sehr großes und hochwertiges Angebot präsentieren zu können. Im reichhaltigen Angebot waren Bücher, Bilder, Sportgeräte, wertvolle Kleidung, Porzellan, Lampen, Gläser, Zinn und vieles mehr. Gleich nach der Eröffnung strömten die Neugierigen

und Kaufwilligen – darunter auch professionelle Händler – die riesige Halle. Schnell waren die Schnäppchen an den Mann und die Frau gebracht. Die Mitglieder der Clubs hatten viel Freude, mit den Kunden zu feilschen. Es herrschte eine gute Marktstimmung, zumal auch viele nette Gespräche geführt werden konnten. Fazit: die zwei Tage waren für die Lionsfreunde ausgefüllt, die Kunden zufrieden und die Schatzmeister der beteiligten Clubs ebenfalls. Der Erlös kommt lokalen, sozialen Einrichtungen und Schulen zugute. Organisator LF Werner Scholz: „Das Besondere bei uns ist, dass wir keine kommerziellen Händler dabei haben. Der Trödel stammte ausschließlich von Lionsfreunden.“ Und LF Rolf Schütth ergänzt: „Die Einnahmen bleiben ausschließlich in Wattenscheid.“



## LIONS AKTIV

■ Der Wechsel von der Technischen Universität Dortmund zur Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) hat sich für Sarah-Christin Aust gelohnt: Der **LC Hamm-Hammona** (Foto) fördert die 24-jährige Hammerin durch die Mitfinanzierung eines Deutschlandstipendiums – die Mitglieder des Clubs übernehmen die Hälfte des monatlichen Zuwendungsbetrages von 300 Euro. Der Rest wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. „Der Praxisbezug in Hamm ist deutlich besser“, betonte die Stipendiatin den Vorteil des Studiums der Biomedizinischen Technologie vor Ort.



■ Der **LC Niedernhausen** unterstützt die Musikschule Niedernhausen e.V. mit 1.000 Euro für die Anschaffung eines Klaviers. P Hanns-Jörg Schmitt konnte für die Scheckübergabe mit dem Tag der offenen Tür in der Theiðtalschule Niedernhausen keinen besseren Zeitpunkt wählen. Denn die Musikgruppen und die Big Band der Schule zeigten an diesem Tag den Eltern und Mitschülern ihr musikalisches Können.

■ Der **LC Nettetal** übergab durch P Stefan Wiens eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an die Leiterinnen der Kindergärten in Nettetal-Kaldenkirchen. Die Spende ist der Erlös aus der Activity des Clubs auf dem Frühlingfest in Nettetal-Kaldenkirchen. Dort hatten sich die Lions mit einem Stand beteiligt und für die Kaldenkirchener Kindertagesstätten gesammelt.

■ Zum 22. Golfturnier hatte der **LC Köln-Albertus Magnus** seine treuen Freunde und Förderer eingeladen. Traditionell wird mit den Erlösen aus dem Benefiz-Turnier der von Professor Dr. Volker Diehl seinerzeit gegründete und heute mit großem Erfolg von Prof. Dr. Michael Hallek fortgeführte Verein Lebenswert e.V. für angewandete Psychoonkologie gefördert. Mit großer Freude nahm der Geschäftsführer des Vereins, Uwe Schwarzkamp, einen Scheck über 7.500 Euro entgegen.



## Golferlös für Lions Quest

27 Lehrkräfte aus Beilngries und Umgebung haben das Lions-Quest Seminar „Erwachsen werden“, das der **LC Beilngries** veranstaltete, besucht. Die Veranstaltung wurde aus dem Erlös des 4. Beilngrieser Benefiz-Golfturniers finanziert. Die Räume stellte das Hotel „Die Gans“ kostenlos zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Seminars stand die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. Diese werden nachhaltig dabei unterstützt, ihr Selbst-

vertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten zu stärken, Kontakte und positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag angemessen zu begegnen und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden. In den Jahren 1994 bis Ende 2010 wurden in Deutschland 2.482 Einführungsseminare und 273 Aufbau-seminare durchgeführt. Daran nahmen 69.977 Lehrerinnen und Lehrer sowie andere interessierte Personen teil.

## 20.000 Euro für Japan-Hilfe



„Ich war bewegt, die Wörter auf den T-Shirts gedruckt zu sehen. Ich möchte sagen Dankeschön aus der Tiefe meines Herzens“. So beginnt die E-Mail von Tsugumichi Hata, Internationaler Lions Direktor aus Japan und Mitglied des LC Sendai. Acht Monate nach dem Tsunami prägen immer noch Trümmer die japanische Stadt Sendai. Nach Kontaktaufnahme durch den amtierenden P Klaus Spitzley vom **LC Bad Mergentheim**

waren die Lions sich einig, durch eine Spendenaktion ein Schul-Projekt in Japan zu unterstützen. Dabei half eine Tombola-Aktion: LF Rainer Bürkert ermöglichte dem Club beim Tag der offenen Tür der Firma Würth eine Tombola und einen Flohmarkt auszurichten. Partner und Lieferanten von Würth Industries stellten 20.000 Preise für die Tombola zur Verfügung. Der Erlös betrug rund 20.000 Euro.





Der **LC Cloppenburg** hat Dainis Medjoniks aus Sevelten den mit 1.500 Euro dotierten Jugendpreis für herausragende Leistungen im Geigenspiel verliehen. Der 17-jährige stammt aus Riga. Bereits im Kindesalter von sieben Jahren bekam er von seinen Eltern seine erste Geige geschenkt. Mit neun Jahren belegte er den zweiten Platz beim landesweiten lettischen Musikschulwettbewerb. In den darauf folgenden Jahren folgten zahlreiche Auszeichnungen, 2009 gewann er den Grand Prix Copenhagen. Im gleichen Jahr siedelte er mit seinen Eltern nach Cloppenburg um. 2010 erhält er einen Studienplatz an der Musikhochschule Hannover. LF Dr. Robert Berges würdigte den Fleiß des jungen Mannes. Dainis Medjoniks bedankte sich für die Auszeichnung mit einer Kostprobe seiner außerordentlichen Fähigkeiten. Die Begeisterung ging soweit, dass ein Lionsfreund sich spontan entschloss, dem jungen Künstler eine neue Geige zu finanzieren. Im Foto (v.l.): LF Peter Gerke, LF Hans-Jügen Thureau, Dainis Medjoniks, LF Dr. Robert Berges, LF Antonius Meyer.

Das neue Zuhause der Tafel in Bad Schwalbach nimmt Konturen an. Dies ist nicht zuletzt auch der Verdienst des **LC Untertaunus**. Nachdem bereits das Dach mit Hilfe einer Spende des Lions Clubs saniert werden konnte, hat P Erwin Fischer im August eine weitere Spende in Höhe von 5.000 Euro an die Leiterin des Diakonischen Werkes Rheingau Taunus, Claudia Kohlhaas, übergeben. Die Mittel sollen dazu dienen, den Zufahrtsweg für die Warenlieferungen zu befestigen. Die Spende wurde symbolisch mit einem Tafellogo übergeben, das am Eingang der Zufahrt befestigt werden und damit einen „Dauerplatz“ erhalten soll. Der Lions Club Untertaunus wünscht der Tafel Bad Schwalbach und allen Bedürftigen stets schnelle und problemlose An- und Auslieferung.



Anfang August trafen sich auf Einladung von LF Rolf Simon, Chairman der Zone I.1, fünf nordhessische Lions-Clubs in Eschwege. Gastgeber waren der **LC Eschwege** und der **LC Eschwege-Werratal**. Der gemeinsame Austausch und die Pflege der Freundschaft untereinander sind Kerngedanke des schon zur Tradition gewordenen Sommerfestes, das jedes Jahr von einem anderen Club der Region ausgerichtet wird. In Eschwege hatten sich rund 120 Lions eingefunden. Am Eschweger Werratalsee verbrachten die Gäste den Sonntagvormittag bei Jazzmusik und einem Event-Barbecue. PDG Christoph de Greiff hatte den Wasserrucksack PAUL im Gepäck, einen Aufbereiter für die Umwandlung von Schmutz- in Trinkwasser. Eindrucksvoll demonstrierte er die einfache Funktion: Er füllte den Behälter mit Werrawasser, das von vielen Gästen verkostet wurde. Eindringlich der Appell an die Clubs, ein solches Gerät für rund 1.000 Euro anzuschaffen und der Lions-Katastrophenhilfe zur Verfügung zu stellen.



Claus Möckel (links) feierte im August seinen 90. Geburtstag. Er ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied des **LC Karlsruhe**. Mit ihm ist der Club stolz auf 57 Jahre gelebte Lionsmitgliedschaft. Bei der Geburtstagsfeier ehrte P Thomas Berg Freund Möckel (Foto) mit der President's Appreciation Award Medal. DG Gerhard Leon (111-SW) und Bürgermeister Jäger für die Stadt Karlsruhe würdigten den vorbildlichen Lion sowie gemeinwesen-orientierten Architekten. Am Clubleben nimmt er rege teil; seine Präsenz im abgelaufenen Clubjahr 2010/11 liegt bei 75 % und damit deutlich über dem Schnitt der gesamten Mitglieder. LF Möckel hat als begabter Zeichner deutliche Spuren in den Club-Gästebüchern hinterlassen. Seine markanten Zeichnungen illustrieren das Clubleben über viele Jahre hinweg bis in die Gegenwart. Seine Vitalität, Lebensfreude, positive Grundhaltung, geistige Frische und sein waches Interesse für die Gesellschaft haben ihre Basis in einer bemerkenswerten Biografie. Nach Kriegsdienst und russischer Gefangenschaft studierte er Architektur von 1949 bis 1952 an der TH Karlsruhe bei seinem Lehrmeister Prof. Egon Eiermann. Mit einem Partner gründete er in Karlsruhe ein Architekturbüro, das deutliche Spuren in Karlsruhe hinterließ. Bei seinem Ausscheiden 1992 konnte er auf eine Architektentätigkeit von 40 Jahren zurückblicken. Claus Möckel hat besonders Interesse an der bildenden Kunst; er sammelt nicht nur Malerbücher, sondern zeichnet und malt selber gerne. Viel beachtet war seine Ausstellung „Maler und Poeten“ im Sommer 1999 mit Malerbüchern in der Badischen Landesbibliothek.

Der **LC Kulmbach-Plassenburg** konnte sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Festredner der Jubiläumsfeier war der Vorsitzende des Governorrates Deutschland, Wilhelm Siemen. Der Club hat zurzeit 45 Mitglieder, davon drei Ehrenmitglieder, ein Ehrenmitglied ist der Entertainer Thomas Gottschalk. Neben vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen des Clubs und hochinteressanten Vorträgen widmet sich der Club vor allem gemeinnützigen Zwecken. Insgesamt konnte der Club in den letzten 25 Jahren für diese Zwecke mehr als 700.000 Euro aufwenden. P Gerhard Müller bedankte sich bei der Jubiläumsveranstaltung bei allen Mitgliedern für die hervorragende Arbeit, aber auch bei allen Spendern und bei der gesamten Bevölkerung für ihre Mithilfe, z. B. beim Besuch des Lions-Flohmarktes. Als besondere Spende zum 25-jährigen Jubiläum errichtete der Lions-Club einen öffentlichen Bücherschrank auf dem Holzmarkt und übergab einen Gutschein für ein Relief der Landschaft des Obermains für das Rondell der Plassenburg. Außerdem fand im Zuge des Jubiläumsjahres bereits am 1.7.2011 in Kulmbach ein großes Konzert des Lions-Hilfswerkes Kulmbach-Plassenburg mit der BigBand der Bundeswehr statt (Foto).



Bei strahlendem Sommerwetter konnte P Peter Schmitt vom **LC Norderstedt-Forst Rantzau** die Schüler der Klasse 5b, deren Biologielehrerinnen Pirke und Krapfer und die Leiterin der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark am Grillplatz des Ossenmoorparks im Beisein der Stadtpräsidentin, Kathrin Oehme, begrüßen. Ebenfalls anwesend waren LF Günther Döscher, Führungs-Team von Lions, und Gudrun Harms, Vorstand Förderkreis Ossenmoorpark und das Club-Maskottchen, die Kräutерhexe Ute Otto (Foto). Der Club unterstützt tatkräftig das „grüne Klassenzimmer“, in dem die Schüler Natur, Pflanzen und Kräuter hautnah erleben können, als „Pädagogik für die Sinne“.



Dank der Unterstützung durch den **LC Rhein Wied** kann die vor einem Jahr gestartete Kooperation zwischen der Albert-Schweizer-Schule (ASS) in Asbach und dem Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg e. V. fortgesetzt werden. Im Oktober überreichten P Ingo Hölftge, sein Vorgänger Axel Schülzchen und der Vorsitzende des Lions-Fördervereins Hellmuth Buhr auf der Reitanlage des Therapiezentrums eine Spende über 8.400 Euro an Schulleiter Mario Litzenburger. Mit dem Geld finanziert die Schule ein Jahr lang die „Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd“ für eine Gruppe von acht Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren. Durch die Teilnahme an der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd kommt es zu einer positiven Beeinflussung der Motorik, der Wahrnehmung, des Lernens, des Befindens und des Verhaltens der Kinder. Im Vordergrund steht dabei nicht die reitsportliche Ausbildung, sondern der spielerische Umgang mit dem Pferd.

Der **LC Dinkelsbühl** wird auch weiterhin in Jugendprojekte der Region investieren. Viele Jahre hat der Club außerdem die Not bedürftiger und leidender Menschen in Bulgarien mit nachhaltigen Hilfsprojekten und großem finanziellen Aufwand gelindert. Ein neuer Schwerpunkt ist Ostafrika. Seit mehr als zehn Jahren arbeiten der Distrikt Bayern Nord und seine Clubs mit der aus Bayern stammenden Dominikaner-Schwester Luise in Thika (Kenia) zusammen. Hier hat sich der Dinkelsbühler Club bereits mit der Übernahme von Patenschaften eingebracht. Außerdem hat er in diesem Jahr mit einer Spende von 15.000 Euro die Einrichtung einer Bäckerei (Lions Bakery, s. Foto) ermöglicht – als Hilfe zur Selbsthilfe und zur Linderung der Hungersnot.



3.000 Euro – diese stattliche Summe übergaben jetzt Susanne Fenger (Präsidentin des **LC Rheurdt/Niederrhein**) und Hans-Norbert Hüren (Präsident des **LC Neukirchen-Vluyn, Fliunnia**) in Form eines Schecks an die Schul-Kulturbeauftragte der Stadt Neukirchen-Vluyn, Ulrike Reichelt. Das Geld stammt aus dem Erlös des Kartoffelfestes, das beide Clubs im Oktober gemeinsam auf dem Monterkampshof veranstaltet hatten. Bestimmt ist das Geld für das Projekt Kulturstrolche NV, bei dem Zweit- bis Viertklässler Kultur auch hinter den Kulissen entdecken können und so erfahren, dass Kultur keine „abgehobene Sache nur für Erwachsene“ ist. Passend zum Projekt fand die Scheckübergabe im Museum in der Kulturhalle in Neukirchen-Vluyn statt.



Wiegenlieder, im Stil der Hausmusiken des 19. Jahrhunderts in bunter Folge gesungen und musiziert, eröffneten beim Benefizkonzert des **LC Achern** mit dem Vokalensemble Achern, Mitgliedern des Motettenchors und der Familie Wössner großen Genuss. Initiator Markus Wössner erläuterte den Hintergrund des Einsatzes für Kinder in Ostafrika. „Erschütternd, wie es den Kindern während der Hungersnot geht. Dennoch wissen wir, dass unsere Hilfe sehr gut ankommt“, erklärte Wössner und informierte, dass man in Afrika ein älteres Engagement der Lions fortsetze. Deutlich machen, so Markus Wössner, wolle man mit den Wiegenliedern auch, dass Gesang und Musik beste Förderung für Kinder seien. Jeder an diesem Abend gespendete Euro werde durch den Lionsclub verdoppelt, warb Wössner um Spenden.



Allgemeine Zufriedenheit und tolle Stimmung herrschte bei den Teilnehmern der Lions Charity-Golf-Open im Clublokal des Golfclubs Johannesthal bei Remchingen. Tagsüber hatte der Förderverein des **LC Bad Wildbad** sein zehntes Golfturnier für einen guten Zweck veranstaltet. Es ist für die Lionsfreunde einer der Höhepunkte im Jahr und eine der wichtigsten Einnahmequellen. Ausgeschrieben war ein nicht vorgabenwirksames, offenes Wettspiel über 18 Löcher nach Stableford. 93 Golferinnen und Golfer aus der Region nahmen teil. Beim Bankett erläuterte PP Wolfgang Zang den Anwesenden Golfern den Zweck dieses Wettspiels – mit einem Großteil des Erlöses von 6.000 Euro werde die „Sterneninsel“, der Kinder- und Jugendhospizdienst Pforzheim und Enzkreis, unterstützt.



Zahlreiche Besucher, tolle Stimmung und ein Riesenerfolg für die „Harburger Lionstage“: Bereits zum vierten Mal initiierten die **LCS Hamburg-Harburger Berge, Hamburg-Harburger Altstadt** und **Hamburg-Süderelbe** mit großzügiger Unterstützung des Phoenix-Centers diese Spendenveranstaltung zugunsten eines sozialen Projektes. Über 8.000 Euro freut sich das Kinderschutzzentrum Harburg. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Harburger Akteuren, das Engagement der Lions Club-Mitglieder und die rege Beteiligung der vielen Besucher machten das Wochenende zu einem großen Erfolg. Mit dem Geld soll ein spezieller Therapieraum zur Verbesserung der kindertherapeutischen Versorgung eingerichtet werden. Im Bild (v.l.): Manfred Aberger, Präsident Lions Club Hamburg-Harburger Berge, Ralf Slüter, Leiter des Kinderschutzzentrums Harburg, Dietrich Schulze van Loon, Präsident Lions Club Hamburg-Harburger Altstadt.



Ein Naturschutzprojekt hat der **LC Lüneburger Heide** in Frielingen bei Soltau gestartet. Im Rahmen der Zonenactivity waren die benachbarten und befreundeten Lions Clubs Rotenburg, Schneverdingen, Scheeßel und Böhmetal beteiligt. Zusammenarbeit mit dem Landwirt Manfred Mross aus Frielingen verfolgt der Club das Ziel, den nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich zu verfolgen. Auf einer ca. 5.000 qm großen Fläche, die vorher mit Fichtenmonokultur bestückt war, sind Feuchtgebiete für Amphibien, Libellen oder auch Vögel entstanden. Das Gelände, welches direkt an der Flussaue an der Bomlitz liegt, hatte bereits einen hohen Grundwasserstand. Nach den umfangreichen Erdarbeiten wurde das Gelände von den Lionsfreunden mit unterschiedlichen Baumarten bepflanzt, die sich alle für Feuchtgebiete eignen.



Dem **LC Meckenheim-Wachtberg** war es gelungen, Herbert Jungbluth und seine Frau Astrid für ein Benefizessen zu gewinnen. Der Küchenchef des Gasthaus „Kräutergarten“ in Wachtberg-Adendorf ist dafür bekannt, dass er laut Restaurantbewertung Gault Millau Deutschland 2010 erstklassige und auch meist regionale Produkte „sinnvoll miteinander vermählt“. Es wurden ein „hoher Grad an Kochkunst, Kreativität und Qualität“ bescheinigt. Dies konnten die Lions und deren externe Gäste an dem Benefizabend so richtig genießen. Nach dem Aperitif nach Wahl schwelgten sie bei einem Viergängemenu, dass sich Jungbluth und sein Team ausgedacht hatten. Zwischen Suppe und Hauptgang übernahmen freundlicherweise die Meckener Blütenkönigin 2011 Sandrine de Waele und der „Wachtberger Drache“ Sandra Pung (Foto) den Losverkauf für die von Geschäftsleuten großzügig bedachte Tombola. Der Club wird mit dem Erlös die frühkindliche Sprachförderung für deutsche und ausländische Kinder von zwei bis fünf Jahren weiter unterstützen.

In feierlichem Rahmen unterzeichneten die Präsidenten der beiden LC Bregenzerwald (Österreich) und des **LC Eisenach-Wartburg** auf der Wartburg den partnerschaftlichen Vertrag im Sinne einer Jumelage. Eine längere Entstehungsgeschichte ging voran. Zur Distriktversammlung im Februar in Weimar stellten neben Lions aus verschiedenen Nachbarländern auch die Präsidentin des LC Bregenzerwald, Sandra Schoch, ihren Club vor, mit dem Ziel, einen Partnerclub zu gewinnen. Schon seit längerem hatten sich auch die Eisenacher mit dem Gedanken einer Jumelage getragen. Es entwickelte sich zunächst ein reger E-Mail- und Telefonverkehr mit dem Ergebnis, dass im April des Jahres fünf Eisenacher der Einladung des LC Bregenzerwald folgten. Der Gegenbesuch war nun im September. Im Foto (v. l.): P Klaus Rietzler, Sandra Schoch (Pastpräsidentin), beide LC Bregenzerwald, P Peter Carstädt, Dr. Ulrich Feder (Pastpräsident), beide LC Eisenach-Wartburg.



Ihre 25-jährige Freundschaft feierten der **LC Nettetal** und der belgische LC Breughel im Rahmen eines ganztägigen Treffens in Köln. Von den ersten Kontakten im Jahre 1986 bis heute verbindet eine enge Freundschaft über eine Generation die beiden Clubs. Gemeinsame Veranstaltungen mehrmals im Jahr, gegenseitige Unterstützung bei Activities und nicht zuletzt auch gewachsene Freundschaften untereinander unterstreichen die Bedeutung der internationalen Lions-Idee. Bei herrlichem Wetter traf sich eine große Teilnehmerschar beider Clubs nun in Köln, um gemeinsam einen Tag bei Gesprächen und Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten dieser Stadt zu verbringen. Beim abschließenden Abendessen erinnerten die beiden Präsidenten Stefan Wiens (LC Nettetal) und Ludo Kelchtermans (LC Breughel) an die fruchtbare Jumelage in diesen 25 Jahren und warfen einen optimistischen Blick auf die weitere Entwicklung in Zukunft. Das Bild zeigt die Teilnehmer der Jumelage-Jubiläumsveranstaltung gemeinsam vor dem Kölner Dom.



30 Jahre **LC Frankfurt-Mainmetropole**: Erst die Andacht in der schönen Nicolaikirche auf dem Römerberg in Frankfurt am Main, anschließend der kleine Sektempfang in der Römerhalle. In der sehr festlich geschmückten Schwannenhalle begrüßte P. Andreas Müller die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt, Dr. Petra Roth (Foto) und alle anderen offiziellen Gäste, die Clubmitglieder und deren Angetraute und Partner. Das engagierte und emotionale Grußwort von Petra Roth wurde mit viel Applaus bedacht. Inhaltliches Schwergewicht des Abends war die Festrede des Gründungsmitgliedes LF Dr. Hans Walter Kimpel, die bei allen Gästen, insbesondere bei DG Eberhard Kramer, beachtlichen Eindruck hinterließ. Das großartige Essen, der gute Wein (natürlich die Editionsweine des Lions Clubs), die sehr aufmerksame Brigade, und – als besonderes Schmankerl – in Mundart vorgetragene Gedichte und Anekdoten von und aus der Zeit des Friedrich Stoltze trugen zu einem rundherum gelungenen Festabend bei.

Franz Lambert (Mitte) spielte Anfang November vor einem vollbesetzten Auditorium zugunsten der Ostafrika-Hilfe und für eine Kinderaugenklinik in Brasilien. Der **LC Rheingoldstraße** (Distrikt 111-MS) hatte eingeladen, und es kamen Lions vom Hunsrück und Mittelrhein sowie Rotarier und viele Freunde, um dem Musikgenuss für die gute Sache zu fröhnen. Franz Lambert zauberte auf seinem Wersi-Instrument von Pop bis Klassik einen bunten Reigen bekannter Melodien und eigener Kompositionen. Der Tastenvirtuose, der unter anderem die Fifa-Hymne komponiert hat und der auch bei der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien wieder zum Fifa-Team gehört, glänzte unter anderem mit seinen Interpretationen berühmter Musikstücke von Michael Jackson bis Ludwig van Beethoven. Zugunsten des guten Zwecks verzichtete der Künstler auf seine Gage, und so kamen insgesamt 7.000 Euro zusammen, die ohne Abzüge an die jeweiligen Hilfsprojekte gehen. Die amtierenden Lions-Präsidenten Reinhard Franz (r.), LC Rheingoldstraße, und Lions-Präsident Hans-Josef Bracht, MdL (l.), LC Hunsrück, dankten Franz Lambert für ein Konzert, das alle Zuhörer begeisterte.



In einer gemeinsamen Initiative haben die Ev. Gemeinde Trier und der **LC Trier-Basilika** mit der Neugestaltung der Außen- und Grünanlagen am Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Nordallee begonnen. Das Gartengeschoss dient der Gemeinde als Jugendzentrum. Innen- und Außenbereich werden für diese Aktivitäten modernisiert. Der Lions Club sah dies als gute Gelegenheit, sein Eintreten für die Förderung Jugendlicher aktiv zu unterstützen. Einen Samstag lang waren gut ein Dutzend Lionsfreunde und ebenso viele Gemeindemitglieder aller Altersgruppen sowie Bewohner des Hauses unter fachlicher Anleitung tätig. Hand in Hand wurden zuvor gefällte Bäume gehäckselt, Abraum entsorgt, die Fundamente für die Anlage eines Sonnendecks gelegt und das Atrium gereinigt. Pfarrer Thomas Luxa, Presbyterin Claudia Struth und LF Carsten Oergel hatten die Maßnahme mit Hilfe von Landschaftsarchitekt K.-H. Fischer koordiniert. Sie waren mit allen Aktiven begeistert angesichts des Erfolgs: „Wir hatten Respekt vor der Aufgabe und sind positiv überrascht, wie viel wir gemeinsam erreicht haben.“



# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

## Neue Mitglieder

### Neuer Club

#### LC Altenkirchen-

#### Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Sabine Bätzing-Lichtenthäler  
Andreas Becker  
Mike Bender  
Kerstin Breidenbach  
Torsten Brenner  
Christa Buchen  
Annette Dräbing  
Birger Flohr  
Georg Grossmann  
Doris John  
Sabine Klein  
Ralf Kölbach  
Doris Köpke  
Rainer Kowalsky  
Anja Nassen  
Paul Nickel  
Stephan Paare  
Ralf Polzin  
Marietta Rohles-Puderbach  
Kersten Sauer  
Helge Schmidt  
Christoph Schneider  
Julia Schneider  
Axel Schülgen  
Barbara Tang  
Angelika Theis

#### LC Alveslohe

Maren von Dollen

#### LC Aschaffenburg Schöntal

Christine Fäth  
Martina Harder  
Stefan Krohm  
Verena Rock

#### LC Attendorn-Hansestadt

Michael Wintergalen

#### LC Bad Essen Wittlager Land

Leo Polatzek  
Thomas Sindermann

#### LC Bad Homburg

#### Kaiserin Friedrich

Dorothea Wippermann

#### LC Bad Neuenahr

Michael Berbig

#### LC Bad Segeberg-Siegesburg

Christiane Blunk

#### LC Beckum-Ahlen

Christian Tripp

#### LC Berlin

Thomas Derlin  
Oliver Schlink

#### LC Berlin-Airport

Stefanie Trzeczinski

#### LC Berlin-Glienicker Brücke

Gesche Gerber

#### LC Berlin-Großer Stern

Peter Berhörster

#### LC Berlin-Halensee

Peter Guggi

#### LC Berlin-Meilenwerk

Rüdiger Haun  
Sascha Keilwerth  
Georg Krause

#### LC Berlin-Sanssouci

Gunnar Baldamus

#### LC Bernau

Florian Waldherr

#### LC Bielefeld-Sparrenberg

Lutz Burneleit

#### LC Bocholt Westmünsterland

Vera Dechering-Busch  
Wendelin Knuf

#### LC Bochum

Albert Newen

#### LC Bochum-Allegro

Michaela Adolph-Schüller

#### LC Bremen

Christoph Schröder

#### LC Bremen Wilhelm Olbers

Nicolas Laak  
Carsten Weichert

#### LC Bremen-Bremer Süden

Hans-Joachim Bergmann

#### LC Brühl

Annette Kraska

#### LC Büren

Josef Bade

### Neuer Club:

#### LC Buxtehude-Franziska von Oldershausen

Christina Betzler  
Barbara Dallmann  
Petra-Susanne Eckholdt  
Taiga Finke  
Kirstin Gaul-Scheurer  
Jutta Herfurth  
Karin Hermann  
Anne Hermann  
Sabine Hippert-Otromke  
Barbara Hofmann  
Brigitte Junker  
Sigrid Keusemann  
Katja Oldenburg-Schmidt  
Cornelia Poettering  
Daniela Risters  
Edith Schuler

Nora Sielbeck

Gudrun Stephan  
Kirsten Thomas  
Sylvia Tiedemann  
Susanne von Arciszewski  
Barbara Zimmermann-Michailidis

#### LC Daun

Torsten Herz

#### LC Delmenhorst-Burggraf

Stefan Spula

### Neuer Club:

#### LC Dieblsch

Michael Beth  
Michael Blechschmidt  
Markus Bohnen  
Stephan Bongartz  
Tom Broockmann  
Lothar Dany  
Martin Ditandy  
Dirk Döppers  
Dominik Dortmann  
Harald Düster  
Sven Endris  
Hanno Gräf  
Dirk Holsten  
Heiko Keil

Moritz Klöckner

Henning Kocks

Sascha König

Edmond Kurig

Frank Löhr

Jörg Lux

Hans-Werner May

Alexander Merl

Michael Oswald

Ralf Pfitzner

Christoph Roos

Lutz Schardey

Christoph Schmidt

Jörg Schmitt

Carsten Schmitz

Wilhelm Schüller

Max Schwarz

Tobias Steinacke

Karl-Heinz Weber

Frank Weidenfeller

#### LC Diessen am Ammersee

Mareike Mayer

Birgitt Schäfer

#### LC Dingolfing-Landau

Elmar Putz

#### LC Dortmund-Fluxa

Britta Lincke

Catrin Stippel

#### LC Dresden Inter-Kontinental

Ron Eckhardt

Sybille Höhne

Dietmar Scharf

#### LC Düren Marcodurum

Norbert Ouillon

#### LC Düsseldorf-Hofgarten

Matthias Heidmeier

#### LC Ebersberg

Werner Miller

#### LC Erding

Martin Sperr

#### LC Euskirchen-Veybach

Kai Ernst Paul Brüggemann

#### LC Eutin

Michael Harms  
Rainer Triebwasser

#### LC Frankfurt-Cosmopolitan

Peter Recknagel

#### LC Frankfurt-Rhein-Main

Angela Hildebrand

#### LC Freiburg-Schauinsland

Mike Baldinger  
Kai Krämer

#### LC Georgsmarienhütte

#### „Dörenberg“

Ingo Prasse

#### LC Görlitz

Markus M. Tacke

#### LC Greding

Iris Schmidt

#### LC Grünstadt

Markus Wersch

#### LC Hamburg-Hammonia

Klaas Borchert

#### LC Hannover

Wilhelm Meyer  
Carsten Momsen

#### LC Hannover-Herrenhausen

Martin Börgel

Florian Rauhut

Frank Werner

#### LC Heilbronn-Franken

Jürgen Gurt

Oliver Kalthoff

Maximilian Schwab

#### LC Herdecke

Sascha T. Schacht

Christian Symalla

#### LC Herxheim-Landau

Lorenz Spall

#### LC Höxter-Weserbergland

Norbert Richter

#### LC Ingelheim

Thorsten Winternheimer

#### LC Jerichower Land

Michael Schönewolf

#### LC Jülich

Michael Schöning

#### LC Karlsruhe

Uwe Kötzing  
Rainer Stiefelhagen

#### LC Kassel-Wilhelmshöhe

Christine Dortants

#### LC Köln-Lindenthal

Tassilo Schiffer

#### LC Korbach-Waldecker Land

Georg Lungwitz

#### LC Kornwestheim

Gunther V. Gühne

#### LC Krefeld-Gelduba

Volker Hülsdonk

#### LC Kuehlungsborn

Jürgen Friedrich

#### LC Land Hadeln

Axel Woltmann

#### LC Landshut Wittelsbach

Robert Hubauer

#### LC Lauf an der Pegnitz

Andreas Dorn  
Markus Lüling

#### LC Leipzig 2000

Bernd Plaul

#### LC Leipzig-Leipziger Ring

Harald Hingst

#### LC Lennestadt

Michael Griese

#### LC Leutkirch

Nessler Markus

#### LC Lübecker Bucht

Heinz-Jörg Stieglitz

#### LC Lüneburg

Birgit Lensch  
Annette Luths  
Monika Scherf

#### LC Main-Kinzig

Susanne Ettl

#### LC Main-Spessart

Maximilian Fischer

#### LC Markkleeberg

René Karich

#### LC Meiningen

Strobel Joachim

#### LC Merseburg

Bernd Seifert

#### LC Mittellain-Karlstadt

Ludwig Keller  
Markus Nicklaus



# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

## Neue Mitglieder

**LC Mönchengladbach-Rheydt**  
 Klaus Finken

**LC München-Alt-Schwabing**  
 Philipp Karmann

**LC München-Geiseltal**  
 Thorsten Hebes

**LC München-Marienplatz**  
 Jan Robert Naefe

**LC Murnau-Staffelsee**  
 Gerhard Schmidt  
 Thomas Schneider

**LC Neckargemünd**  
 Rudolf Essers

**LC Neuruppin-Effi Briest**  
 Brigitte Hesterberg

**LC Neuss-Helen Keller**  
 Volker Paschmann

**LC Nürnberg-Meistersinger**

Wilhelm Keller  
 Markus Machatschke  
 Jürgen Rühr  
 Marcel Sebesta

**LC Nürnberg-Metropolregion**

Thomas Franke  
 Russalka Nikolov  
 Rene Rissland

**LC Oberharz**  
 Jens Christoffers

**LC Offenbach Rhein Main**  
 Ulrike Oestermann

**LC Oldenburger Geest**  
 Steffen Kleen

**LC Prien am Chiemsee**  
 Alois Reif

**LC Ratingen**  
 Christian Hau  
 Bernd Kantelberg

**LC Ratingen Ratinger Tor**

Claudia Brodbeck  
 Stefan Piekarski

**LC Recklinghausen-Vest**  
 Wolf-Rüdiger Hoffmann

**LC Regensburg**  
 Werner Reichert

**LC Remstal**  
 Rainer Hinzen

**LC Rügen**  
 Manfred Preetz

**LC Schmalleberg-Hochsauerland**  
 Reiner Luig

**LC Schongau-Pfaffenwinkel**  
 Andreas Huber

**LC Schorndorf**  
 Ute Arnold

**LC Schortens**  
 Michael Kastning

**LC Schwabach**  
 Robert Scherbel

**LC Schweinfurt**  
 Hendrik Lindemann

**LC Schwerte**  
 Matthias Mertens

**LC Seeheim an der Bergstraße**  
 Benno Amberg

**LC Stralsund-Hansestadt**  
 Matthias Schütz

**LC Stuttgart-Airport**  
 Sven Herschel

**LC Trier-Basilika**  
 Sandra Bartmann

**LC Uelzen**  
 Karl-Heinz Salzbrunn

**LC Uggelharde**  
 Hans-Peter Carstensen  
 Volker Heß  
 Hermann Jacobsen

**LC Ulm/Neu-Ulm**

Marcus Dodel  
 Frank Köhle  
 Tim Alexander Pietzcker  
 Wolfgang Tresenreiter

**LC Vechna Amicitia**

Jutta Heyen  
 Katja Meyer-Sieveke

**LC Viernheim**  
 Gerald Schug

**LC Warendorf**  
 Henning Dörholt

**LC Werse-Ems**  
 Richard Niehaus

**LC Wetzlar Charlotte Buff**  
 Annette Schütz

**LC Wiesbaden-An den Quellen**  
 Elke Schweitzer-Rehn

**LC Wolfenbüttel**  
 Carsten Ilsemann

**LC Zeven**  
 Lars Oerding



# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

**Emil Beck**  
 LC München-Grünwald

**Horst Engelstadt**  
 LC Mainz-Schönbörn

**Karl Hillermeier**  
 LC Rothenburg ob der Tauber -

**Jochen Kraft**  
 LC Dortmund-Hanse

**Rudolf Ohlsen**  
 LC Esslingen-Burg

**Knut Biß**  
 LC Bad Nauheim

**Herbert Fissenebert**  
 LC Warendorf

**Helmut R. Hoppe**  
 LC Bremen

**Heinz Kube**  
 LC Wermelskirchen-Wipperfürth

**Franz Sackmann**  
 LC Regensburg

**Gisela Brüssow**  
 LC Neuruppin-Effi Briest

**Hanspeter Früh**  
 LC Achern

**Rolf Kaufmann**  
 LC Iserlohn-Letmathe

**Horst Küch**  
 LC Wedemark

**Frieder Schäuble**  
 LC Leipzig-Leipziger Ring

**Günter Daniel**  
 LC München-Grünwald

**Theo Fürst**  
 LC Kirm-Mittlere Nahe

**Horst Kinder**  
 LC München-Arabbellapark

**Johann Lorenzen**  
 LC Südtornern

**Konrad Scherzer**  
 LC Rothenburg ob der Tauber

**Peter Demmer**  
 LC Leverkusen-Rhein-Wupper

**Harald Green**  
 LC Iserlohn-Letmathe

**Horst Kirschner**  
 LC Schleusingen

**Reinhold Meineke**  
 LC Hameln

**Walter Schmitz-Jüssen**  
 LC Grevenbroich

**Peter Dieminger**  
 LC Siegburg

**Bodo Hertsch**  
 LC Berlin-Dahlem

**Peter Klever**  
 LC Velbert-Heiligenhaus

**Günther Michels**  
 LC Idar-Oberstein

**Georg Schuster**  
 LC Bad Wörishofen-Mindelheim

**Dieter Eberle**  
 LC Essen-Baldeney

**Hans-Joachim Hillberg**  
 LC Stormarn

**Horst-Dieter Kombächer**  
 LC Bad Arolsen

**H. R. Mittelbach**  
 LC Pirmasens

**Gerhard O. Sturm**  
 LC Westerwald



## Ludwig Adelhardt

Nach langer schwerer Krankheit wurde der langjährige Schatzmeister des LC Frankenthal, Ludwig Adelhardt, im Alter von 81 Jahren von seinen Leiden erlöst. Er ist seiner lieben Gattin, die im Juli dieses Jahres unerwartet rasch verstorben war, nachgefolgt. Wir trauern zusammen mit seinen drei Söhnen.

Ludwig war Gründungsmitglied unseres Clubs und versah 36 Jahre lang das Amt des Schatzmeisters umsichtig und korrekt. Als gelernter Bankkaufmann war er der richtige Freund am richtigen Platz, der das Amt mit Sorgfalt zuverlässig ausfüllte.

Auch wenn er nicht zu allem seinen Segen gab (bei Finanzen verstand er keinen Spaß), so lag ihm doch das Wohl des Clubs ständig am Herzen, und wenn man Ludwig länger kannte, so erblickte man rasch die gütige Art, die sich hinter der manchmal rauen Schale verbarg. Den Freundeskreis förderte er immer und überall, dazu gehört auch, dass er für inoffizielle Abende und Vorstandssitzungen oft

eigens in seine fränkische Heimat fuhr, um bei seinem Metzger einzukaufen und die Freunde mit Frankenwein und „Blauen Zipfeln“, einer fränkischen Spezialität, zu überraschen.

In seiner Kirchengemeinde St. Jakobus Pilgerpfad engagierte sich Ludwig bis 1999 in dem Ehrenamt als Kirchenrechner auch für die Ökumene und die damit zusammenhängenden finanziellen Fragen. Dem Verwaltungsrat der Kirchengemeinde gehörte er bis 2004 an, wo er sich besonders um Fragen der Kirchenmusik kümmerte und insbesondere die Jugendband „res domini“ unterstützte. Wir sehen Ludwig noch vor uns, wie er bei seiner Verabschiedung als Schatzmeister bei der Adventsfeier 2006 die Ehrengabe des Clubs mit Rührung entgegennahm, wie er zuletzt am 3. Juni 2008 bei einem offiziellen Abend noch unter uns weilte und wie er sich an seinem achtzigsten Geburtstag im Krankenhaus über das spezielle Geburtstagsvideo mit dem Ständchen seiner Lions-Freunde und des Ökumenischen Singkreises freute.

Wir vermissen Ludwig Adelhardt sehr und werden sein Andenken in Ehren halten.

**Werner Salz, Lions Club Frankenthal**

## Konrad Scherzer

Die Lions der Distrikte Bayern-Nord und Bayern-Ost (vormalig FON) trauern um ihren hochgeschätzten Freund Konrad Scherzer (Past Distrikt Governor, Melvin-Jones Fellow (\*4. 1. 1931 † 24.10. 2011). Er lebte die Grundsätze des Lionismus: Toleranz, Engage-

ment, Verantwortungsbewusstsein, aktive Nächstenliebe und Freundschaft im Club, im Distrikt und über die Grenzen von Ländern und Kulturen hinweg. Er war und ist uns Vorbild. Wir vermissen ihn zutiefst.

**Thomas Drehsen, Distrikt Governor, MD 111-BN,**

**Dr. Klaus Maier, Distrikt Governor,**

**MD 111-BO und die Mitglieder der Distrikt-Kabinette**

## Klaus Woyna

Am 8. November verstarb Klaus Woyna. Der LC Hannover Aegidius hatte Klaus Woyna 2008 zum Ehrenmitglied ernannt. Als Vorstandvorsitzender der Sparda Bank Hannover eG und der Sparda-Bank Hannover-Stiftung hat er sich mit großem Engagement für die karitativen

Ziele des Clubs eingesetzt. Der LC Hannover Aegidius unterstützt die Errichtung des Aegidius-Hauses, einer Einrichtung für schwerstkranke Kinder. Bisher hat der Club nahezu eine Million Euro für die Realisierung des Projekts gesammelt. Mit großer Trauer mussten die Mitglieder des LC Hannover Aegidius jetzt Abschied von ihrem äußerst geschätzten Ehrenmitglied nehmen.

**Martin Schinke, Lions Club Hannover Aegidius**

## Rudolf Ohlsen

Der Lions Club Esslingen Burg trauert um Rudolf Ohlsen, der im Oktober 2011 im Alter von 98 Jahren verstorben ist. Mit dem Tod des Lions-Freundes verliert nicht nur der Club in Esslingen, sondern die Lions-Bewegung insgesamt eine Persönlichkeit mit außergewöhnlicher Gestaltungskraft. Seit der Gründung des Lions Clubs Esslingen-Neckar im Jahr 1961 war er Mitglied, gründete 1970 den zweiten Club in Esslingen am Neckar – den Lions-Club Esslingen Burg. Seine dienenden Funktionen erfüllte er mit der Präsidentschaft 1965/66, mit der Position des VG 1967/68 und schließlich mit der des Distriktgovernors 1968 bis 1969. Eine Anerkennung besonderer Art wurde ihm zuteil mit der vom Internationalen Präsidenten Sid L. Scruggs III verliehenen Auszeichnung Charter Monarch Milestone Chevron. Grundlage seines außerordentlichen Wirkens war seine berufliche Stellung als Rechtsrat in der ehemals freien Reichstadt Esslingen am Neckar. Er gestaltete nach dem Zweiten Weltkrieg

die Neuorganisation der Verwaltung entscheidend und nachhaltig mit und brachte bis dato nicht bekannte Verwaltungsstrukturüberlegungen ein. Er setzte sich nicht nur für die Stadt, sondern nachdrücklich auch für seinen Berufsstand auf nationaler Ebene ein. Darüber hinaus trug er die Lebens- und Denkweise eines Lions-Mitglieds auch in andere relevante Organisationen. So war er maßgeblich an der Gründung des Vereins Technische Akademie Esslingen beteiligt, einer national tätigen Institution der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Sein feinsinniger und oftmals ironischer Humor und seine umfassenden Kenntnisse der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung machten ihn zum gern gesuchten Gesprächspartner im Club und darüber hinaus. Trotz krankheitsbedingter eingeschränkter Bewegungsfähigkeit, unternahm er mit Mut und Unverdrossenheit seine täglichen Bewegungen und begegnete weiterhin den Menschen in seiner Stadt und seinem Club. Der Club Esslingen Burg hat mit seinem Tod einen unvergleichlichen Menschen verloren. Der Club ehrt sein Andenken.

**Udo Goldmann, Lions Club Esslingen Burg**

# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 und Do. 16–20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de)

Stellv. Chefredakteur:

**Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: [w.maempel@web.de](mailto:w.maempel@web.de)

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

**Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 47.013 / 3. Quartal 2011

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15**

**76829 Landau/Pfalz**

Internet: [www.pva.de](http://www.pva.de)

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



**We Serve**

## President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,

Far East Finance Centre,

16 Harcourt Road, Hongkong, China

## Immediate Past President:

Sidney L. Scruggs III,  
698 Azalea Drive, Vass,  
North Carolina, 28394,  
USA

## First Vice President:

Wayne A. Madden  
PO Box 208  
Auburn, Indiana 46706  
USA

## Second Vice President:

Barry John Palmer  
P O Box 200  
Berowra NSW 2081  
Australia

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

<b>Yamandu P. Acosta</b> Alabama, USA	<b>First Vice President:</b> Wayne A. Madden PO Box 208 Auburn, Indiana 46706 USA	<b>Second Vice President:</b> Barry John Palmer P O Box 200 Berowra NSW 2081 Australia
<b>Douglas X. Alexander</b> New York, USA		
<b>Dr. Gary A. Anderson</b> Michigan, USA		
<b>Narendra Bhandari</b> Pune, Indien		
<b>Janez Bohorič, Kranj</b> Slowenien		
<b>James Cavallaro</b> Pennsylvania, USA		
<b>Ta-Lung Chiang</b> Taichung, MD 300 Taiwan		
<b>Per K. Christensen</b> Aalborg, Dänemark		
<b>Edisson Karnopp</b> Santa Cruz do Sul, Brasilien		
<b>Sang-Do Lee</b> Daejeon, Südkorea		
<b>Sonja Pulley</b> Oregon, USA		
<b>Krishna Reddy</b> Bangalore, Indien		
<b>Robert G. Smith</b> California, USA		
<b>Eugene M. Spiess</b> South Carolina, USA		
<b>Eddy Widjanarko</b> Surabaya, Indonesien		
<b>Seiki Yamaura</b> Tokio, Japan		
<b>Gudrun Yngvadottir</b> Gardabaer, Island		

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso</b> Borralho, Portugal		
<b>Marvin Chambers</b> Fillmore, Kanada		
<b>Bob Corlew</b> Tennessee, USA		
<b>Claudette Cornet</b> Pau, Frankreich		
<b>Jagdish Gulati</b> Allahabad, Indien		
<b>Dave Hajny</b> Montana, USA		
<b>Tsugumichi Hata</b> Sendai Miyagi, Japan		
<b>Mark Hintzmann</b> Wisconsin, USA		
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b> Muang, Thailand		
<b>Carolyn A. Messier</b> Connecticut, USA		
<b>Joe Al Picone</b> Texas, USA		
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b> Delaware, USA		
<b>Brian E. Sheehan</b> Minnesota, USA		
<b>Junichi Takata</b> Toyama, Japan		
<b>Klaus Tang</b> Neustadt-Wied, Deutschland		
<b>Carlos A. Valencia</b> Miranda, Venezuela		
<b>Sunil Watawala</b> Katana, Sri Lanka		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298	<b>Mitgliedschaft:</b>	
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Deutscher Übersetzer</b>		<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
LCIF-Abteilung:		<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
<b>Melvin Jones Fellowships:</b>	293, 517	<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Club-Bedarf:</b>	
<b>Institute:</b>	387	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Versand:</b>	276
Weltkongresse:		<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>PR- und Produktionsabteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Unterbringung:</b>	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		

## Wohnen mit Ambiente

Foto: Hilpert GmbH & Co. KG

## Inhalt

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Moderne Tafelkunst mit Tradition	84
Schöner als Urlaub	85
Wohnrechtsmodell – Sorgenfrei und abgesichert leben im Ruhestand	86
Zeit in ihrer schönsten Form	88
Das Heizkraftwerk fürs Einfamilienhaus	89
Ruhiger schlafen in turbulenten Zeiten	90

Anzeige

**Ihr Zuhause ist Ausdruck Ihrer Individualität - wir unterstützen Sie bei der Umsetzung.**



**Von der ersten Idee bis zur Realisierung.**

Bei uns finden Sie exklusive Wand- und Bodenbeläge, Fliesen, Naturstein, Möbel, Kamine, Öfen, Beleuchtung und Accessoires. Alles individuell aus italienischen Handwerksbetrieben.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10.30 bis 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Donnerstag geschlossen.

Platten Stoll GmbH

Mühlberger Straße 1b

99869 Drei Gleichen /OT Wandersleben

Telefon: 036202 / 75740

Fax: 036202 / 75741

E-Mail: [lavita@platten-stoll.de](mailto:lavita@platten-stoll.de)

*La vita*

- Beratung
- Innenarchitektonische Planung
- Ausführung
- Verkauf von mediterranem Interieur für Ihr Zuhause

[www.platten-stoll.de](http://www.platten-stoll.de)

Anzeige



M.C. Escher

*Um Dich auf Deinem Weg zu finden  
öffne Dich soweit wie der Himmel.*

Zen-Koan

Dieser Gedanke mag Maurits Cornelis Escher bewegt haben, als er das Antlitz seiner geliebten Frau mit seinen berühmten, endlos geschwungenen Bändern zu einem der schönsten Frauenporträts der modernen Kunst formte.

Escher nannte sein Werk "Die Hülle".

Zum hundertsten Geburtstag dieses holländischen Meisters der modernen Grafik hat die koreanische Bildhauerin Eunwha Kim-Kilian dieses "Porträt einer Frau" für eine Jubiläumsskulptur aus massiver Bronze modelliert und mit dieser Skulptur auch in der Bronzekunst spektakuläre und neue Maßstäbe gesetzt.

**M.C. Escher Jubiläumsskulptur "Die Hülle"**  
**Bronze auf Granit - poliert und patiniert**  
**42x28x24 cm 12,5 kg - Preis 2.270 €**

**Weltauflage 390 Exemplare**  
**nur noch wenige original Bronzeabgüsse möglich**

Information

atelier + galerie artinvest, düsseldorf, otto-hahn-str. 187  
 tel 0211 750044 fax 0211 754481 info@artinvest.de

Anzeige



Silberbestecke zu Sonderangebotspreisen,  
 Reparaturservice, Katalog gratis!

Gebrüder Reiner Silbermanufaktur  
 Marktplatz 10 a, 86381 Krumbach  
 Tel. 08282/8966-0, Fax 8966-33  
 www.reiner-silber.de, info@reiner-silber.de

## Moderne Tafelkunst mit Tradition

Von Dr. Rainer Liebenberg

Ankäufe von ambitionierten Kennern ließen Reiner zum Inbegriff schönen Silbers werden.

Das Faden-Muster aus den weltberühmten Augsburgischen Werkstätten machte Geschichte in der Silberschmiedekunst. An diese Tradition knüpft die Manufaktur von Gebrüder Reiner seit der Gründung 1874 an. Mit diesem Muster folgen sie keinem kurzlebigen Modetrend, sondern der Freude an einem langlebigen Wert.

Die Proportionen zwischen Stiel und Laffe sind besonders ausgewogen und verraten das Original ebenso wie die Kunst des Weglassens falschen Zierrats beim Relief des „Fadens“ auf der Vorder- und Rückseite. Sowohl die „Augen“ an den Gabelzinken als auch das angeflachte Mundstück bei den Löffeln verweisen auf den handwerklichen Silberschmiede-Charakter. Ein weiteres Indiz ist die subtile Heftgriff-Verarbeitung beim Messer. Das Firmenzeichen ist dezent auf der Rückseite der Klinge und passt sich dem stilvollen Ambiente einer Silbertafel an.

Liebenswerte Details machen den Unterschied zwischen industrieller Massenware und hochwertigem Besteck von einer Manufaktur wie Gebrüder Reiner aus. Hier wird jedes Besteckteil mit handwerklicher Akkuratess und künstlerischem Stilgefühl hergestellt. Auszeichnungen und

Weitere Infos im Internet unter:  
[www.reiner-silber.de](http://www.reiner-silber.de)

# Wohnen mit Ambiente

## Schöner als Urlaub

Anzeige

Von Annette Mulitze | Hilpert konzipiert Schlafzimmer mit Spa

Mit einem Spa im Schlafzimmer ging für ein Ehepaar ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Thermenprofi Hilpert realisierte die private Wellnessoase, die in Ästhetik und Funktion die hohen Erwartungen der Bauherren noch übertraf. Schräg verlaufende Wände verleihen den Räumen ihre Dynamik und schaffen Verbindungen zwischen dem Schlafbereich und dem Spa.

Das Spa sollte neben einer Komfortwanne auch eine Vitaldusche, einen Waschtisch, ein WC und ein Dampfbad bieten. Viel Wert legten die Bauherren auf die optische Einbindung in die sehr ästhetische Architektur des großzügigen Einfamilienhauses aus den 70er Jahren. Pflegeleichte Formen und Oberflächen ergänzten den Wunschzettel.

In vier Bereiche ist das Spa gegliedert: Ankleiden, Hygiene, Wellness, Schlafen. Offene und

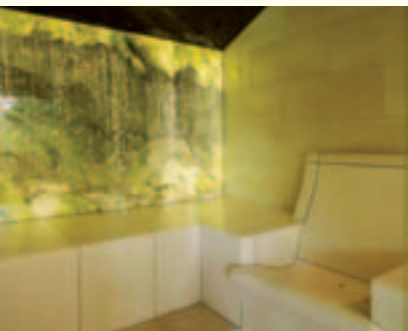
fließende Räume, die den Eindruck von Weite erzeugen, standen bei der Konzeption im Vordergrund. Effektiv inszeniert das Licht die verschiedenen Bereiche.

Viele der Einbauten und gestalterischen Elemente des Spas tragen handgefertigte Keramik aus der Manufaktur Hilpert. Ihre großformatige Ausführung erfüllt die ästhetischen Vorstellungen der Bauherren und gewährleistet zugleich dank des geringen Fugenanteils gute Reinigungseigenschaften. Während bei den keramischen Belägen die Farben Creme und Beige überwiegen, setzen sich die aus Massivholz gefertigten Gestaltungselemente kontrastreich ab. Amerikanischer Nussbaum schlägt optisch eine Brücke zu den Türen im restlichen Haus. Gemeinsam suchten die Bauherren mit Thermenbauer Hilpert das handverlesene Holz aus.

Weitere Informationen unter:  
Hilpert GmbH & Co. KG,  
Nobelstraße 4, 36041 Fulda,  
Tel. (0661) 92808-0,  
Fax (0661) 92808-70,  
E-Mail: [info@hilpert-fulda.de](mailto:info@hilpert-fulda.de),  
[www.hilpert-fulda.de](http://www.hilpert-fulda.de)

Mit Schlafzimmer und Spa realisierte Hilpert einen langjährig gehegten Wunsch der Bauherren.

Hilpert GmbH & Co. KG



Badewelten – wir realisieren Visionen

keramik & design  
**hilpert.**

Nobelstraße 4 | 36041 Fulda | Tel. +49(0)661.92808-0  
[info@hilpert-fulda.de](mailto:info@hilpert-fulda.de) | [www.hilpert-fulda.de](http://www.hilpert-fulda.de)

## Wohnrechtsmodell – Sorgenfrei und abgesichert leben im Ruhestand

Von Ursula Friedsam

Die Mietwohnung oder das Eigenheim als Wohnsitz im Ruhestand, das bedeutet steigende Mietkosten oder unvorhergesehene Sanierungskosten für das Eigentum. Finanzielle Unwägbarkeiten bleiben dann oft bestehen. Die passenden Antworten und Modelle für ein Wohnen ohne finanzielles Risiko gibt es, sie werden nur zu selten genutzt.



Wer im Alter aktiv sein will, sucht meist bewusst die Verbindung von zentraler Stadtlage und hoher Wohnqualität. Wohnen in sanierter Altbausubstanz der Innenstadt kann schnell teuer werden, der aktuelle Mietpreis zeigt für viele deutsche Großstädte eine sprunghafte Entwicklung der Quadratmeterpreise an. Anders in Dresden, hier bietet zum Beispiel die Heinrich Schütz Residenz direkt an der Frauenkirche eine Kombination aus Sicherheit und hohem Komfort. Getragen durch das Martinshof Rothenburg Diakoniewerk aus Rothenburg in der Oberlausitz, steht das wiedererrichtete Barockensemble der Heinrich Schütz Residenz an Dresdens erster Adresse.

### Das Zauberwort heißt „Wohnrechtsmodell“

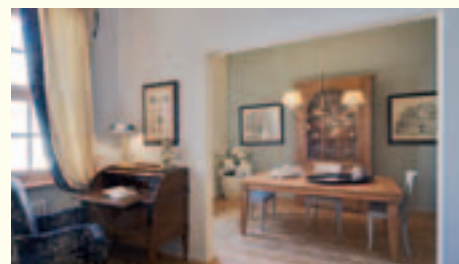
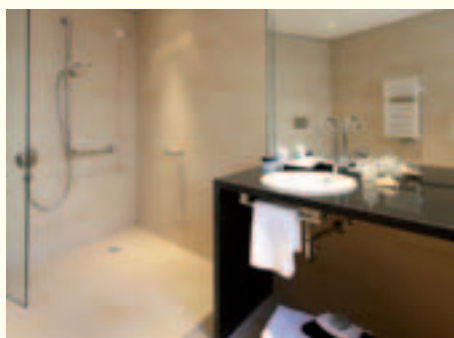
„Wohnrecht“ - das heißt Einmalzahlung eines individuell berechneten Pauschalbetrages zu Beginn und keine weiteren Mietzahlungen lebenslang. Berechnet anhand von Daten großer deutscher Versicherungsunternehmen und bezogen auf die gewünschte Wohnung, ergibt sich ein Modell, welches gesichertes lebenslanges Wohnen ohne Eigentümerpflichten wie Dach- oder Haussanierungsarbeiten ermöglicht. Das Wohnrecht lässt sich für eine Person oder mehrere Personen erwerben und kann wie ein Mietvertrag auch gekündigt werden. Der nicht „abgewohnte“ Betrag wird in Anteilen zurückerstattet, entweder direkt oder als Bestandteil der Erbmasse.

### Sicherheit in Zeiten schwankender Finanzmärkte

„Viele unserer Bewohner, die das Wohnrechtsmodell in Anspruch nehmen, suchen die Verbindung von Sicherheit, Kultur und zentraler Stadtlage einer deutschen Großstadt. Seit Bekanntwerden der Verschuldungslage vieler EU-Staaten und dem Gefühl der Unsicherheit gegenüber dem Euro, steuern vor allem ältere Menschen einen sicheren Hafen für ihren Ruhestand an. Dresden ist dafür die beste Wahl“ sagt Ursula Friedsam, Direktorin der Heinrich Schütz Residenz. Wie viele Mieter der Residenz lebte sie selbst bislang nicht in Dresden. Die gebürtige Wienerin leitete diverse Unternehmen in der gehobenen Hotellerie und Gesundheitsbranche, bevor sie ihr Weg über Boston und München nach Dresden führte. „An Dresden begeisterte mich sofort der Charme der alten Residenzstadt in neuem Glanz und die große Herzlichkeit der Menschen, mit der ich hier empfangen wurde“, so Frau Friedsam.

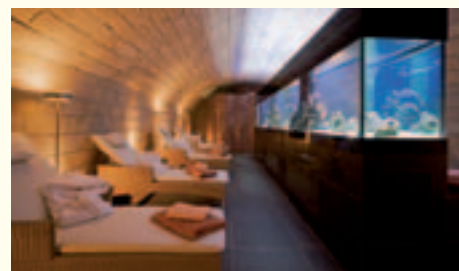
### Eigenständig und geborgen sein

Das Konzept des „Residenzwohnens“, wie es die Heinrich Schütz Residenz anbietet, ist wenig bekannt. Es ist als selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu verstehen. Im Hintergrund steht ein optionaler Service zur Verfügung, der Einkäufe oder Wohnungsreinigung realisiert, Arztbesuche koordiniert oder auch der ambulante Pflegedienst, der die Pflege in den eigenen vier Wänden möglich macht – ohne Heim-Atmosphäre oder Überwachung. Residenzwohnen bedeutet, einzuziehen und aktiv am Leben teilzunehmen, aber gleichzeitig zu wissen, dass im Bedarfsfall eine Unterstützung nicht weit ist. Residenzwohnen gibt Sicherheit.



### Die Heinrich Schütz-Residenz in Dresden

Die Heinrich Schütz Residenz am Dresdner Neumarkt wurde 2008 eröffnet und ist Ostdeutschlands einzige Seniorenresidenz mit höchstem Niveau und optimaler Ausstattung. Weit mehr als ein Wohnhaus wollte die Heinrich Schütz Residenz von Anfang an sein und weit mehr ist sie geworden. 47 helle und freundliche Wohnungen wurden barrierefrei errichtet. Das öffentliche Restaurant Henricus, die Köhlersche Weinhandlung, die Henricus Lounge und die Raucherlounge im originalen Kellergewölbe sowie die Veranstaltungsräume und der SPA-Bereich mit Meerwasser-



aquarium stehen nicht nur den Mietern zur Verfügung, sondern werden auch von Besuchern, Dresdnern und Touristen sehr gerne genutzt. Ganz exklusiv und nur für Mieter zugänglich ist der Geheimtipp der Residenz – die einzige Dachterrasse am Neumarkt mit unvergleichlichem Blick auf die Frauenkirche.



Wo wenn nicht hier erscheint die Kuppel der Frauenkirche in Dresden und der Neumarkt als der schönste Platz Europas?

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.heinrich-schuetz-residenz.de](http://www.heinrich-schuetz-residenz.de)



# HIER BIN ICH

Dr. Knut Amelung, Professor  
und Gründer der Fakultät für  
Strafrecht in Dresden

# ZU HAUSE.

Als Kind musste Knut Amelungs Frau Dresden verlassen. Nach der Maueröffnung kamen beide zurück – und blieben. Sie haben sich für eine Wohnung in der Heinrich Schütz Senioren Residenz\* entschieden. Für betreutes Wohnen in stilvollem Ambiente im Herzen Dresdens. Für erstklassigen Service und individuelle Betreuung bis hin zu professioneller Pflege. Entscheiden auch Sie sich für ein Zuhause der besonderen Art.



**HEINRICH SCHÜTZ**  
*Residenz*

Informationen unter [www.heinrich-schuetz-residenz.de](http://www.heinrich-schuetz-residenz.de)

## Zeit in ihrer schönsten Form

Von Johanna Folberth, geb. Kieninger

Es ist schon eine verrückte Welt in der wir leben. Ein Termin jagt den nächsten und wir kommen dennoch kaum hinter unseren Aufgaben her. Ständig sind wir auf dem Sprung und lassen uns anspornen. Aber was machen wir anderes als früher? Zum Inbegriff der „Guten alten Zeit“ gehörte mehr Ruhe, Harmonie und Gelassenheit. Und natürlich eine zentrale Uhr, die uns die Stunde schlagen ließ. Sind das die Relikte der Vergangenheit, oder vielleicht längst vergangene Traditionen? Nein, denn genau das ist es doch, was wir heute wieder suchen: Ruhe, Tradition und Gelassenheit!

Tradition ist nicht Selbstzweck, sondern hat immer etwas mit den eigenen Wurzeln zu tun, die uns umgeben, und daher gehört die Zeit als Selbstverständlichkeit zur Firmentradition von Kieninger.

Joseph Kieninger (1872–1936), der Firmengründer der heutigen Marke Kieninger, war sehr bekannt für die hohen Ansprüche, die er an sich selbst, seine Mitarbeiter und die Produkte des Hauses stellte. Kein Wunder, dass gerade er auf den Gedanken kam meisterliche Uhrwerke herzustellen. Ein typisches High-Tech Produkt der damaligen Zeit und Region. Heute ist die Marke Kieninger die älteste bestehende Großuhrenmanufaktur der Welt. Die Wurzeln der Marke Kieninger gehen zurück bis zum Jahre 1912. So darf die Marke im Jahre 2012 ihr 100-jähriges Firmenjubiläum feiern. Als Hommage an Joseph Kieninger sind die heutigen Uhren mit besonders herausragender Uhrwerketechnik und Gehäuseverarbeitung mit dem „JKA“-Zahnradsymbol gekennzeichnet. Dieses steht für Joseph Kieninger, Aldingen.

### Uhren für Menschen, die das Echte schätzen

Was ist nun das Besondere einer Kieninger Uhr? Ist das einfach nur der Zeitmesser, das Uhrwerk, oder das besondere Gehäuse? Nur alles zusammen macht eine perfekte Uhr aus! Im Vordergrund steht zuallererst die Funktionalität. Soll sie als Standuhr einen Raum dominieren? Soll sie klein und zierlich sein, oder lieber funktional. Soll sie mit Ihrem Klang als Regulator einem Raum die unnachahmliche, warme Note geben?



Johanna Folberth, geb. Kieninger setzt die Uhrentradition Ihrer Familie in 4. Generation fort

Bei Kieninger hat man noch heute einen besonderen Anspruch an Design und Formensprache. Diesen Anspruch unterstreicht die Auswahl der besonderen Materialien.

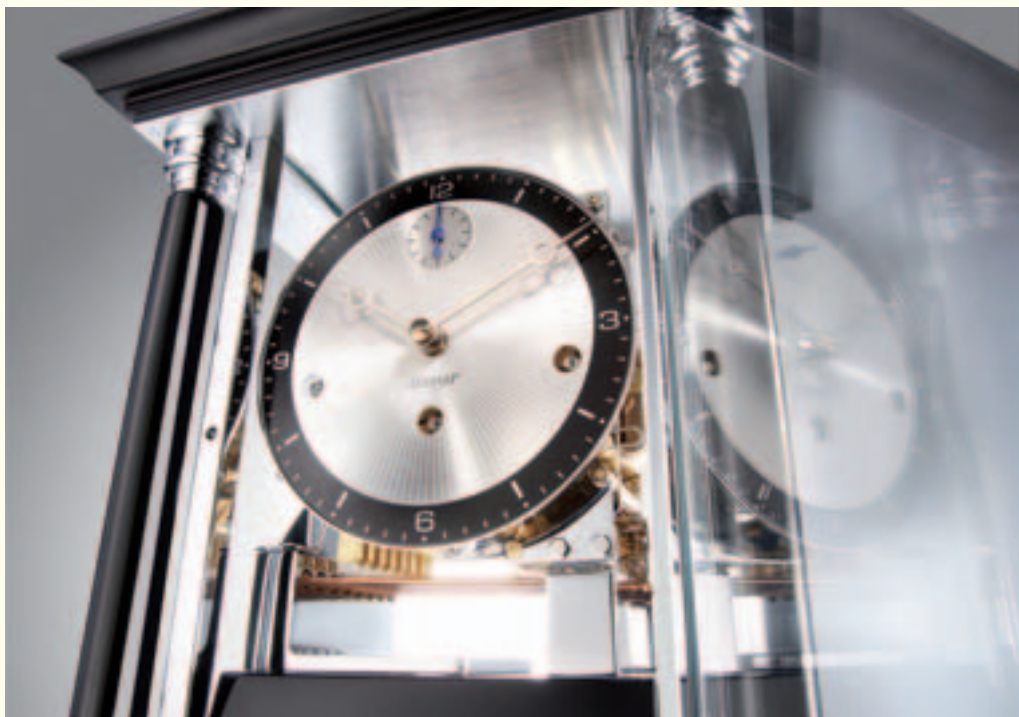
Die edlen, handgefertigten Gehäuse sind häufig aufwändig mit Intarsien ausgearbeitet, einer Handwerkstechnik die heute kaum noch beherrscht wird und mit einer hochwertigen Oberfläche versehen. Glasscheiben aus facettiertem Kristallglas sorgen immer für einen besonderen Blick auf das Uhrwerk. Das Zifferblatt besteht noch immer aus echter Emaille, mit hochwertigen Breguet-Zeigern. Eine Sekundenanzeige ist Synonym für die Präzision. Mit dem polierten Kompensationspendel und dank der Feinjustierung lässt sich die Uhr präzise und ganggenau einstellen.

Wie bei einem Menschen das Herz, ist das Kieninger Uhrwerk sozusagen der Lebensmotor der Uhr. Aufwändig auf Hochglanz poliert stellen die Kieninger Uhren eine Synthese zwischen modernsten Fertigungsmethoden und echter Handarbeit dar. Eben noch immer ein sonst schon fast verloren geglaubtes Meisterstück deutscher Uhrmacherkunst.

Zur vollen, halben, oder viertel Stunde, je nachdem, wie man es mag, kann man ein weiteres Highlight erleben: den Schlag! Dieser erfolgt je nach Uhr als einfacher Bim-Bam-Schlag, als Westminsterschlag, oder wahlweise als, St. Michael-, und Whittingtonschlag. Doch Schlag ist nicht gleich Schlag. Dieser hört sich ganz unterschiedlich an. Je nachdem ob es sich um einen Röhrengong handelt, einen Schlag, der auf Gongstäben, Glocken, oder Röhren aufgebracht wird, immer ertönt er anders. Aber eines hat eine Kieninger Uhr immer. Die Nachtabschaltung für einen ungestörten Schlaf. Von 22 Uhr bis 7.15 Uhr macht eine Kieninger Uhr eine Schlagpause, und gönnt so jedem Uhrenliebhaber einen erholsamen Schlaf.

Mit jeder Kieninger Uhr kann man sich Moderne und Tradition, zeitlose Zeitgestaltung, liebevolle Handwerkskunst und ein persönliches Stück „Gute alte Zeit“ ins Heim holen!

Weitere Informationen und den Uhrenkatalog zum Herunterladen unter [www.kieninger-uhrenshop.de](http://www.kieninger-uhrenshop.de)





# Wohnen mit Ambiente

## Das Heizkraftwerk fürs Einfamilienhaus

Von Sibel Şen

In Zeiten steigender Energiekosten suchen viele Familien nach Möglichkeiten für eine ökonomische Energieerzeugung. Die Lösung ist die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung. Dieses bewährte Prinzip kommt nun auch für den geringeren Energiebedarf neuer sowie sanierter Ein- und Zweifamilienhäuser auf den Markt: Der Dachs Stirling SE von SenerTec ist für Immobilienbesitzer eine lohnende Alternative zu herkömmlichen Heizsystemen. Das Kleinkraftwerk produziert Strom und Wärme in einem Schritt, indem es den Brennstoff doppelt nutzt. Dank des robusten Einzylinder-Freikolben-Stirlingmotors arbeitet die Anlage geräusch- und vibrationsarm. Da der Brennstoff nicht im Motor, sondern im Brenner verbrennt, erzeugt sie keinerlei Motorengeräusche. Ein integrierter 18-Kilowatt-Brenner deckt etwaige Spitzen im Wärmebedarf ab. So ist das Mikro-KWK-Gerät optimal auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt.

### Energiesparen und Klimaschutz in einem

Durch die gekoppelte Produktion von Wärme und Strom senkt der Dachs Stirling SE den Primärenergiebedarf erheblich. Damit erfüllt das Stirling-Gerät sämtliche Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) und führt zu einer positiven Bewertung im Energieausweis. Verglichen mit der separaten Erzeugung von Strom im Kraftwerk und Wärme im Heizkessel reduziert der Dachs Stirling SE zudem CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die effiziente Anlage spart jährlich zwei Tonnen des Treibhausgases ein und ist mit einem Pufferspeicher kombiniert, der hohe Wirkungsgrade erreicht: Selbst bei geringer Wärmeanforderung ermöglicht der Vorrat des Speichers lange Laufzeiten, sodass stets ausreichend warmes Wasser für die Heizung sowie die Versorgung mit Warmwasser zur Verfügung steht. Mit dem Dachs Stirling SE erfüllen Eigenheimbesitzer auch ohne den Einbau erneuerbarer Energie-



systeme die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG). Über LCD-Anzeigen können alle wichtigen Betriebswerte abgelesen werden, sodass die Anlage ideal zu bedienen und zu warten ist. Der Dachs Stirling SE lässt sich sowohl mit Erd- als auch mit Flüssiggas betreiben und optional um eine Solarthermieanlage erweitern.

Das Gold  
des 21.  
Jahrhunderts  
heißt  
Strom.



...und wer beim Heizen Strom erzeugt, besitzt eine Goldgrube.

**i** Fordern Sie die neue Dachs Info-Broschüre an.

  
**SENERTEC**  
info@senertec.de  
www.senertec.de

Anzeige



Jetzt kann jedes Haus beim Heizen Strom erzeugen.

Der neue Dachs Stirling heizt Ihr Haus und erzeugt mehr Strom als 40 m<sup>2</sup> Photovoltaik. Kostet aber deutlich weniger. Und Sie sparen Steuern und kassieren Boni vom Staat.

**Der Dachs.** Der Kessel, der sein Geld verdient.

  
**SENERTEC**  
Carl-Zeiss-Straße 18  
97424 Schweinfurt  
Fon 09721 651-0  
Fax 09721 651-272

## Ruhiger schlafen in turbulenten Zeiten

Von Stefanie Weidenbach

In unserer hektischen Welt erscheint uns die Zeit, die wir schlafend im Bett verbringen, oft wie unnötiger Luxus. Als wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist Schlaf durch nichts zu ersetzen. Jeder Mensch verbringt ein Drittel seines Lebens im Bett. Das Bett ist das wichtigste Möbel im Haus. Ihm vertrauen wir täglich unsere seelisch-körperliche Regeneration und damit unsere Leistungsfähigkeit an. Grund genug, um bei der Auswahl der Schlafstätte auf beste Qualität zu achten.

Jeder vierte bis fünfte Mensch leidet unter Schlafstörungen. Meist sind sie jedoch kurzfristig und erträglich. Jeder Zehnte fühlt sich längerfristig belastet. Frauen mehr als Männer, Ältere mehr als Jüngere.

Wenn Sie mit Rückenbeschwerden, Schmerzen, Kribbeln in Armen und Beinen oder einfach nur schläfrig und müde aufwachen, dann haben Sie nicht die nötige Ruhe bekom-



men. Die oberflächlichen Folgen des Schlafmangels kennt jeder. Blasse und trockene Haut, dunkle Ringe unter den Augen, schlechte Konzentrationsfähigkeit, Gereiztheit ...

Können Sie organische, psychische und pharmakogene Gründe ausschließen, dann liegt es wahrscheinlich an Ihrer Matratze. „Ein optimales Bett muss sich perfekt an den Körper anpassen und diesen an den richtigen Stellen entlasten und nicht umgekehrt“ sagt Holger Weidenbach, Geschäftsführer der DUXIANA-Filialen in Deutschland und erklärt: „Wenn eine Matratze zu hart ist, verkrümmt sich die Wirbelsäule. Ist die Liegefläche zu weich, hängt das Rückgrat durch“. DUX-Betten schaffen die idealen Voraussetzungen für einen tiefen und erholsamen Schlaf. Sie passen sich den Körperkonturen perfekt an. Unabhängig von Alter und Gewicht. „Der Grund ist unser einzigartiges Federkernsystem. Während eine herkömmliche Federkernmatratze etwa 1.000 Stützpunkte besitzt, sind in unseren DUX-Betten je nach Modell etwa doppelt bis fünfmal so viele Stützpunkte enthalten“, merkt Holger Weidenbach zu seinen Produkten an.

„In Schweden, wo unsere Betten aus feinsten Naturmaterialien von Hand gefertigt

werden, wird viel Wert auf Komfort, Qualität und Lebensdauer gelegt. So haben 80 Jahre Forschung und Entwicklung ein technologisch hochentwickeltes Bett hervorgebracht, das wie kein anderes auf Gewicht und Druck reagiert“ erklärt Lars Sörensen, Verkaufsleiter und Prokurist von DUXIANA-Deutschland.

DUXIANA erfüllt höchste Ansprüche in Sachen Schlafqualität. So finden Sie in den weltweit vertretenen DUXIANA-Filialen neben verschiedenen Varianten des DUX-Bettes auch erlesene Bettwäsche, Plaids und feinste Daunensprodukte mit der vielleicht größten Revolution im Kissenbereich: das einzigartige Xleep-Kopfkissen. Eine extrem dünne Präzisionsfeder, eingepackt in feinste Daune mit hoher Bauschkraft, unterstützt aktiv Ihren Nackenbereich.

Überzeugen Sie sich vom Unterschied und treffen Sie eine aktive Entscheidung, wo Sie ein Drittel Ihres Lebens verbringen möchten und testen Sie ein Bett von DUX. Diese Entscheidung könnte Ihr Leben verändern.

Weitere Informationen  
finden Sie  
im Internet unter  
[www.duxiana.de](http://www.duxiana.de)

# DUX® The Bed for Life™

Rückenschmerzen können Ihren Schlaf und Ihre Lebensqualität beeinträchtigen. Unsere Betten sind technologisch hoch entwickelt und reagieren perfekt auf Druck und Körpergewicht. Unser einzigartiges Federkernsystem läßt den Körper in einer natürlichen, entspannten Position ruhen und sorgt so für unübertroffenen Schlafkomfort.

## **Ergreifen Sie die Gelegenheit und überzeugen auch Sie sich von den hervorragenden DUX-Eigenschaften:**

- weltweit patentiertes Endlosfederkernsystem
- unvergleichbar hohe Anzahl an Stützpunkten
- perfekte Körperanpassung in jeder Lage
- optimale Durchblutung und bestmögliche Regeneration Ihrer Bandscheiben
- erholsamer Schlaf ohne Rückenprobleme und Schulterverspannungen
- mehr gesunder Tiefschlaf
- 20 Jahre Garantie auf Rahmen- und Federbruch

Besuchen Sie uns und entdecken Sie warum DUX-Betten etwas ganz Besonderes sind, nämlich der erste Schritt zu einem besseren gesünderen Leben.

Alle DUX-Modelle können Sie bei uns unverbindlich testen.

Wir beraten Sie gern ausführlich!

EXKLUSIV BEI  
DUXIANA®

BERLIN · DÜSSELDORF · HAMBURG · KÖLN · MÜNCHEN · PALMA DE MALLORCA · STUTTGART · WIESBADEN ab 2012 · ZÜRICH

[www.duxiana.de](http://www.duxiana.de)



Stay in touch!

## Sichern Sie Ihrem Enkelkind die Stammzellen aus dem Nabelschnurblut

Diese wertvollen Lebensbausteine sind noch jung, von schädlichen Umwelteinflüssen unbelastet und können sich in eine Vielzahl verschiedener Zelltypen entwickeln.

Die Aufbewahrung bietet schon bei der Geburt eine großartige Möglichkeit, die Gesundheitsvorsorge für Ihr Enkelkind zu starten. Ein einmaliges Geschenk für das Kind!

- eticur) organisiert die Abnahme in 650 Kliniken bundesweit, sie ist ohne jedes Risiko für Mutter und Kind.
- Sichere Aufbewahrung der Stammzellen in der Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen.
- Bereits heute können immer mehr Krankheiten mit diesen Zellen behandelt werden.



**eticur.de**

Für eine gesündere Zukunft.

Die Aufbewahrung für das eigene Kind oder öffentliche Spende für die Allgemeinheit.

Eine einmalige Chance für unsere Kinder. Kostenfreie Hotline: **0800-0-38 42 87**

eticur) in Kooperation mit der öffentlich-privaten Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen.